Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 4. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 105

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Jetzt gesperrt?

Den Japanern soll es neuerdings gelungen sein, Port Arthur einzustöpseln. — 100,000 Mann kämpfen jetzt angeblich bei Fenghuangtscheng.—Japans Artillerie infolge einer geheimen Erfindung überlegen. — Keine Bestätigung der Kunde, daß Niutschwang gefallen sei.

Rom, 4. Mai. Ein neuerliches Telegramm aus Tokio, Japan, versichert, daß der neueste japanische Versuch, den Fahrweg des Hafens von Port Arthur zu sperren, erfolgreich gewesen sei. Zwei Schiffe — so wird hinzugefügt — liegen jetzt unmittelbar im Hafen-Eingang.

London, 4. Mai. Die Meldung des „Daily Chronicle" aus Tschifu, daß die Japaner Niutschwang genommen hätten, ist offenbar unrichtig. Niutschwang, am Liaofluß, liegt etwa 30 Meilen von der See entfernt und könnte nur durch einen Angriff von mindestens zwei bis drei Tagen Dauer genommen werden. Die Assoziirte Presse hat Korrespondenten in Tschifu, Schanhaikwan, Niutschwang und Jinkau, und jeder dieser würde bestimmt einen solchen Angriff gemeldet haben.

St. Petersburg, 4. Mai. Es verlautet, daß jetzt in der Nähe von Fenghuantscheng sich mehr, als 100,000 Mann in einem verzweifelten Kampfe befinden, — darunter der größere Theil der, bis jetzt in der Mandschurei befindlichen russischen Streitkräfte und die Blüthe der japanischen Truppen unter General Kuroki. Die russischen Verstärkungen, mit denen General Kuropatkin von Liaoyang herbeieilte, werden jetzt auf 40,000 Mann angegeben.

Tokio, Japan, 4. Mai. (3 Uhr Nachmittags:) Die japanischen Behörden haben einen Bericht über den, Montag-Nacht unternommenen Versuch erhalten, den Eingang zum Hafen von Port Arthur zu sperren. Die Einzelheiten sind noch nicht bekannt,— es wird jedoch berichtet, daß der Versuch erfolgreich gewesen sei.

London, 4. Mai. Es heißt von mehreren Seiten, daß die Japaner Niutschwang genommen hätten, und jetzt 5000 Mann japanischer Truppen dasselbe besetzt hielten, während der Hauptttheil der japanischen Armee die fliehenden Russen verfolge. Doch findet diese Angabe bis jetzt wenig Glauben.

St. Petersburg, Rußland, 4. Mai. General Kuropatkin und General Sassalitsch geben in offiziellen Berichten an den Zaren zu, daß bei den kürzlichen Yalu-Kämpfen 3000 bis 4000 Mann gefallen sein!

London, 4. Mai. Der Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle" in Tokio, Japan, schreibt die Ueberlegenheit der japanischen Artillerie am Yalu der schweren Arisaka-Batterie, einer geheimen Erfindung, zu. Die Japaner hatten vorsätzlich mit einer Schlacht gewartet, bis sie die Arisaka-Geschütze über die schlammigen Wege hinweg befördert hatten. Es zeigte sich, daß diese Geschütze eine furchtbare Wirkung haben. Man sah die Russen dutzendweise unter dem Feuer fallen. Russische Offiziere, die gefangen genommen wurden, führen übereinstimmend den japanischen Sieg hauptsächlich auf die Wirksamkeit dieser schrecklichen Waffen zurück.

In einer Unterredung hatte der Erfinder dieser Geschütze schon vor einiger Zeit bemerkt, es werde mit ihnen die Wirkung der weittragenden russischen Kanonen aufgehoben, welche ohne teleskopische Visiere nutzlos sein würden.

Tientsin, China, 4. Mai. Es wird hierher berichtet, daß eine bedeutende Anzahl japanischer Kriegsboote an der Küste der Halbinsel Liaotung entlang, gegenüber Kaiping und Siniutschen, aufgetaucht sei. Offenbar sollen dieselben bei einem Angriff auf Niutschwang Beistand leisten.

London, 4. Mai. Sollte es doch wahr sein, daß die Japaner bereits Niutschwang besetzt hätten, so ist die betreffende Streitmacht vermuthlich die zweite japanische Armee, welche vor sechs oder sieben Wochen mobil gemacht wurde und bald darauf von Japan nach einem geheim gehaltenen Bestimmungsort abging. Vielleicht hat sich dieselbe eine Zeitlang in der Nachbarschaft der Inseln welche der Halbinsel Liaotung vorliegen, unter dem Schutz von Vize-Admiral Togo's Flotte aufgehalten. Diese Armee besteht aus drei Divisionen und wird von General Oku befehligt.

St. Petersburg, 4. Mai. Es wird bestätigt, daß Vize-Admiral Bezobrazow zum Befehlshaber des ersten russischen Pacific-Geschwaders, und Vize-Admiral Rojestwensky zum Befehlshaber des zweiten russischen Pacific-Geschwaders ernannt worden ist.

Die Bemühungen, das neue Schlachtschiff „Orel" von der Sandbank in der Newa abzukriegen, auf welches es jüngst auflief, sind bis jetzt erfolglos geblieben. Man hofft indeß, noch heute das Schiff wieder flott zu machen.

Ein römisch-katholischer Priester wird mit zum Dienst als Kaplan bestimmt, und noch andere werden zum geistlichen Dienst im fernen Osten ernannt werden. Man schätzt, daß unter den russischen Truppen daselbst etwa 10,000 Römischkatholiken sind. Mitglieder anderer Glaubensbekenntnisse, einschließlich der Muselmänner, werden ebenfalls ihre eigenen geistlichen Berather haben.

Seitenstück zum Kotze-Skandal.

Neue Schmutzbrief-Sensation in Lippe!

Detmold, 4. Mai. Die Bevölkerung des Städtchens Lemgo in Lippe befindet sich in höchster Erregung über einen Skandal à la Kotze. Seit Jahren waren dort anonyme Briefe häßlichen und verleumderischen Inhalts verbreitet worden, die zumeist gegen den Geheimrath Kracht und die Tochter des Geheimraths Wippinger gerichtet waren. Ein Aufklärungs-Komite arbeitete fieberhaft, um den Urheber zu entdecken. Zweimal wurde Kracht selbst beschuldigt, der Schreiber der infamen Briefe zu sein, aber auf das Glänzendste rehabilitirt, nachdem er sogar in Untersuchungshaft gesessen hatte.

Im Jahre 1899 heiratheten Geheimrath Kracht und Frl. Wippinger. Dann hörten die fraglichen Briefe auf. Im vorigen Jahre aber tauchten sie wieder auf. Es war der gleiche Inhalt, derselbe Unflath wie früher. Kracht wurde nun nochmals verhaftet. Die Behörde nahm jetzt eine Haussuchung beim Geheimrath Kracht vor, und durch diese wurde erwiesen, daß Frau Kracht, geborene Wippinger, die Urheberin des Briefskandals war! Sie wurde verhaftet und hat im Gewahrsam ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Schreckliches Familiendrama.

Erschoß alle Angehörigen und sich selbst.

Magdeburg, 4. Mai. Aus Gübs in der Provinz Sachsen wird ein furchtbares Familiendrama gemeldet. Der dortige Gemeinde-Aufseher und Landwirth Erich Sachse hatte seit geraumer Zeit mit schweren finanziellen Sorgen zu kämpfen. Endlich übermannte ihn die Verzweiflung. Er ergriff sein Gewehr und erschoß seine drei Knaben und darnach seine Frau. Schließlich richtete er die todtbringende Waffe gegen sich selbst. Die, durch den Knall der Schüsse herbeigelockten Nachbarn fanden nur noch die Leichen der fünf Familienglieder vor.

100 Todte!

Furchtbarer Orkan in Cochin-China.

Saigon, Französisch-Indochina, 4. Mai. Ein gewaltiger Orkan suchte am 1. Mai Cochin-China heim. Etwa 100 Eingeborene wurden getödtet, und es wurde riesiger Schaden verursacht. Sämmtliche Telegraphen-Linien in Saigon wurden ebenfalls zerstört. Viele Eingeborenen-Fahrzeuge erlitten Beschädigungen, — sonst aber hat der Schiffsverkehr dahier keinen großen Schaden genommen, obwohl kleine Fahrzeuge in anderen Häfen arg mitgenommen wurden.

Polizei gegen Arbeiter.

Buenos Aires, Argentinien, 4. Mai. Zwischen der Polizei und der Arbeiter-Föderation, welche eine Mai-Parade abhielt, gab es einen Zusammenstoß. Jemand feuerte einen Schuß ab, und die Polizei entleerte ihre Revolver in die Luft. Dann kam es zu einem Kampfe, wobei ein Polizist und zwei Theilnehmer der Parade getödtet wurden; etwa 100 Personen wurden verwundet, und 23 derselben wurden mit der städtischen Ambulanz fortgebracht.

Mittlerweile wurde eine andere Kundgebung von der sozialistischen Partei organisirt und mit vollkommener Ordnung ausgeführt.

Bilse's „Wahrheit".

Berlin, 4. Mai. Im „Zentral-Theater" fand die Premiere von Ex-Leutnant Bilses Drama „Wahrheit" statt, und zwar in einer Spezial-Matinee. Das zahlreich erschienene Publikum nahm die Vorstellung mit donnerndem Applaus auf. Die Blätter aber zerfleischen das Stück als eine dilettantische Schülerarbeit und äußern sich auch absprechend über die Aufführung.

Zu Ehren Dvoraks.

Berlin, 4. Mai. In hiesigen Künstlerkreisen hat der gemeldete plötzliche Tod des namhaften Komponisten Anton Dvorak, welcher in Prag einem Schlagfluß erlag, die größte Theilnahme erregt. Die Entsendung einer Berliner Deputation zur Leichenfeier ist so gut wie beschlossen.

— Tanzstundenball. — „Tanzt Ihr Herr Bruder auch?" — „Ich habe gar keinen Bruder." — „Ach so! Wenn Sie aber einen Bruder hätten, glauben Sie, daß er tanzen würde?"

Inland.

Dem. Konvent von Iowa.

Auch hier Streit für und gegen Hearst.

Des Moines, Ia., 4. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Iowa trat heute hier zusammen, unter dem temporären Vorsitz von Achtb. G. W. Cullison.

In den Distrikt-Kaukusen, welche der Konvention vorausgingen, errangen die Hearst-Anhänger einen Sieg, indem sie 6 Distrikte sicherten, gegen 5, welche der Anti-Hearst-Fraktion zufielen.

Soziale Kämpfe.

Cleveland, 4. Mai. Es soll jetzt verläßliche Aussicht darauf vorhanden sein, daß eine gütliche Verständigung zwischen der Matrosen-Gewerkschaft der Binnenseeen und der „Lake Carriers' Association" erzielt wird. Die Ersteren haben ihre Forderungen beträchtlich gemäßigt. Daher darf man hoffen, daß große Störungen im Passagier- und Frachtverkehr auf den Binnenseen vermieden werden.

Topeka, Kans., 4. Mai. Die Beamten der Santa Fe-Bahn machten bekannt, daß Angestellte aller ihrer Werkstätten, von Chicago bis nach der Pacific-Küste, die Arbeit wieder aufgenommen hätten, und in den meisten Fällen der Betrieb mit vollzähliger Mannschaft stattfinde. Die Gewerkschafts-Maschinenbauer halten zwar in vielen Fällen noch aus, aber die Beamten sagen, ihre Stellen würden gegen Schluß dieser Woche mit anderen Leuten besetzt werden. Der Vizepräsident Buckalew vom Maschinenbauer-Verband versichert aber nach wie vor, daß der Streik mit aller Macht fortgesetzt werde.

Boston, 4. Mai. Eine neue Erscheinung in der Bäckerstreik-Situation dahier besteht in einer bedeutenden Verminderung des Vorraths an „Pies", welche meistens in den großen Bäckereien gebacken werden. Daher war bereits eine Anzahl Restaurationen gezwungen, diesen Artikel von ihrer Speisekarte zu streichen. Die wichtigsten Bäckermeister zeigen bis jetzt keine Neigung, die Forderungen der Gewerkschaftler in Erwägung zu ziehen oder sich auf ein Kompromiß einzulassen.

Die Weltausstellung.

St. Louis, 4. Mai. Eine große Extra-Force von Arbeitern ist jetzt auf den Ausstellungs-Anlagen damit beschäftigt, dieselben mit größter Eile vollends in Ordnung zu bringen.

Am 12. Mai, also morgen über eine Woche, soll die Einräumung sämmtlicher Ausstellungs-Gegenstände vollendet sein.

In der Alaska-Ausstellung ist eine Anzahl Totem- (Stammesbilder-) Pfähle von den unkundigen Arbeitern unterst zu oberst aufgestellt worden!

Man erwartet, daß in der Preß-Woche, vom 16. bis zum 21. Mai, mehr als 3000 Zeitungsleute von hier und auswärts die Ausstellung besuchen werden.

Bahnverkehr stockt durch Wolkenbruch.

Austin, Tex., 4. Mai. Infolge des (an anderer Stelle erwähnten Wolkenbruchs im mittleren Texas und in dieser Gegend hat sich kein einziger Zug nach dem Norden in Bewegung gesetzt. Etwa 5 Meilen sind die Geleise der International & Great Northern Bahn nördlich von hier ausgeschwemmt.

In einem Creek 5 Meilen von hier ertranken 5 Kinder.

Felder stehen unter 4 bis 8 Zoll Wasser in der Gegend südlich von hier, und zwar auf 15 Meilen Länge. Alle Flüsse und Creeks sind ausgetreten!

Der Panamakanal-Verkauf.

Washington, D. K., 4. Mai. Präsident Roosevelt hat vom General-Anwalt einen offiziellen Bericht erhalten, welcher besagt, daß das Justiz-Departement ein Abkommen mit der neuen Panamakanal-Gesellschaft und mit den Finanziers J. P. Morgan & Co. getroffen hat, wonach Letztere die ganze Geld-Uebertragung in Verbindung mit dem Ankauf des Panamakanal-Eigenthums seitens der Ver. Staaten zum Abschluß bringen. 40 Millionen Dollars werden zu diesem Zweck bei Morgan & Co. hinterlegt und in geeigneter Weise in Paris vertheilt.

Sam Parks gestorben.

Ossining, N. Y., 4. Mai. Der, voriges Jahr vielgenannte "spazierende Delegat" Sam Parks, welcher wegen Erpressung zu Strafhaft verurtheilt wurde, ist im Gefängniß gestorben.

Es wurde schon früher gemeldet, daß er an Schwindsucht leide.

Ehe er nach New York kam, hatte Parks in Chicagoer Arbeiterkreisen eine Rolle gespielt.

Dampfer-Untergang!

Bracebridge, Ont. (Kanada), 4. Mai. Der Dampfer „Oriole", Eigenthum der Navigation Co., ist im Muskoke-Fluß, etwa eine halbe Meile von hier, in einer sehr reißenden Strömung, an einer Biegung des Stromes, umgeschlagen und untergegangen. Er hatte soeben seine reguläre Fahrt mit 30 Passagieren und einer schweren Fracht angetreten, um die Binnenseen hinauf zu fahren. Die Mannschaft zerschlug die Kajütenfenster und rettete sämmtliche Passagiere.

Lokalbericht.

Wahrscheinlich Mord.

Blutiger Streit zwischen den Eheleuten Merkel und dem Hausirer Geo. Baker.

Heute Morgen begab sich, wie die Polizei die Sache wenigstens darstellt, der 32 Jahre alte Hausirer Geo. Baker von seiner Wohnung, Nr. 232 25. Straße, nach der der Eheleute Michael und Barbara Merkel. Die beiden Männer geriethen in Streit, und Baker soll einen Revolver gezogen haben. Frau Merkel suchte ihm denselben aus der Hand zu schlagen, während ihr Gatte auf Baker eindrang.

Im gleichen Augenblick fiel ein Schuß, und Frau Merkel fiel, von der Kugel durch den rechten Arm getroffen, zu Boden. In der nächsten Sekunde sprang sie aber wieder auf, holte aus der Küche, wie die Polizei sagt, ein großes Fleischermesser und drang damit auf den Schießbold ein. Dieser wurde dann so furchtbar zugerichtet, daß man im People's Hospital an seinem Aufkommen zweifelt. Frau Merkel wurde nach dem gleichen Hospital gebracht, und ihr Gatte wurde verhaftet.

Frau Merkel soll dem Besucher unzählige schwere Stichwunden beigebracht haben, bis er vom Blutverlust erschöpft in der Alexander Straße davonlief. Mehrere Male fiel er nieder, und als Sergeant Lunt und zwei Polizisten an seiner Seite anlangten, hatte er das Bewußtsein verloren. Auch Frau Merkle war ohnmächtig, als die Beamten in die Wohnung, Nr. 2248 Wentworth Ave., eindrangen. Der Boden der Küche war mit Blut bedeckt, und gab Zeugniß von dem furchtbaren Kampf, welcher dort stattgefunden hatte.

Angeblich schäbiges Verhalten.

Der reiche Unternehmer Dee soll dem Arzt seines Kindes das Honorar verweigert haben.

Der reiche Unternehmer Wm. E. Dee, Präsident der seinen Namen tragenden Gesellschaft, ist heute von Dr. Chas. J. Brydges, 4456 Cottage Grove Ave., auf $2000 für ärztliche Behandlung seines Kindes und andere Bemühungen, um des Kindes Leben zu retten, verklagt worden. Dee verlor infolge der Brandkatastrophe im Iroquois-Theater zwei Kinder und zwei kleine Neffen. Alle Vier wurden von seiner Wohnung, 3133 Wabash Ave., aus bestattet.

Dr. Brydges war einer der vierzig Aerzte, welche gleich nach der Katastrophe in deren Umgebung Samariterdienste verrichteten und die Verletzten zu retten versuchten. In Thompson's Speisehaus fand der genannte Arzt unter der Menge der Sterbenden und Schwerverwundeten eines von Dees Kindern, anscheinend dem Tode nahe.

„Ich hielt es fast für nutzlos," sagte er heute, „um das Leben des schwer verbrannten Kindes zu kämpfen, unternahm es aber doch. Ich schnitt die verbrannten Kleider ab und brachte das Kleine eilig in einer Kutsche nach meiner Wohnung, wo ich eine Spezialbehandlung mit Sauerstoff vornahm, und zwei Tage lang mit Krankenwärterinnen mich ernstlich bemühte, das Kind zu retten, aber dieses war innerlich zu schwer verbrannt, und starb am zweiten Tage. Dee verweigerte Bezahlung für meine Bemühung, und ich war gezwungen, ihn zu verklagen."

Auf dem Pflaster zerschmettert.

Der Barbiergehilfe Laskiewicz springt aus dem vierten Stockwerk.

Der in einer Barbierstube an der W. Division Straße beschäftigte John Laskiewicz erhob sich heute früh, anscheinend in einem Anfall von geistiger Störung, in seiner Wohnung, 118 W. Division Straße, kleidete sich an und wanderte davon. In dem Gebäude 77 Cleaver Straße stieg er die Treppen bis zum vierten Stockwerk hinauf, öffnete ein Korridorfenster und sprang hinaus. Kurz darauf wurde der Mann, zwar noch lebend, aber tödtlich verletzt, aufgefunden und nach dem Countyhospital gebracht, wo er eine Stunde später starb.

Jeder Schuld entlastet.

Der Polizist Charles Buchholz von der W. North Ave.-Bezirkswache wurde heute von den Koronersgeschworenen jeder Schuld an dem Tod von Ferdinand Shall, einem Fuhrknecht, entlastet. Buchholz wollte den Shall, der mit einem anderen Kutscher an Armitage Ave. in Streit gerathen war, verhaften. Dieser floh und der Polizist feuerte einen Schuß auf den Boden ab. Die Kugel prallte vom Asphaltpflaster ab und traf den Fliehenden in den Rücken. Er starb im St. Elisabeth-Hospital.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkheit, morgen — möglicher Weise schon heute am Spätabend — Regenschauer. Mittlere Luftwärme, an Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkheit, morgen — möglicher Weise schon heute am Spätabend — Regenschauer. Mittlere Luftwärme, Südwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Regenschauer. Mittlere Luftwärme, an Stärke zunehmender Südwind.

Wiskonsin: Morgen — möglicher Weise schon heute am Spätabend — Regenschauer. Heute Abend wärmer im östlichen Theil. Lebhafter Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 50 Grad; Nachts 12 Uhr, 50 Grad; Morgens 6 Uhr, 55 Grad; Mittags 12 Uhr, 60 Grad.

Zementfahrer ausgesperrt.

Die Arbeitgeber vereinigen sich, ernennen aber einen Unterhandlungsausschuß.

Vom Streik der Bäcker.

Die Forderung einer Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag, von $2.25 auf $2.50, hatte die Gewerkschaft der Stein-, Kalk- und Zementfahrer damit begründet, daß ihre Mitglieder, ungleich anderen Arten Lastfahrer, drei Monate im Jahre, im Winter, nichts verdienen könnten. Die Gewerkschaft hatte dann, wie berichtet, gegen zwei Firmen, die Artesian Stone & Lime Works Co. und die Chicago Union Lime Works Co., einen Streik zu Wege gebracht, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen. Daraufhin haben nun die Lieferanten von Baumaterialien obiger Art in der Geschäftsstelle von Dolese & Shepard einen Verein zu gemeinsamer Bekämpfung der Forderung gegründet, und heute sämmtliche Mitglieder jener Gewerkschaft ausgesperrt. Gleichzeitig wurde ein Ausschuß ernannt, um gegebenen Falls mit einem gleichen der ausgesperrten Leute in Unterhandlung zu treten, falls der letztere Vollmacht zum Abschluß eines Vertrages erhält. W. E. Phillips, 184 La Salle Str., ist Präsident des Vereins der Lieferanten von Baumaterialien. Die Zahl der von der Arbeitssperre betroffenen Leute ist 500, dürfte sich aber verzehnfachen, falls nicht in den nächsten Tagen eine Verständigung erzielt wird, da dann in fast allen Neubauten und bei vielen Straßen- und Bürgersteigbauten die Arbeit wegen Mangels an Zement, Kalk oder Steinen eingestellt werden muß. Nur wenige Unternehmer haben größere Vorräthe anfahren lassen.

Vertreter der Maschinisten, Grobschmiede, Kesselmacher und Wagenbauer der Illinois Zentralbahn sind hier heute mit Ausarbeitung einer neuen Lohnskala beschäftigt, deren Hauptpunkt die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit ist. Die größten Werkstätten der genannten Bahngesellschaft sind die in Burnside, wo 200 Arbeiter beschäftigt sind. Diese fordern auch freie Fahrt von und nach dem Arbeitsplatz. Sie wohnen zumeist in Grand Crossing. Ihre Auslagen für solche Beförderung stellen sich durchschnittlich auf $1.70 den Monat. Die gegenwärtigen Arbeitsverträge jener Gewerkschaften laufen am 1. Juni ab.

Die Angestellten der Florsheim Shoe Co. haben den Vorschlag, Einzelverträge mit der Firma abzuschließen, abgelehnt und fordern eine Erneuerung des alten Arbeitsvertrages. Die Firma will nun die „offene Werkstatt" einführen und daher den Gewerkschaftsstempel zurückgeben.

Sollte die Allis-Chalmers Co. in der auf morgen anberaumten Zusammenkunft die Forderung der Maschinistengewerkschaft nicht bewilligen, so werden die Mitglieder der letzteren am Montag bei jener Firma die Arbeit einstellen, wie der Geschäftsagent J. J. Keppler versichert. Der alte Arbeitsvertrag ist am 1. Mai erloschen. Die Allis-Chalmers Co. gehört der Metal Trades Association nicht an.

Weil von nicht zur Union gehörigen Arbeitern angefertigtes Baumaterial gestern aus Bucyrus, O., im Post-Neubau eintraf, legten die zehn dort thätigen Gewerkschafts-Bauschreiner die Arbeit nieder, wie sie am Sonntag schon angekündigt hatten.

In der Lage des Bäckerstreiks ist während der letzten vierundzwanzig Stunden eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Im Hauptquartier der Bäcker-Union wurde unter dem Jubel der Anwesenden berichtet, daß die Unternehmer gestern vermeintliche Streikbrecher aus Milwaukee hierhergebracht, aber durch die Entdeckung enttäuscht worden seien, daß sie fast ausschließlich Mitglieder der Milwaukee'r Bäckerunion aufgegabelt hatten, denen es nur um eine kostenfreie Spazierfahrt zu thun war und darum, das verblüffte Gesicht des Werbers zu sehen, als sie sich nach der Ankunft in Chicago von ihm verabschiedeten. Noch trübere Erfahrungen sollen die Inhaber der großen Bäckereibetriebe mit einer Wagenladung Streikbrecher gemacht haben, die sie sich aus St. Louis kommen ließen. Unter den Ankömmlingen waren angeblich nur zwei Bäckereiarbeiter, die übrigen sollen Landstreicher gewesen sein, denen es nur um die freie Reise von der Ausstellungsstadt nach Chicago zu thun war. „Unter diesen Umständen", meinte ein Beamter der Union, „werden die Großbäcker ihren Import von Pittsburger Backwaaren schon noch eine Weile fortsetzen müssen, und das Ende des Streiks hängt nur davon ab, wie lange sie an dieser Art von Geschäftsbetrieb Gefallen finden.

In der Bremner'schen Brotbäckerei, Nr. 75 Clybourn Ave., soll sich gestern Abend der erste gewaltsame Auftritt in Verbindung mit dem Bäckerstreik abgespielt haben. Ein angebliches Mitglied der Union, Namens Gottberg, soll sich dort Zutritt erzwungen und einen Streikbrecher mißhandelt haben. Eine Verhaftung ist dieses Vorfalles wegen noch nicht erfolgt. Im Streiker-Hauptquartier behauptete man heute Mittag, nichts von einem derartigen Vorfall zu wissen.

Die Bäckereibesitzer, welche gegen den Streik anzukämpfen haben, erklären, daß die Siegeszuversicht der Gewerkschaftler sich bald legen werde. Zwar seien die Unternehmer auch heute noch gezwungen gewesen, ihren Bedarf an Waare zum Theil durch Zufuhr von auswärts decken zu lassen, aber bald werde das nicht mehr nöthig sein, und der Betrieb der Anlagen auch ohne die Mitwirkung der Unionleute seinen gewohnten Gang gehen.

Die Jury vollzählig.

Mit der Beweisaufnahme sofort begonnen.

Im Kriminalgericht ist heute die Jury für das Strafverfahren gegen die unter der Anklage des Mordes stehenden jugendlichen Banditen Frank Krawczynski, Joseph Dolinski, Frank Czepk und Joseph Klein endlich vollzählig geworden. Es wurde dann sofort mit der Beweisaufnahme begonnen. Als erster Belastungszeuge aufgerufen wurde Polizeileutnant Healy von der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. Healy hat seinerzeit den Krawczynski dingfest gemacht, während derselbe auf dem Viadukt in der Halsted Straße im Hinterhalte lag und auf ein Opfer wartete, das sich ausplündern lassen würde. Papiere und Adressen, die sich bei Krawczynski vorfanden, boten der Polizei eine Handhabe, um seine Kameraden Dolinski und Czepk ausfindig zu machen, die sich in einer Herberge an der W. Madison Str. befanden, wo sie noch in derselben Nacht überrumpelt und festgenommen wurden. Geständnisse, welche die Gefangenen in der Folge ablegten, ermöglichten später auch die Verhaftung des Klein. — Die Hauptanklage gegen die Strolche, welche nicht weniger als 20 Raubüberfälle auf dem Kerbholze haben, betrifft die Ermordung des Schankwirthes Mathew Daniels, Nr. 1005 Armitage Ave.

Vor Richter Gary ist mit der Prozessirung von Frank Lewandowski begonnen worden, der infolge ehelicher Zerwürfnisse versucht hat, seiner Frau und sich selbst den Hals abzuschneiden. Frau Lewandowski ist an den Verletzungen gestorben, welche der Mann ihr beigebracht hat, den Mann aber hat man im St. Marienhospital wieder gesund gepflegt. Sein Vertheidiger macht geltend, daß der Angeklagte zur Zeit der That nicht zurechnungsfähig gewesen sei.

Nimmt es leicht.

Eckland weigert sich zu sagen, wozu er das unterschlagene Geld verwendete.

Der, wie an anderer Stelle berichtet, wegen Unterschlagung verhaftete Buchhalter der „First National Bank", A. Martin Eckland, verzichtete heute vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote auf ein Vorverhör und wurde unter $5000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Hilfsdistriktsanwalt Robert W. Childs bestand auf einer solchen Höhe der Bürgschaft, da die Anklage in den Augen der Regierung als eine der schlimmsten gilt. Trotzdem die Bankvorstände behaupten, Ecklands Verbrechen sei die Folge seiner Sucht nach hocheleganter Kleidung gewesen, machte dieser im Gericht nichts weniger als den Eindruck eines Stutzers. Er war gekleidet, wie Jeder es sich in seiner Stellung hätte gestatten könnn. Der Angeklagte wolle auf die Frage ob es seine Kleidung, oder das „Ewig Weibliche" gewesen wäre, was ihn so viel Geld gekostet hätte, nicht Rede stehen. Er lächelte nur und verweigerte jede Auskunft. Der Hilfskassirer der Bank, E. T. Olson, betrachtete Eckland als das Muster eines jungen Menschen, der weder spielte, noch trank, noch Geld an Frauenzimmer hing. Er war seit fünf Jahren bei der Bank angestellt, und Freunde wie Vorgesetzte waren wie aus den Wolken gefallen, als sie das Geständniß der Unterschlagung von dem jungen Mann vernahmen. Bankrevisor Oakland, der die Unregelmäßigkeiten in den Büchern des Burschen entdeckte, sagte, daß ihm der Angeklagte mitgetheilt habe, er hätte das unterschlagene Geld in Juwelen angelegt für eine junge Dame, für die er eine Zuneigung gefaßt habe. Eckland wartete im Gericht vergebens auf seinen Vater, von dem er hoffte, daß er die verlangte Bürgschaft leisten würde. Nur Hilfskassirer Olson war anwesend. Eckland muß im Gefängniß bleiben, bis Jemand sich herbeiläßt, die Bürgschaft zu stellen.

Bürgschaft verfallen.

Harry M. Klawans, der angeklagt war, Opfer des Iroquois-Theater-Brandes geplündert zu haben, fehlte heute, als Richter Clifford den Fall vornehmen wollte. Seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt und seine Verhaftung angeordnet. Ein Grund seiner Abwesenheit war nicht angegeben worden. Der Grundeigenthumshändler Henry Zoleck, 437 N. Hoyne Ave., ist der Bürge, der sowohl Grundeigenthum wie $1000 in Baar als Sicherheit gegeben hatte. Klawans soll angeblich der dreijährigen Caro Ryan eine goldene Uhr, wie dem William Reid Werthpapiere entwendet haben.

— Malitiös. — Ich schwärme für Malerei; mein Gatte muß 'mal ein Maler sein, und zwar ein besserer Salonmaler. — Thut es nicht auch ein tüchtiger Stubenmaler?

Neue Entdeckung.

Staatsgefangene dürfen im Arbeitshause nicht arbeiten.

Habeas Corpus-Verfahren.

Richter McEwen wird sich mit der Frage befassen. — Ex-Mayor Hopkins bringt eine angebliche Wahlmogelei zur Anzeige. — Zwei Lizens-Angelegenheiten.

Vor einigen Wochen bekannte sich im Kriminalgericht der 18jährige Harry Dunn des Großdiebstahles schuldig, worauf der vorsitzende Richter ihn zu einer Haftstrafe von sechs Monaten Dauer verurtheilte, mit dem Zusatz, daß diese Strafe bei harter Arbeit in der städtischen Besserungsanstalt verbüßt werden sollte. Harry sitzt also zur Zeit in der Bridewell und wird dort in der herkömmlichen Weise beschäftigt. Das nun findet die Mutter des süßen Knaben nicht schön. Sie hat einen Anwalt genommen und diesen heute in ihrem Namen im Superior-Gericht ein Habeas Corpus-Verfahren zugunsten Harrys anstrengen lassen. In der betreffenden Eingabe heißt es, daß Harry Dunn in der Bridewell von der Stadt und ihren Angestellten gezwungen werde, für die Stadt zu arbeiten, das aber sei nach der Staatsverfassung unzulässig. Die Verhandlung über dieses Gesuch wird vor Richter McEwen stattfinden.

Ex-Mayor Hopkins behauptet, daß die Wahlbeamten des zweiten Primärdistriktes der 6. Ward das Mandat für die Vertreterschaft des Bezirkes auf dem Staatskonvent der demokratischen Partei den Kandidaten der Harrison-Faktion widerrechtlich ausgestellt haben, da diese nur 145 Stimmen bekommen hätten, während auf die Kandidaten der Hearst-Faktion 162 Stimmen entfallen seien. Herr Hopkins hat bei der Wahlbehörde die Richtigstellung dieser Angelegenheit beantragt und die Bestrafung der betreffenden Wahlbeamten, deren Namen und Adressen folgen: William J. O'Neill, 4117 Indiana Ave.; M. J. Brennan, 4018 Vincennes Ave.; Philip Karl, 739 43. Str.; Frank O'Reilly, 417 41. Str., und E. W. Scanlon, 4225 Indiana Ave.

Der Mayor ließ es heute sein erstes Geschäft sein, den Stadtraths-Beschluß zu unterzeichnen, laut dessen der Ausschuß für Wasserwerks-Angelegenheiten sich mit dem Gerüchte befassen soll, daß Bucteleien bei der Anschaffung von Wassermeßapparaten vorkommen. Mit diesem Gerücht ist bekanntlich auch der Bruder des Mayors in Verbindung gebracht worden, den man dabei in erster Linie verdächtigt hat. Der fragliche Stadtraths-Ausschuß besteht aus den Ald. Sindelar, Potter und McCormick (21. Ward), Ryan, Schmidt (23.), Ruxton, Kunz, Bihl, Sitts, Blake, Brennan, Friestedt und Dougherty.

Sekretär Pritchard vom Gesundheitsamt erklärt, die Verwerfung von vierzig Kälbern, aus der man dem Fleischinspektor Foley einen Vorwurf machen will, sei durch die Umstände gerechtfertigt gewesen. Nun werde aber wider Foley auch die Anschuldigung erhoben, er sei berauscht gewesen, während er die fraglichen Kälberleichen mit Erdöl beträufelte. Dieser Behauptung müsse auf den Grund gegangen werden.

Im Laufe des heutigen Tages ist von der Behörde für lokale Verbesserungen die Vornahme von Pflasterarbeiten in Theilstrecken nachgenannter Straßen angeordnet worden:

24. Place, Greenwood Ave., 54. Place, West 31. Straße, 40. Avenue, Throop Str., Justine Str., Bishop Str., W. 61. Str., N. Wood Str., Root Str., Evergreen Ave., W. 64. Str., Lake Ave., McReynolds Str., 57. Straße, 18. Str., Kinzie Str. und 44. Straße.

Albert Fridrichs, dem vor einigen Jahren die Schanklizens für sein Lokal an der Ecke von Clark und Madison Straße wegen des wüsten Treibens in demselben entzogen wurde, glaubt offenbar, daß er jetzt lange genug gebüßt habe. Er sucht um Ausstellung einer Lizens für das von ihm übernommene Lokal Nr. 76 La Salle Straße nach. Der Mayor hat von der Polizei verlangt, daß sie ihm über den Gesuchsteller und dessen Ruf Bericht erstatte.

Jeremiah Sullivan, Inhaber des Schanklokales Nr. 67 N. Western Ave., mußte heute dem Mayor versprechen, die Verbindung abzubrechen, welche zwischen seinem Geschäftslokal und einem benachbarten Freudenhause besteht. Falls Klagen, wie sie jüngst über ihn erhoben worden sind, nochmals nach der Stadthalle drängen, drohte der Mayor dem Sullivan, so könnte er Gift darauf nehmen, daß man ihm die Bude zumachen würde.

— Der Herr Kommerzienrath. — Töchter: „Nun, Väterchen, was bekommen wir als Mitgift, wenn wir uns 'mal verheirathen?" — Vater: „Das hängt davon ab, wen Ihr heirathet, ist's e Adeliger, so kriegt Ihr 300,000, ist's e Bürgerlicher, 100,000 Mark."

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(2. Fortsetzung.)

Sie spielte, ihr Diener spielte, ihre Köchin spielte .... die Kammerjungfer, die nicht spielte, hatte eine Liebschaft mit einem der drei Soldaten des Fürsten von Monaco. Die Zustände in der Villa Garibaldi waren dementsprechend.

Seit mehreren Tagen hatte man nicht mehr zu Hause speisen können, weil sich die Köchin beim Bleigießen, das ihr Lieblingsorakel war, die Hand verbrannt hatte.

Kitty war ganz unbewacht — aber .... und darin hatte Siehrsburg recht — bei ihr hatte das weiter nicht viel zu bedeuten. Sie war eines von jenen auserlesenen Geschöpfen, denen der Teufel auf ehrerbietige Distanz ausweicht. Er hat keine Versuchung auf Lager, die er gut genug fände, ihnen anzubieten.

Sehr reizend, ohne gerade eine Schönheit zu sein, mit einer ungemein biegsamen Gestalt und durchsichtig zarter Haut bei leuchtend braunem Haar und hellen, dunkel umwimperten grauen Augen, fesselte sie am meisten durch die kindliche Offenheit ihres Blickes und die Geradheit ihres Wesens. Seelengut und über die Maßen lebhaft, hatte sie die Vorlautheit eines sehr begabten Kindes, das von seinen Angehörigen ein wenig zu viel verwöhnt und bewundert worden ist. Aber das that dem Liebreiz ihres Wesens keinen Eintrag. Es strich einem immer wie Waldluft um die Wangen, wenn sie in der Nähe war! .... Das behauptete Freddy von ihr. Nebenbei behauptete er auch, noch nie ein so entzückendes Mädchen gesehen zu haben, und schwankte fünf Minuten zwischen zwei neuen Krawatten, ehe er den nächsten Tag mit seiner Ausrüstung für den „Fife O'Clock" der Staatsräthin fertig war und sich mit seinem Freunde nach der Villa Garibaldi begab.

Diese Villa war eine rothe Backsteinstruktur, die zwischen immergrünen Steineichen und immerblühenden Rosenhecken auf die Straße hinaussah, die nach Mentone führt, und über die Straße hinüber aufs Meer.

Eine graue Steinmauer umfaßte den Garten und bemühte sich vergebens, den tollen Blüthenunfug im Zaum zu halten, den allerhand Sträucher zu Füßen der immergrünen Bäume trieben. Das Ungestüm dieses Blüthenwirrwarrs wuchs der ehrwürdigen Mauer massenhaft über den Kopf, Aeste von weißen und rothen Rosen, gelbem und rosa Geißblatt, Jasmin und Flieder hingen über den Rand der Mauer bis in die Straße herab, und Heliotrop, rosa Geranien und reichentwickelte Margueriten schienen geradezu durch die Mauer hindurchzuwachsen.

Als sich die beiden Freunde der Villa näherten, erblickten sie bereits von weitem Kitty durch das von Geißblatt und Rosen umrankte Gartenportal. Freddys Besuch zu Ehren hatte sie sich eine altkluge Würde angeschafft, die ihr unbeschreiblich drollig zu Gesicht stand, und ein himmelblaues Sommerkleidchen mit breitem, spitzenbesetztem, weißem Halskragen angelegt, in dem sie überaus lieblich aussah.

Sie stellte die jungen Herren ihrer Gouvernante, Miß Sinclair, vor, die sich, in einer zwischen zwei blühenden Rhododendronbäumen aufgemachten Hängematte ausgestreckt, wie gewöhnlich mit Fußschmerzen und Ada Negri beschäftigte.

Sie war früher Gesellschafterin bei der unter so traurigen Umständen verschiedenen Gräfin Lena Retz gewesen und fühlte sich dementsprechend sympathisch berührt von allem Tragischen.

Die Staatsräthin befand sich noch nicht zu Hause — natürlich! Eigentlich benützte sie nur die Stunden, während deren das Kasino gesperrt war, zu einem flüchtigen Gastspiel in ihrem eigenen Heim.

Kitty that ihr Möglichstes, sie würdig zu vertreten. Sie machte Freddy mit den besonderen Schönheiten des Gartens bekannt, worauf sie beide Herren aufforderte, in den Salon zu spazieren — ein großes, mit feuerrothem Stoff bespanntes Gemach, das hauptsächlich mit Großfürsten und Großfürstinnen dekorirt war, das heißt mit deren eigenhändig unterschriebenen Bildnissen. Soeben hatte sie zwischen selbigen Bildnissen das Konterfei ihrer Mutter hervorgesucht, als Frau von Jelgagin hereinstürmte. Sie zerfloß förmlich in Entschuldigungen ob ihrer Unpünktlichkeit, dann wendete sie sich an Kitty mit der Frage, ob der Diener die neuen Theetassen bereits aus Nizza gebracht habe. Die letzten Theetassen hatte er nämlich bei einem Anfall hochgradiger Gedankenvertiefung in ein merkwürdiges Rouletteproblem zerschlagen.

Die Staatsräthin hatte ihm seine Ungeschicklichkeit nicht weiter verübelt, erstens, weil sie sehr gutmüthig war, und zweitens, weil das Zerschlagen von Porzellan für glückbringend gilt, sie hatte ihn nur nach Nizza geschickt, um neue Tassen. Sein unverhältnißmäßig langes Ausbleiben erklärte sie sich durch die Vermuthung, daß er gewiß in irgend einer heimlichen Spielhölle, wie es deren in der Umgebung von Nizza zu Dutzenden gibt, festgehalten worden sei.

Um ihre Gäste zu bewirthen, entschloß sie sich, ein paar Sevrestassen herausholen zu lassen, von denen ihr der Kaiser Nikolaus ein Dutzend geschenkt hatte, und zwar pâte tendre Dubarry — in einem mit purpurfarbenem Sammt ausgeschlagenen Etui.

Sie forderte die Anwesenden nur auf, etwas vorsichtig mit diesen Raritäten umzugehen, die sie mit ihrem Schmuck und andern Kostbarkeiten für ihre „Vente" aufhebe, das heißt für den Tag, wo sie den letzten Pfennig verspielt haben und sich in der Lage sehen würde, ihre Habseligkeiten zu versteigern.

Dieses schauerliche Zukunftsbild entlockte ihr erst Thränen, dann lachte sie darüber, als handle es sich um etwas Komisches.

Da sich der Diener im Laufe des Nachmittags nicht zeigte, und die Köchin ihre rechte Hand noch immer nicht bewegen konnte, verfügte man sich gemeinschaftlich zum Diner in's Hotel de Paris.

* * *

So hatte es angefangen. Das war nun vierzehn Tage her. Heute ist Freddy Kittys glücklicher Bräutigam — gestern Abend hat er sich mit ihr verlobt. Wie das gekommen ist — ja, wie das eben kommt!

Den Tag nach Freddys erstem Besuch in der Villa Garibaldi hatten die jungen Leute eine Partie nach Beaulieu gemacht, zu Wagen, nur Kitty und die jungen Herren allein. Miß Sinclair hatte sich von dem Vergnügen ausgeschlossen, weil sie weder mit ihrer Uebersetzung noch mit ihren Fußschmerzen fertig war, und die Staatsräthin hatte auf das Vergnügen verzichtet, weil einmal ein Fiaker mit ihr zusammengebrochen war und sie seit der Zeit kein Miethkutscher von Monte Carlo mehr fahren wollte.

O, diese erste Fahrt! Wenn sich Freddy daran erinnern will, so taucht anfangs nichts anderes in seiner Seele auf als ein Schwall von Schellengeklingel und jungem, frischem Lachen in einer Wolke von Staub und Rosenduft, in die ein salzig würziger Meerhauch hinaufstreift. Erst nach einer Weile hört er zwischen dem lustigen Lachen und Schellengeklingel Kittys fröhliches Gezwitscher und Gerhards kritische Betrachtungen, und aus der rosenduftigen Staubwolke taucht die Landschaft vor ihm auf, die weiße Straße, die sich breit und glatt hinzieht zwischen hochansteigenden Bergen und einem schroffen Abhang, dessen Fuß das Meer umspült, das leuchtende, farbenmatte Mittelländische Meer, das aussieht, als habe man Opale, Saphire und Türkise in Sonnenstrahlen aufgelöst; abwechselnd rosig, gelblich, dunkelblau und hellblau schimmernd, wogt's im vollen Sonnenglanz mit einem breiten Silberbesatz amUfer; zwischen das Schellengeklingel, das die Köpfe der flinken Gebirgspferdchen umschwirrt, hört man den leichten Hufschlag ihrer eilig dahintrabenden Füße. Wie vom Winde fortgefegt, jagt das leichte, weißangestrichene Korbwägelchen dahin, an blühenden Rosenhecken und an grauen Olivenwäldern vorbei, an Villen — immer wieder Villen — Villen mit Stuckverzierungen, mit Sgraffitverzierungen und Villen aus primitiven Rohbau, an Bauernhäusern mit grasgrünen Bretterjalousieen, alle mit blühenden Schlinggewächsen umkränzt, mit Rosen und Geißblatt und am häufigsten mit etwas reichlich blauroth Blühendem, das nach dem Manne, der das Gewächs an die Riviera verpflanzt hat, le Bougainvillea heißt.

Quer durch Eze, wo gerade Jahrmarkt gehalten und viel Pfefferkuchen und moussirendes Getränk verkauft wird, dann immer noch zwischen dem blauen Meer und den silbergrauen Olivenwäldern weiter — weiter bis nach Beaulieu, wo man sich zum Vesperbrot aufhält, auf der Terrasse der „Reserve", der kleinen Dependance eines sehr großen Hotels, Marsala trinkt und Biskuits knabbert, plaudert, lacht und Pläne für neue Landpartieen entwirft ...

Man machte noch sehr viele Landpartieen, fast jeden Tag unternahm man eine neue Ausfahrt, so lange, bis Siehrsburg durch einen guten Freund in Nizza die weltberühmte schöne Señora Otero kennen lernte, von welchem Augenblick an er nicht mehr oft zu haben war — und da Freddy nicht gut mit Kitty allein in der Gegend herumkutschiren konnte, so mußte er von da an auf die Ausfahrten verzichten. Er entschädigte sich für den Ausfall dadurch, daß er jeden Nachmittag in die Villa Garibaldi kam, um Kitty im Lawn-Tennis zu unterrichten.

Der Lawn-Tennisplatz in der Villa Garibaldi war ein wahres Gedicht von einem Lawn-Tennisplatz. Rings umschlossen von sehr alten immergrünen Steineichen, denen rothe und weiße Rosen muthwillig bis in ihre ehrwürdigen alten Kronen hinaufkletterten, und um deren Füße Rhododendronsträucher mit ungeheuren amethystfarbenen Blüthenbüscheln spielten. Hoch oben zwischen dem Schwarzgrün der Steineichen ein Viereck von blauem Himmel, und von allen Seiten hereinbrechend der Duft der Blüthenüberschwemmung, die jedes Jahr der Frühling der Riviera bringt.

Es war wirklich ein wunderschöner Platz, eigentlich viel zu schön, um Lawn-Tennis darauf zu spielen, das fanden wenigstens Kitty und Freddy, die zumeist, anstatt ihre Bälle durch die Luft zu jagen, einträchtig auf einer Marmorbank beisammen saßen und einander, entweder jeder von sich selber oder einer vom andern, vorerzählten.

In den Büschen schluchzte eine Nachtigall, und gelbe und weiße Schmetterlinge flatterten paarweise über die amethystfarbenen Rhododendronbüsche hin.

Die Lerchen sangen in der Luft, die Rosen dufteten, und von fern hörte man das leise An- und Aufschwellen des Meeres.

Und die beiden saßen nebeneinander auf der weißen Marmorbank und plauderten und lachten und lachten und plauderten den ganzen Nachmittag hindurch, und Niemand kümmerte sich um sie. Ach, wie schön das war! —

Kitty war immer so erstaunlich klug — sie sagte oft die merkwürdigsten Dinge, und einmal hatte sie etwas gar zu Kluges gesagt. Kaum, daß die vorlaute Weisheit ihren hübschen Lippen entschlüpft war, so hätte sie sie wieder einfangen mögen — aber es war zu spät. Eine große Verlegenheit bemächtigte sich ihrer. Sie sah steinunglücklich aus, und Freddy legte, ohne weiter zu bedenken, was er that, den Arm um sie und küßte sie — um sie zu trösten. Und Kitty küßte ihn auch, aber gleich darauf f ing sie an bitterlich zu weinen. Da zog er sie lächelnd noch ein wenig enger an sich heran und flüsterte ihr zu: „Aber, Kitty, meine süße, kleine Braut!" Und dann küßten sie sich erst recht — aber Kitty hatte aufgehört zu weinen.

(Fortsetzung folgt.)

Die geschiedene Frau.

Eine Erinnerung von Marie Maneke.

Der Scheidebrief zitterte in ihrer Hand. Das Gericht hatte ihre Ehe geschieden. Geschieden aus unüberwindlicher Abneigung und sie — sie war als schuldiger Theil erkannt.

„Unüberwindliche Abneigung!" Die schlanke Frau lachte bitter auf. „Unüberwindliche Abneigung" stand unter wohlverklausulirten Erklärungen geschrieben.

Frau Anna preßte die zitterndeHand auf das heftig klopfende Herz. Die Herren vom Gericht waren nicht hellsehend gewesen; sie—sie, die ihren Gatten mit der vollen Gluth ihres Herzens liebte— bis zum Wahnsinn liebte—sie sollte—

„Im Namen des Königs" war ihre Ehe geschieden, und nun gehörte Hans der anderen, die ihn ihr geraubt, und dennoch war sie der schuldige Theil.—

Auf einem Juristenballfest hatte Anna van Burgk ihren Gemahl kennen gelernt. Anna, ein schlankes, blondes Mädchen, hatte von ihrer früh verstorbenen Mutter eine stark sensitive, nervöse Veranlagung geerbt.

Die stille Anmuth, das liebevolle Walten, die anspruchslose Opferfreudigkeit der jungen Holländerin gewannen ihr die Liebe des flotten, mit unbegrenzter Genußfreudigkeit in das Leben blickenden Referendars. Hans Felisch war Dichter, in glühenden Versen besang er die Geliebte.

Die ernste Mahnung ihres Vaters: „Hans, Sie sind mir ein lieber Schwiegersohn, allein meine Anna ist nicht jung genug, Ihr Weib zu werden. Nicht nur die drei Jahre, die sie vor Ihnen voraus hat, mehr noch der Ernst des Lebens, der früh an mein einziges Kind herangetreten, hat sie vor der Zeit gealtert. Annas Gesundheit ist zart, sie braucht liebevolle Pflege!" schlug Hans in den Wind.

„Ich liebe Anna und denke es mir göttlich schön, das Weib meines Herzens zu hegen und zu pflegen, treusorgend die Hand über ihren Lebensweg zu breiten, und sie zu behüten vor jedem rauhen Luftzuge."

Auch Anna beachtete die mahnenden Worte ihres Vaters nicht, sie folgte, als beglücktes Weib ,dem Manne ihrer Wahl in sein Haus.

Die ersten Jahre hielt Hansens Liebe Stand, leider blieb Anna kinderlos und alterte so schnell, daß sie neben dem in blühender Manneskraft strahlenden Gatten wie ein grauer Schemen dahinschritt.

Noch immer liebte Hans sein Weib, jedoch nach und nach gewöhnte er sich daran, die Gesellschaften allein zu besuchen. „Weshalb bringen Sie Ihr Mütterchen nicht mehr mit?" hatte man ihn eines Tages gefragt — seit jener Stunde erschien Frau Anna nie mehr an seiner Seite.

Hans Felisch bewegte sich gern in Gesellschaft, deren Mittelpunkt er bildete. Von allen Seiten überschüttete man ihn mit Einladungen, bei Theatervorstellungen erhielt er die Hauptrollen, die er mit Glanz und Feuer durchführte.

Was Wunder, daß ihm, dem gefeierten jungen Mann, die Herzen junger Mädchen zuflogen, eine jede fühlte sich beglückt, mit ihm durch den Saal zu schweben.

Niemand, selbst Hans nicht, dachte an das einsame Weib, das in stiller Opferfreudigkeit daheim geblieben. Anna klagte nicht, sie nahm ihre Vereinsamung hin wie etwas Unabänderliches. Hans kehrte ja zu ihr zurück, und wenn er ihr dann von den Freuden einer angenehmen Geselligkeit, die sie nicht theilte ,erzählte, da rang sich wohl ein leiser Seufzer aus ihrerBrust, doch sie hatte Selbstbeherrschung geübt, sie verbarg ihr Leid vor den Blicken des Gatten. Und das ward ihr nicht schwer, denn Hans, der das Leben mit vollen Zügen genoß, gab sich keine Mühe, seine Gattin zu beobachten, er sah es nicht, daß ihr Gesicht schmaler, ihre Wangen bleicher und ihr Gang jede Elastizität der Jugend eingebüßt hatte.

Die Zeit ging hin.

Endlich geschah das Unfaßbare. Noch keinen Winter hatte Hans so viele Gesellschaften besucht, noch niemals war seine Stimmung so brillant gewesen, und was Anna besonders auffiel, noch nie, seit den Tagen ihrer Brautzeit, hatte Hans so formvollendete, leidenschaftdurchwehte Liebeslieder gedichtet.

Ein glühender Rausch war über den, inzwischen in Amt und Würden gestiegenen Hans gekommen. Er war ordentlich wieder jung. Sein helles Lachen, sein blühender Witz, seine glänzende Unterhaltungsgabe entzückte seine Freunde.

„Der Staatsanwalt Felisch ist doch ein reizender Mensch! Schade nur, daß er an ein zu früh gealtertes Weib gefesselt ist."

Diese Worte, die Anna einst aufgefangen, zitterten ihr durch die Seele. Sie war, nach Ansicht der Leute, ihrem Gatten eine Fessel — sie, die ihn mehr liebte als sich selbst.

Tagelang brütete Anna über das Gehörte. Mit raffinirter Selbstkasteiung studirte sie das Antlitz ihres Gatten. Er blieb ihr gegenüber indifferent und kühl und lebte sein Leben für sich. Anna war, das empfand sie mit erstarrendem Herzen, nicht mehr der Planet, um den sich seine Lebensbahn drehte.

Und wieder vergingen mehrere Wochen. Da eines Abends kehrte Hans todtenbleich und verstört heim.

Er schloß sich sogleich in sein Zimmer ein und war durch keine Bitte zu bewegen, sein Weib bei sich einzulassen. Endlich, mitten in der Nacht, Anna war auch nicht zur Ruhe gegangen, öffnete sich die Thür.

Anna schrie laut auf, bleich, wie ein Abgeschiedener, mit wirrem Haar, offenem Hemdkragen, erschien ihr Gatte.

„Hans, um Himmels willen, was ist geschehen?" stammelte die Erschrockene. Sie eilte auf ihn zu, schlang ihre Arme um seinen Hals, zog seinen Kopf an ihre Brust, und da — da löste sich sein starrer Schmerz — Hans Felisch weinte, weinte am Halse seines Weibes.

Zärtlich, wie eine Mutter ihr krankes Kind, geleitete Anna den Gatten auf ein Ruhebett. Noch immer hielt sie seine Rechte fest umklammert.

„Hans, jetzt in dieser Stunde verlange ich Wahrheit von Dir. Was ist geschehen, das Dich so maßlos aufregt?"

Der Angeredete verbarg sein Gesicht zwischen den Händen, eine dunkle Röthe überfluthete sein Gesicht. „Ich bin ein Schurke!" schrie er laut auf.

Anna erschrak; doch sie, das sonst so nervöse, jeder Aufregung aus dem Wege gehende Weib, faßte sich schnell, und ihrem Gatten die kühle Hand auf die Stirn legend, fragte sie: „Hans, erkläre mir —?"

„Was gibt es da noch zu erklären! Ich habe wie ein Schuft, ein Schelm an ihr gehandelt."

Anna erbleichte. Das eine Wort „ihr" bohrte sich wie ein spitzer Pfeil in ihre Brust. Sie ahnte, sie wußte, was geschehen.

Bald erfuhr sie die volle Wahrheit. Hans hatte ein junges Mädchen kennen und lieben gelernt, die Tochter eines höheren Justizbeamten, Rose erwiderte seine heiße Liebe, und in einer Stunde, als die Flammen der Leidenschaft über ihm und Rose zusammenschlugen, da verrieth er sein Weib, und Rose vergaß Vater und Mutter.

„Was soll nun werden? Ich kann und mag nicht länger leben", rief Hans, den Kopf tiefer in die Polster wühlend.

„Hans, bist Du ein Mann? Von Flucht aus dem Leben zu reden — und — und gibt Dein Tod — Rose die Ehre wieder?"

Nur ein qualvolles Stöhnen antwortete ihr.

Lange, lange starrte Anna düster vor sich hin, sie kämpfte einen schweren Kampf, — ihre Augen glühten von den vergossenen Thränen. Endlich erhob sie sich und neigte sich zu ihrem Gatten. Aus ihren Zügen leuchtete jetzt ein schier überirdisches Licht. „Hans, ich bin mit mir zu Rathe gegangen, es gibt nur ein Mittel, Rose gerecht zu werden, wir müssen uns trennen."

Vergehend lehnte Anna im Sessel.

Nun das Wort der Trennung ausgesprochen, nun erst fühlte sie, welch schweres Opfer sie sich aufgeladen. Zugleich aber klangen jene von ihr erlauschten Worte in ihr wieder: „Der Staatsanwalt Felisch ist ein reizender Mensch; schade nur, daß er an ein viel zu früh gealtertes Weib gefesselt ist." Anna wollte dem Gatten keine Fessel mehr sein, frei sollte er seiner Neigung folgen, als freier Mann dem geliebten Mädchen seine Hand reichen. Anfangs wollte Hans den Vorschlag zur Scheidung nicht gelten lassen, doch Anna beharrte auf ihrem Willen, ja, geschickt ließ sie einfließen, daß sie sich an der Seite ihres Gatten nicht glücklich fühle, daß sie sich nach Ruhe, nach der friedlichen Stille eines Landaufenthaltes sehnte.

Hans reichte die Scheidungsklage ein. Ein befreundeter, ins Geheimniß gezogener Arzt besorgte die nothwendigen Zeugnisse, und in ganz kurzer Zeit ward Staatsanwalt Felisch geschieden.

Anna bezog ein kleines, am Ufer des Rheins belegenes Haus. Dort lebte sie still verborgen. Ihre Kämpfe gegen das eigene Herz hat niemand beobachtet — sie galt für körperlich leidend und nervös aufgeregt.

Ihrem geschiedenen Gatten blieb sie eine treue Freundin. In seinen Händen befand sich die Verwaltung ihres großen Vermögens, dessen Zinsen zum weitaus größten Theil Verwendung im Haushalt des Staatsanwaltes fanden. Frau Anna hatte ja so wenig Bedürfnisse. Seine Kinder zweiter Ehe setzte sie testamentarisch zu ihren Erben ein.

Die Briefe ihres geschiedenen Gatten waren die einzigen Lichtblicke in ihrem stillen, zurückgezogenen Leben.

Nur eins hat sie niemals gethan, hierin blieb sie taub gegen alle Bitten: Nie hat ihr Fuß die Schwelle jener Frau betreten, die ihr die Liebe ihres Hans geraubt, und der sie doch das höchste Opfer gebracht, das ein zärtlich liebendes Frauenherz zu bringen vermag.

Der Marktpreis

Ansichten einer vernünftigen Frau.

Waaren erster Klasse haben immer einen absoluten Werth, und wenn gleich ihr Preis hoch erscheint, so kommen sie doch am Ende billiger als unnützer Kram, welcher nur auf seine Billigkeit fußt.

Frau Albert Eiben in Boonough, Mo., eine Person, welche aus eigener Erfahrung wohl weiß, wovon sie spricht, gibt Ihre Ansicht bezüglich des Marktpreises gewisser Artikel und bekämpft gewisse Ideen, welche manche Leute entwickeln. „All' dies' Gerede über den Preis, resp. die Kosten von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, welchen ich aus eigener Erfahrung als unübertroffen betrachte, ist leeres Stroh, das die Leute dreschen. Es sind dieses Leute, welche Unmögliches von einer Medizin erwarten und, nachdem sie hunderte von Dollars für die vergebliche Heilung eines chronischen Uebels ausgegeben haben und genöthigt waren eine zweite Flasche des Blutbelebers zu kaufen, ehe sie geheilt wurden, klagen über die Auslagen. Sie vergessen dabei aber, daß die Doktorrechnungen, die sie früher vergeblich bezahlt, auch nicht gering waren, von den Kosten in der Apotheke nicht zu reden. Die Zahl dieser Mißvergnügten ist jedoch, dank Gott, gering, da der Alpenkräuter-Blutbeleber gut und zuverlässig, sein Gewicht in Gold werth ist. Wer es einmal gebraucht hat, kommt wieder. Nun will ich aber auch sagen, was der Alpenkräuter-Blutbeleber für uns gethan hat. Unsere 16-jährige Tochter war sehr elend. Sie war unfähig irgend eine Arbeit zu verrichten, da sie so schwach fühlte. Geschwüre brachen aus. Sie hatte Kopfweh, litt an Uebelkeit und war äußerst nervös. Oft sagte sie: „Wenn ich doch nur aus der Welt wäre." Wir ließen nun das Doktern beiseite und fingen eine Kur mit dem Blutbeleber an. Schon nach der ersten Flasche fühlte sie Besserung. Wir fuhren damit fort. Sie bekommt Muth, wird kräftig und war in kurzer Zeit wieder fähig ihre Arbeit aufzunehmen. Wir sind nun der festen Ueberzeugung und sie selbst sagt es, daß ihr der Blutbeleber das Leben gerettet habe. Ich kann jedoch aus eigener Erfahrung ein gutes Wort für den Blutbeleber sprechen. Ich litt an Verstopfung ,habe Vieles versucht, aber nichts wollte helfen, es wurde im Gegentheil immer schlimmer. Ich konnte kaum die Beine schleppen und fühlte schwindelig und niedergeschlagen. Meine Beine schwollen an, ich hatte Rückenschmerzen in der Nierengegend, so daß ich vor Schmerzen manchmal des Nachts nicht im Bett bleiben konnte. Der Blutbeleber hat mich vollständig hergestellt. Ich habe 4 Flaschen davon aufgebraucht und fühle nun frisch wie der Fisch im Wasser."

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber steht einzig in seiner Art da. Er ist jedoch nicht in Apotheken zu finden, da er nur durch Lokal-Agenten oder direkt von dem Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll., bezogen werden kann.

Schlechtes Blut und Unverdaulichkeit sind gefährliche Feinde guter Gesundheit. Burdock Blood Bitters vernichtet sie.

Hochmoderne Verlobung.

Eine Szene beim Telephon. Aus dem Französischen übersetzt von M. Robert.

„Hallo! Hallo!"

„Hallo, mein Fräulein, ich bitte mich mit Herrn Fabre, Großhändler in Montrouge zu verbinden!"

„Bitte, mein Herr!"

— — — — — — — —

„Hallo!"

„Sie sind Herr Fabre, vom Hause Fabre & Co., die ein Zweiggeschäft in Reims haben?"

„Ja, mein Herr! Was wünschen Sie von mir?"

„Ich bin Felix Raymond von der Bank Raymond Dubois & Co. in Reims. Kennen Sie meinen Vater?"

„Par Renommé! Ein Mann, welcher neun Millionen besitzt."

„Sie können ruhig elf Millionen sagen, nach unserer letzten Inventur. Sie kennen ebenso meinen Onkel, Herrn Lebaunt, Mühlenbesitzer?"

„Ich glaube ihn gut zu kennen! Ein sehr geachteter Kaufmann!"

„Ja! trotz großer Schwierigkeiten ist es ihm geglückt, in weniger als vier Jahren ein Etablissement ersten Ranges zu gründen, welches über einen grenzenlosen Kredit verfügt. Ich bin sein einziger Erbe."

„Mein Kompliment! Aber warum sagen Sie mir dies alles?"

„Weil es unumgänglich nöthig ist. Ich mußte mich ihnen vorstellen. Und jetzt, da Sie mich kennen, habe ich die Ehre, Sie, geehrter Herr, um die Hand Ihrer Tochter, Fräulein Alice Fabre, zu bitten!"

„Wie, mein Herr! Ein Heirathsgesuch durch's Telephon?"

„Warum nicht? Bemerke Ihnen, daß ich weiße Handschuhe angelegt habe. Folglich ist alles in Ordnung. Sie können sie nicht sehen, aber ich habe sie. Warum können wir uns in diesemFalle also nicht der Mittel der schnellen Verbindung, welche die Industrie in unsere Hände legt, bedienen? Sie wohnen in Paris, ich in Reims. Mit einer Reise würde ich zwei Tage verlieren. Sie wissen, „Time is Money"! Sie sind zu sehr ein Mann der That und des Fortschrittes, als daß Sie meine Gründe nicht verstehen würden!"

„Ohne Zweifel, ohne Zweifel! Ich gebe dies alles zu, aber indem ich bedenke — auf alle Fälle seien Sie überzeugt, daß mich Ihr Antrag unendlich ehrt. Nur müssen Sie zugeben, daß ich nicht antworten kann, ohne vorher meine Tochter befragt zu haben."

„Aber sicher! Das ist klar!"

„Sie ist zu Hause! Ich habe ein Sprachrohr, welches aus meinem Zimmre in das meiner Tochter geht, ich will sie rufen."

„Ganz wie es Ihnen gefälli, Herr Fabre. Ich bleibe einstweilen am Telephon!"

„Bitte! — —"

„Hallo!"

„Hallo!"

„Sie sind Herr Felix Raymond?"

„Ja, zu dienen! Aber ich höre eine zartere Stimme als zuvor. Ist dies Zufall?"

„Nein, Sie täuschen sich nicht, es ist meine Stimme. Papa sagte mir, daß Sie um meine Hand angehalten haben. Anstatt ihm zu antworten, zog ich es vor, selbst mit Ihnen zu sprechen und kam zum Telephon. Es ist sehr nöthig, daß wir uns kennen, bevor wir uns verheirathen wollen!"

„O, mein Fräulein, wie vernünftig Sie denken! Wie kann ich Ihnen meine Gefühle bei diesem ersten Rendezvous schildern?"

„Schildern Sie lieber nicht, das würde uns zu viel Zeit rauben, und dann könnte man uns auch noch die Verbindung abschneiden. Da unsere Unterredung aber ein ernsteres Ziel hat, so wünschte ich einige wesentliche Fragen zu stellen."

„Fragen Sie, bitte, mein Fräulein, ich stehe ganz zu Ihren Diensten."

„Papa ist überzeugt, daß ich eine gute Partie machen werde, wenn ich Sie heirathe, da Sie als Sohn des Hauses Raymond Dubois & Co. die Mittel haben werden, mich glücklich zu machen."

„Das ist selbstverständlich, mein Fräulein. Bedenken Sie doch nur, daß wir jährlich 100,000 Franks Einkünfte zur Verfügung stehen haben."

„Das ist beruhigend! Aber es gibt noch andere Fragen, welche mich beschäftigen. Ich bin ein junges Mädchen, das zwar nicht romantisch veranlagt ist, das aber doch um seiner selbst Willen geliebt sein will!"

„Aber, mein Fräulein, ich liebe Sie! Zweifeln Sie denn daran?"

„Mein Gott, ein wenig. Sie haben mich doch noch nie gesehen?"

„Ja, ist es denn in unserer Zeit, bei dem heutigen Fortschritt der Wissenschaft noch nöthig, daß man sich sieht, um sich zu lieben? Uebrigens habe ich Ihre Photographie gesehen, mein gnädiges Fräulein!"

„Bah! Das will nicht viel sagen!"

„Pardon! Dank dem Kinematographen habe ich Sie sehen können, indem Sie liefen und dann sich bückten, um Ihren Schirm aufzuheben. Ich habe konstatiren können, wie graziös und wie lieblich Sie lächelten, wobei Sie die schönsten Zähne der Welt zeigten. Sie sind mir gleichfalls durch obengenannten Apparat in Dieppe zur Badezeit erschienen, und zwar in dem Augenblick, als Sie aus dem Wasser stiegen. Ich war entzückt und — —"

„Gehen wir darüber hinweg!"

„Das war für mich der Blitzstrahl! Und um von Ihrer reizenden Stimme zu sprechen —"

„Sie haben mich singen gehört?"

„Aber ja! Ihre Tante, Frau Dubonnet, hat einen Phonographen. Die Walzen drei und vier spielen zwei Romanzen, welche Sie eines Abends mit ausgezeichnetem Geschmack gesungen haben. Ich habe mir die Lieder wiederholen lassen."

„Ich sehe in der That, daß Sie, ohne mein Wissen, mich sehr gut kennen gelernt haben. Aber, mein Herr, ich würde einige Auskünfte über IhrePersönlichkeit nöthig haben. Denn unser Geschmack müßte so ziemlich der gleiche sein. Ich, zum Beispiel, huldige den sportlichen Uebungen."

„Ich auch, mein Fräulein!"

„Halten Sie mich für indiskret, wenn ich wissen will, ob Sie Radfahrer sind?"

„Nicht im mindesten. Ich bin leidenschaftlicher Radfahrer!"

„Das ist sehr gut; wir könnten dann gegebenen Falls unsere Hochzeitsreise auf dem Tandem machen. Sie laufen vielleicht auch Schlittschuh?"

„Aber gewiß laufe ich. Ich kann sogar ohne Ueberhebung behaupten, daß ich ein ausgezeichneter Schlittschuhläufen bin."

„Das ist ja köstlich! Wir werden somit ein „Couple" machen können. Das Schlittschuh zu zweit ist sehr graziös, besonders wenn kein zu großes Mißverhältniß zwischen den beiden Theilen besteht. Sagen Sie mir, mein Herr, wie viel messen Sie?"

„Einen Meter fünfundsechzig, mein Fräulein. Ist das zu viel?"

„Nein, es ist gerade recht. Ich hoffe auch, daß Sie gelenkig sind? Es ist dies unbedingt nothwendig, da ich auch dem Lawn Tennis huldige. Aber dieses Spiel verlangt auch viel Athem! Besitzen Sie solide Lungen?"

„Ja, mein Fräulein. Lungen von außerordentlicher Kraft. Seien Sie überzeugt, daß ich alle Eigenschaften habe, welche man bei einem Gatten verlangen kann. Zum Beweise dessen werde ich mir erlauben, Ihrem Herrn Vater ein getreues Abbild meines Körpers, mit Hilfe der Röntgenstrahlen erlangt, zu übersenden. Sie können sich dann selbst überzeugen, daß mein Herz gut plazirt ist, und daß mein Körperbau tadellos ist."

„Gut, mein Herr! Ich glaube — es scheint — daß wir in der That uns gegenseitig entsprechen würden. Papa wird Ihnen antworten! Ich — ich ziehe mich zurück!"

— — — — — — — —

„Hallo! Hallo!"

„Hallo!"

„Ich bin Herr Fabre und habe das Vergnügen,Sie zu benachrichtigen, daß Ihr Heirathsantrag günstig aufgenommen ist. In meine Arme, mein Schwiegersohn!"

„Theuerer Schwiegervater, wie bin ich glücklich! Hören Sie das schnelle Klopfen meines Herzens durch's Telephon?"

„Ja, ich höre es!"

„Sie erlauben mir doch wohl, daß ich heute den Briefwechsel beginne. Meine Schreibmaschine ist ausgezeichnet. Am Tage der Hochzeit werde ich in meinem Motorwagen kommen."

„Und nun noch ein letztes Wort. Haben Sie die Güte, Fräulein Alice zu fragen, ob Sie nicht vorziehen würde, daß wir unsere Hochzeitsreise im Ballon machen."

„Ich fürchte, daß dies etwas zu gewagt ist —"

„Nun gut, dann werden wir zur nächsten Ausstellung im Fesselballon aufsteigen."

„Das ist sicherer!"

„Also einverstanden!? Das ist abgemacht! Besten Gruß! Schluß!"

Für nur 1 Cent pro Tag

können Sie durch den Gebrauch der berühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ihre Gesundheit wieder herstellen u. erhalten!

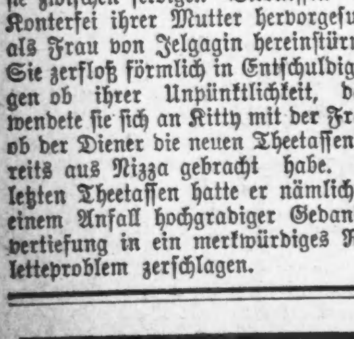
Verstopfung, Appetitlosigkeit, Nieren, Magen- u. Leberleiden, Kopfschmerzen u. Schwindel-Anfälle positiv und sofort beseitigt.

Einzig dastehend als Blutreigungsmittel.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.



Cluett "TURBINE"
Arrow "TURPIN"
Why not have the best if the price is just the same? Whether you wear
COLLARS
costing 25 or 15 cents you'll find the best value, the greatest number of styles and the best wearing qualities in
CLUETT 25c. Collars.
ARROW 15c. Collars. (Two for a Quarter.)
CLUETT, PEABODY & CO., Makers of Cluett and Monarch Shirts.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

$30 am Samstag Abend weggegeben

$10 an Schulkinder am Samstag Nachmittag weggegeben.

Drei Männer gehen an Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Lincoln Str., zwischen 8 und 9 Uhr Samstag Abend. Ein Jeder wird ein $10.00-Zertifikat zum Nennwerthe in Gold an denjenigen oder diejenigen weggeben, welche an sie die richtige Frage richten und eine „InsideInformation"-Karte in der Hand halten.

Ihr müßt eine „Inside Information"-Karte in Eurer Hand halten, oder Ihr erhaltet das Geld nicht.

Eine Karte mit jedem Einkauf weggegeben, ganz gleich wie klein, jeden Tag von heute bis Samstag Abend um 8 Uhr.

Samstag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr gehen 10 Männer an Milwaukee Ave., ein jeder gibt ein $1.00-Zertifikat an die Schulkinder, welche an sie die richtige Frage stellen und eine Inside Information"-Karte in der Hand halten. Diese Karten werden frei an jedes Schulkind wegegeben, welches diese Woche unser Kinder-Departement besucht.

Herr E. C. Millard, 873 N. Claremont Ave., ist um $50.00 reicher dadurch, daß er letzten Samstag Abend die richtige Frage an den richtigen Mann stellte.

Kommt frühzeitig und holt Euch eine „Inside Information"-Karte.

BENSON RIXON Co
CLOTHIERS & SHOERS
947, 949 & 951 Milwaukee Ave

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Von der Weltausstellung.

St. Louis, 4. Mai. Es ist jetzt eine starke Bewegung dafür im Gange, daß wenigstens der „Pike" (welcher dem "Midway Plaisance" der Chicagoer Weltausstellung entspricht) auch an Sonntagen für Besucher geöffnet werde. Da derselbe nicht zur Ausstellung selbst gehört und eigentlich auch nicht auf dem Ausstellungs-Platz ist, so wäre es möglich, diesem Wunsch Rechnung zu tragen.

Neuerem offiziellen Bericht zufolge betrug der Gesammtbesuch der Ausstellung am Eröffnungstage 187,793. Davon waren 178,423 eingetragene (zahlende) Besucher.

Am Eröffnungstage der Chicagoer Weltausstellung hatte die Gesammtzahl der Besucher 137,557 betragen.

Großer Berieselungs-Plan.

Washington, D. K., 4. Mai. Der größte Berieselungs-Plan, welcher jemals auf dem amerikanischen Kontinent versucht wurde, soll unter den Auspizien der Kanadischen Pazifikbahn in der Gegend von Colgary, Kanada, unternommen werden. Angebote für die Ausgrabungs- und sonstigen Arbeiten, welche in Verbindung damit nothwendig sind, werden bald in Chicago, Winnipeg und anderen wichtigen Zentren ausgeschrieben werden.

Ueber 3 Millionen Acres Oedland sollen für Gras- und Getreide-Anbau berieselt werden. Ein Kanal wird 115, ein anderer 35 Meilen lang sein. Für die Ausgrabung des Hauptkanals werden 250 Millionen Kubikfuß Erde und Gestein beseitigt werden müssen.

Kentuckys Republikanerr.

Louisville, 4. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Kentucky indossirte die Verwaltung des Präsidenten Roosevelt und empfahl ihn zur Wiederwahl. Als allgemeine Delegaten für die republikanische Nationalkonvention in Chicago wurden gewählt: Ex-Gouverneur Bradley, Richard P. Ernst, George W. Long und Dr. E. E. Underwood. (Letzterer als Vertreter der Farbigen.)

Sensationelles Geständniß.

Michigan City, Ind., 4. Mai. Karl Weinkewski, welcher hier wegen Mord-Angriffs im Staatsgefängniß sitzt, hat gestanden, daß er im Jahre 1896 im Wendenwald in Westpreußen einen Wildhüter Namens Sommerfeld tödtete,—für welches Verbrechen jetzt einSchullehrer Namens Konrad Fritz unschuldigerweise eine 12jährige Strafhaft verbüßt. Die deutschen Behörden sind in Kenntniß gesetzt worden.

Inland.

Veränderungen im deutschen Heer

Berlin, 4. Mai. General der Inf. v. Lindequist ist, als des verstorbenen Waldersee Nachfolger, zum General-Inspekteur der dritten Armee-Inspektion in Hannover ernannt worden. Generalleutnant v. Eichhorn wird Kommandeur der 4. Division in Bromberg. Oberst v. Scheele wird Gouverneur des Invalidenhauses in Berlin. Generalleutnant v. Voigt ist zum Gouverneur von Mainz ernannt worden.

Bankerott eines Lebemannes.

Berlin, 4. Mai. Großes Aufsehen erregt in weiten Kreisen der Konkurs des bekannten Lebemannes und Fabrikanten Roell, dessen Beziehungen zu der Schauspielerin Rita Leon vom „Residenz-Theater" Stadtgespräch waren. Böse Zungen sagen, Roell sei durch die genannte Künstlerin ruinirt worden. Daß die zahlreichen Gläubiger Roells keinen Pfenning erhalten werden, gilt als gewiß.

Skandal-Affäre in Halle.

Halle a. d. S., 4. Mai. Hier macht ein großer gesellschaftlicher Skandal von sich reden, in welchen die besten Familien der Stadt verwickelt sind. Die Masseure Wagner und Klose sind von den Behörden wegen Verbrechens gegen das keimende Leben in Haft genommen worden, und bei dem bevorstehenden Prozeß werden arge Enthüllungen erwartet. Die ganze Bevölkerung von Halle befindet sich über die Affäre in Aufregung.

Die neue Mainzer Brücke.

Mainz, 3.Mai. Die neue Eisenbahn-Brücke über denRhein, welche, wie schon gemeldet, von Kaiser Wilhelm und dem Verkehrs-Minister v. Budde feierlich eröffnet wurde, ist aus Stahl und 850 Meter lang (über 2830 Fuß). In drei Bogen überspannt sie den Hauptarm des Stromes, der 300 Meter oder 1000 Fuß breit ist, in zwei Bogen den, durch die Petersau-Insel getrennten Nebenarm, der eine Breite von 200 Meter oder nicht ganz 670 Fuß hat. Die Pfeiler, auf denen das stählerne Trägerwerk ruht, bestehen auf den Uferseiten aus Schwarzwälder Granit, die sieben schlanken Pfeiler auf der Insel aus rothem Sandstein. Die besondere Bedeutung der Brücke liegt darin, daß sie zur Entlastung des Mainzer Hauptbahnhofs dient, indem eine Anzahl linksrheinischer Züge über sie direkt in die linksmainische Frankfurter Linie übergehen kann.

Britischer Kampf in Westafrika.

Bonny, Westafrika, 4. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß am 8. April Major Franchard mit einer Streitmacht von 250 Mann ein Treffen mit Eingeborenen im Ohoho-Lande ha.. 75 Meilen Stromwärts am Emofluß im südlichen Nigara. Sechs Dörfer wurden niedergebrannt, und 200 Eingeborene getödtet oder verwundet. Auf britischer Seite fielen 4 eingeborene Soldaten, und 7 wurden verwundet.

Deutscher Reichstag.

Regierung erleidet in der Finanzfrage eine Schlappe.

Berlin, 4. Mai. Die Mehrheits-Parteien im Reichstage stimmten gegen das Verlangen der Regierung, die Ansätze des Budgets wiederherzustellen, um der Nothwendigkeit einer neuen Anleihe von 70 Millionen Mark enthoben zu sein. Solches sollte durch Erhöhung der Einnahmen-Veranschlagung ermöglicht werden, in welchem Fall das Defizit, welches auf die einzelnen Staaten im Verhältniß ihrer Bevölkerungszahl zu vertheilen ist, um 18 Millionen Mark ermäßigt würde. Wie der Finanz-Sekretär v. Stengel sagte, bezweckt dies, einen Druck auf die Kleinstaaten auszuüben, damit dieselben eine schnelle Inkraftsetzung des neuen Zolltarif-Gesetzes verlangen, um eine Extra-Besteuerung zu vermeiden. Das nächste Budget soll auf Grund der Einnahmen des neuen Zolltarif-Gesetzes aufgestellt werden.

Arme russische Juden!

Pöbel läßt seine Wuth über Rußlands Niederlagen an ihnen aus.

Wien, 4. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß am 30. April in der russischen Stadt Bender,Bessarabien, wieder bedenkliche judenfeindliche Krawalle vorgekommen seien, und zwar infolge der Wuth des Volkes über die russischen Niederlagen im Krieg mit Japan. Wie es heißt, warf der Pöbel an den Häusern des Judenviertels dieFenster ein, drang in die Häuser und warf Frauen und Kinder aus den Fenstern! Ein Mädchen soll in scheußlicher Weise ermordet worden sein. Schließlich wurden Kosaken zur Wiederherstellung der Ordnung abgesandt. Amtlich schweigt man sich hierüber vollständig aus.

London, 4. Mai. In Lemberg, Oesterreich, sollen ausgangs der letzten Woche ebenfalls judenfeindliche Krawalle vorgekommen, 5 Personen getödtet, und viele andere verletzt worden sein!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York, Prinzeß Alice von Bremen; Prinzeß Irene von Genua u. s. w.
Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Mittelmeer-Häfen; Canopic, von Boston nach Mittelmeer-Häfen.
Liverpool: Parisian, von St. John, N. B., und Halifax, N. S.

Abgegangen.

New York Oceanic und Cedric nach Liverpool; Sailor Prince, nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.
Christiania: Norge, von Kopenhagen nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Shakopee, Minn., ertranken Frl. Thielen und Lizzie Bauer im Minnesotafluß.

— In Grand Rapids, Mich., brach ein Generalstreik der Gewerkschafts-Fuhrleute aus.

— Der Blitz traf das Farmhaus von Peter Schmitt zu Bessie bei Hobart, Okla., und tödtete 4 schlafende kleine Kinder.

— 600 Grubenleute von 4 Kohlengruben im Indian'er County Sullivan stellten die Arbeit ein. So wird aus Terre Haute gemeldet.

— Ein schrecklicher Wolkenbruch suchte das mittlere und südliche Texas heim. In Austin wurden die Hauptstraßen von der Fluth aufgerissen.

— In vielen Städten Indianas fanden gestern Munizipalwahlen statt. In beinahe allen Fällen standen nur örtliche Fragen auf dem Spiel, besonders was die Wirthschaften betrifft.

— Bundessenator Platt ist vom Präsidenten Roosevelt in Kenntniß gesetzt worden, daß der New Yorker Postmeister Van Cott dieses Amt niederlegen muß.

— Die Großgeschworenen in New York erhoben zwei weitere Anklagen gegen David Rothschild, den früheren Präsidenten der „Federal Bank", auf Großdiebstahl.

— Im Dorf Quenn, nördlich von Crookston, Minn., starb Kristene O'Tangen, die nie in ihrem Leben ernstlich krank gewesen und noch vor wenigen Tagen thätig war, im Alter von 102 Jahren.

— Der 26jährige Adolph König in New York wurde imWohnzimmer der, von ihrem Gatten verstoßenen 26jährigen Frau Emma Kaufmann mit einer Stichwunde im Unterleibe gefunden, und die Frau selbst als Leiche.

— Russell Sage, der 17 Cents-Halsbinden-Millionär, droht, seine Wohnung in der Stadt New York aufzugeben, falls sein bewegliches Eigenthum behufs Besteuerung wirklich auf 2 Millionen Dollars eingeschätzt wird. Seine Gattin ist aber dagegen.

— Bei der gestrigen Wahl in St. Paul, Minn., schlug der bisherige Bürgermeister Robert A. Smith seinen republikanischen Gegenkandidaten Oberst F. P. Wright mit 3000 Stimmen Pluralität. Die Demokraten kontrolliren noch mehrere andere Aemter und den Stadtrath.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 15, Pittsburg 3; Boston 4, New York 0; Philadelphia 3, Brooklyn 6. „American League"—St. Louis 2, Chicago 1; Boston 4, Philadelphia 2; New York 6, Washington 2; Detroit 2, Cleveland 10. (Der erstgenannte Ort ist immer der Schauplatz des Spieles.)

Ausland.

— Bei der Präsidentenwahl in der südamerikanischen Republik Bolivia siegte die liberale Union-Partei. Ismail Montes wurde zum Präsidenten gewählt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zinsen.

Bedenkt, Ihr erhaltet Zinsen für zwei Monate im Juli auf alle Gelder, die Ihr vor dem 5. Mai deponirt.

Kleine Einlagen regelmäßig gemacht und durch 3 Prozent Zinses-Zinsen verstärkt, sichern Euch ein sorgenfreies Alter.

Holt oder laßt Euch eine hübsche Stahlbank für Eure Wohnung oder Office holen. Ihr habt die Bank, wir haben denSchlüssel.

Spar-Department
ROYAL TRUST COMPANY,
Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Blvd. — Montag Abends offen von 5:30 bis 8 Uhr.

Eine Staats-Bank unter Aufsicht und Kontrolle des Staates.

2,3,4mi

— Der berühmte ungarische Romandichter Moritz Jokai ist schwer erkrankt.

— General-Leutnant v. Trotha wurde zum Befehlshaber der Truppen in Deutsch-Südwestafrika ernannt.

— In Antofagasta, Chile, wurden 4 neue Fälle von Beulenpest und 3 Todesfälle gemeldet. 37 Beulenpest-Patienten sind jetzt dort im Spital.

— Es verlautet, daß die brasilische Regierung Befehl gegeben habe, ihre Truppen mobilzumachen und theilweise an Punkten der Grenze zu konzentriren, wo peruanische Truppen in Brasilien einzurücken begannen. Beide Länder streiten sich über ein Gebiet am oberen Jurua.

— Eine Depesche an das „Handelsblad" in Amsterdam meldet aus Batavia (Java), daß eine holländische Streitmacht die Stellung der aufständischen Atchinesen zu Tjantoe nach heftigem Kampf, in welchem 190 Atchinesen fielen, genommen habe. Die Holländer hatten 7 Todte und 43 Verwundete, unter Letzteren 5 Offiziere.

Lokalbericht.

Der Sozialisten-Konvent.

Die Delegaten ergehen sich in endlosen Debatten.

Die Nationalkonvention der Sozialisten zieht sich infolge der Leidenschaft für's Reden, welche die meisten Delegaten beseelt, sehr in die Länge. Delegat Richardson, welcher in den beiden gestrigen Sitzungen den Vorsitz führte, zeigte sich seiner Aufgabe nicht gewachsen, und es herrschte zeitweise ein so wildes Stimmendurcheinander in der Halle, daß die Redner kaum ihr eigenes Wort verstanden, geschweige denn sich den Anderen verständlich machen konnten.

Ein Antrag, daß die Partei ein offizielles Organ gründen solle, wurde niedergestimmt, da man nicht geneigt war,. der Partei als solcher die Verantwortlichkeit für etwaige Verstöße der Schriftleitung eines solchen Blattes aufzubürden. Verschiedene Delegaten befürworteten, daß man mit Hintansetzung der anderen Geschäfte zur Aufstellung der Kandidaten schreiten solle, weil viele Delegaten sich sonst nicht bis zur Abstimmung über diesen „interessantesten Theil der Arbeit" würden aufhalten können. Der Antrag wurde verworfen, da die Mehrheit der Versammelten sich der Auffassung derjenigen Redner anschloß, die in der Aufstellung von Kandidaten nur eine Formsache erblicken und die Plattform für die Hauptsache halten. Auch wurde es als möglich hingestellt, daß Kandidaten, die man vor Annahme der Plattform aufstelle, sich nachher mit dieser nicht einverstanden erklären und die Nomination ablehnen würden. Es wurde also beschlossen, zur Aufstellung der Kandidaten erst morgenNachmittag zu schreiten und den heutigen Geschäftstag der Durchberathung des Plattform-Entwurfes zu widmen, welcher gestern Abend im Namen des zuständigen Ausschusses von dessen Vorsitzer Debs einberichtet wurde.

Für die heutigen Verhandlungen, bei denen wiederum die Redewuth vieler Delegaten sehr hindernd wirkte, wurde Delegat Sievermann von New York zum Vorsitzer gewählt. Man begab sich dann an die paragraphenweise Erledigung der Parteiverfassung.

Heim für Freundlose.

Der Verwaltungsrath des „Heims für Freundlose", an Vincennes Ave. und 51. Straße gelegen, hielt heute seine jährliche Generalversammlung ab. Laut Bericht der Leiterin der Anstalt, Frl. Ellen Babbitt, wurden im vergangenen Jahre 38 Frauen und 154 Kinder aufgenommen, 50 Frauen und 118 Kinder aus der Anstalt entlassen. Gegenwärtig befinden sich in derselben 17 Frauen und 243 Kinder. Nur ein Insasse starb während des Jahres.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869** anj

* „Ich werde mich tödten!" sagte der 48jährige Schneider Andrew Anderson gestern Abend in derWirthschaft 222 North Ave. zu anderenGästen, und ehe diese es verhindern konnten, hatte er sich auch schon durch die rechteSchläfe geschossen. Er sank entseelt um. Die Frau und beiden Kinder des Mannes wohnen im Hause 78 Orchard Str.

Ertrank im Ozean.

Geo. R. Gibson, ein angeblicher Chicagoer, verschwunden.

Tod eines heimathlosen Knaben.

Der Junge erstickte in einemHotelzimmer.— Frau Thos. Dwyer tödtlich verbrannt. — Tödtlicher Sturz vom Hochbahngerüst. — Veteran auf der Heimfahrt gestorben.

Die Polizei wurde heute brieflich ersucht, nach den Angehörigen eines angeblichen Chicagoer Geschäftsmannes, der sich Geo. R. Gibson nannte, Erkundigungen einzuziehen. Anfangs April kaufte ein Mann unter diesem Namen in der Geschäftsstelle der kanadischen Pazifikbahn in Detroit, Mich., eine Fahrkarte für die Reise nach Liverpool, und verließ mehrere Tage später auf der „Bavaria" den Hafen von Montreal. Am 12. April verschwand er, während das Schiff mitten auf dem Ozean war. Die Dampfergesellschaft vermochte aber nicht festzustellen, ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorlag. Im ChicagoerWohnungswegweiser ist nur ein Mann jenes Namens, 5748 La Salle Ave., angegeben, dieser ist aber hier und weiß nichts von dem vermeintlichen Namensvetter, der mit Geldmitteln reichlich versehen gewesen sein soll.

In einem Zimmer des Woodlawn Hotels wurde heute ein freund- und mittelloser Knabe von 16 Jahren, an Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Der Junge hatte sich am Sonntag Abend das Zimmer geben lassen, und war seither nicht mehr gesehen worden. Man vermuthet, daß ein Unfall vorliegt. Der Junge kam vor mehreren Monaten, angeblich von Davenport, Iowa, nach Chicago und soll sich hier durch Vorstellungen im Tanzen in Wirthschaften auf der Südseite kümmerlich durchgeschlagen haben. Zumeist nächtigte er in Kisten oder Hausgängen. Sein Name ist nicht bekannt. Die Leiche wurde nach Van Dusens Bestattungsgeschäft, 3503 Dearborn Straße, gebracht, wo der amtliche Leichenbeschauer heute Nachmittag eine Untersuchung veranstaltete.

Eine umfallende brennende Lampe setzte gestern Abend die Kleider der Frau Thomas Dwyer, 95 Adams Str., in Brand. Die Unglückliche lief hilfeschreiend durch das Haus und lockte dadurch eine Nachbarin, Frau Keipinger, an, welche zusammen mit dem von der Straße herbeieilenden Gatten der Frau die Flammen erstickten. Die Verunglückte beschuldigte dann im Fieberwahn letzteren, ihre Kleider absichtlich in Brand gesteckt zu haben. Daraufhin wurde der Mann verhaftet, später erfolgte aber seine Freilassung. Frau Dwyers Zustand wird im Countyhospital, wohin sie geschafft wurde, als kritisch geschildert.

Eine Montag an der Hoyne Ave., Ecke des 18. Pl., bewußtlos aufgefundene, unbekannte böhmischeFrau starb gestern Nachmittag im Couthyhospital, ohne vorher wieder zu sich gekommen zu sein. Der Leichenbeschauer sucht die Todesursache zu ergründen.

Auf der Haltestelle an der Marshfield Ave. versuchte ein Unbekannter gestern Abend auf einen bereits wieder in Fahrt befindlichen Zug der Metropolitan-Hochbahn zu springen, stürzte auf das Straßenpflaster und war augenblicklich todt. Die Leiche wurde nach demBestattungsgeschäft 371 Ashland Ave. gebracht.

Auf der Rückfahrt vom Feldlager der GrandArmy-Veteranen inSpringfield starb gestern Abend in der Nähe von Farmer City auf einem Zuge der Illinois-Zentralbahn ganz plötzlich der 63jährige Luther Wilson, welcher seit vielen Jahren in der Geldanweisungs-Abtheilung des Postamtes angestellt war. Der Verstorbene wohnte mit seiner Familie im Hause 4608 Park Ave. Er gehörte dem Hazel-Posten G. A. R. an. Die Leiche wurde nach Chicago gebracht.

Der Rechtsberather Hamilton Moses, 184 La Salle Str., glitt, als er heute Morgen vor Sagar Berrys Konditorei, 100 State Str., aus Berrys Kraftwagen stieg, aus, und kam so unglücklich zu Fall, daß er das rechte Bein und den rechten Arm brach. Herr Moses wurde nach dem Michael Reese-Hospital gebracht.

Der leidige Suff.

Der Saufteufel hat, wie Frau Jennie McNeill in ihrer heute im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage behauptet, sie und ihre sechs Kinder fast an den Bettelstab gebracht, obwohl ihr Mann, ein Kanalbauer von Beruf, $2000 das Jahr verdient und außerdem das Haus Nr. 1109 Leavitt Straße besitzt, das er vermiethet hat. Der Mann, Alexander McNeill, soll nicht nur seinen ganzen Verdienst, sondern auch das Einkommen, das ihm sein Besitzthum abwirft, durch die Gurgel jagen, so daß seine Frau gezwungen sei, selbst für ihren und ihrer Kinder Unterhalt zu sorgen. Die Frau fürchtet, daß Gläubiger ihres Mannes dessen Eigenthum mit Beschlag belegen werden, und ersucht um Erlaß eines Einhaltsbefehles gegen ein solchesVorgehen, sowie um Einsetzung eines Masseverwalters.

Wasserbulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allenBezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

* Vermuthlich an Herzlähmung ist heute früh plötzlich die 50 Jahre alte Frau Mary Hanson gestorben, die man todt in der Küche ihrer Wohnung, 719 N. Ashland Ave., auffand. Die Leiche wurde dem Bestatter Lubolph, 807 Milwaukee Ave., übergeben.

Tifteleien.

Barney Graff wehrt sich immer noch.

Anwalt Soelke hat heute bei Richter Gibbons ein Habeas Corpus-Verfahren im Interesse des Barney Graff anhängig gemacht, der vor etwa zwei Wochen ins Zuchthaus geschickt worden ist, nachdem er des Betrugs schuldig befunden und seine Berufung vom Staatsobergericht für nicht stichhaltig erklärt worden war. Herr Soelke macht nun geltend, es seien von dem Richter, welcher das Strafurtheil über Graff aussprach verschiedene Fehler gemacht worden. Derselbe habe dabei weder festgestellt, welchen Verbrechens der Angeklagte schuldig befunden worden sei, noch auch habe er angegeben, welchen Theil seiner Strafhaft der Gefangene bei harter Arbeit verbringen sollte und welchen in Einzelhaft. Herr Soelke sagt, derartige Fehler würden von den Richtern vielfach gemacht, und wenn es streng nach der gesetzlichen Vorschrift ginge, so müßten Hunderte von Zuchthäuslern dieser Fehler wegen auf freien Fuß gesetzt werden, und dieselben hätten außerdem guten Grund, gegen den Direktor der Strafanstalt klagbar zu werden, weil derselbe sie ohne genügende Befugniß zur Arbeit gezwungen habe. — Die Verhandlung über das Habeas Corpus-Gesuch ist von Richter Gibbons auf Freitag Nachmittag anberaumt worden.

Zu Ende.

Sutter Bros. sind wieder im Besitze ihrer Bestände.

Auf Anweisung von Bundesrichter Kohlsaat hat heute der Masseverwalter der Firma Sutter Bros., Tabakhändler, welche am 8. November v. J. bankerott machte, deren auf mehrere hunderttausend Dollars bewertheten Bestände der Firma wieder übertragen, und SutterBros., deren Verbindlichkeiten sich zur Zeit, als sie ihre Zahlungen einstellten, auf $3,200,000 beliefen, werden ihr Geschäft wieder wie früher leiten. Die Gläubiger werden mit einem Viertel ihrer Forderungen abgefunden werden, nachdem sie sich mit einem derartigen Austrag allseitig einverstanden erklärt hatten. Nicht weniger als 31 einzelne Geschäftsleute und Firmen fallirten infolge des Bankerottes der Firma Sutter Bros. Das Hauptgeschäft der Firma befindet sich 155 Lake Str., sie hat Zweiggeschäfte in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie auf Kuba, und ist die größte Blatt-Tabakhandlung der Ver. Staaten.

Deutsches Altenheim.

Im Germania-Klubhause fand gestern unter dem Vorsitz von Frau Marie Kabell die regelmäßige Monatssitzung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt. Außer den regelmäßigen Geschäften wurde die Abhaltung einer großen Festlichkeit im Herbst zum Besten des Heims besprochen. Frau John H. Weiß wurde zur Festpräsidentin erwählt, Frau Gustava Boeckner als Sekretärin, Herr Henry Carr zum Schatzmeister. Nächste Woche findet die Ernennung der Unterausschüsse und die vollständige Organisation statt.

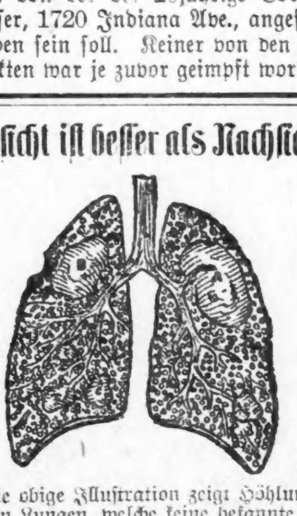
Jugendliche Durchbrenner.

Den 13 Jahre alten Raymond Reysen gelüstete es, die Welt zu sehen, und so soll er einem Nachbarn seiner in Paw Paw, Mich., wohnenden Eltern ein Schwein ausgeführt und für $8 verkauft haben, worauf er nach Chicago abdampfte. Bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe heute Morgen nahm ihn aber schon die Polizei beim Wickel. Ebenso ging es zwei 13jährigen Knaben, Frank Davis und Lyman Warren, denen die Vaterstadt Grand Rapids, Mich., zu klein wurde. Alle Drei schlossen im Knabenheim den Freundschaftsbund.

Blatternkranke.

Philip Oneth, ein Anhänger Dowies, erkrankte an den Blattern und soll, nach Angabe des Gesundheits-Oberinspektors Spalding, direkt oder indirekt die Krankheit auf zehn andere Personen übertragen haben, nämlich die Familie McClure, 1604 Michigan Ave.. von der der 20jährige Corwin Musser, 1720 Indiana Ave., angesteckt worden sein soll. Keiner von den Erkrankten war je zuvor geimpft worden.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.



Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch DR. BEACHMAN'S Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. 2mai,mjio*

Schmerzen

in den Gelenken und Muskeln sind Anzeichen von **Rheumatismus.**

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

neutralisirt die Harnsäure im Blut, die Ursache des Leidens, und bringt dem Körper Gesundheit und Wohlergehen. Ist keine Apotheker-Medizin. Kann nur durch reguläre Lokal-Agenten bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer,

Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILLS.

Sie will essen.

Frau Katharine G. Brown sitzt hungernd im goldnen Käfig.

Frau Katharine G. Brown sitzt noch immer in ihrem herrlichen Wohnhaus, 1612 Prairie Ave., und hat nichts zu essen und zu beißen. Da sie mit den Möbeln ihren Hunger nicht stillen kann, verlangte die mit ihrem Gatten auf dem Kriegsfuß lebende Frau heute von Richter Tuley, daß er Richter Dunne's Rechtspruch, die Frau müsse erst die Wohnung räumen, ehe sie die ihr monatlich zukommenden Alimente von $200 erhalten könne, umstoße. Der Richter weigerte sich, sich in die Angelegenheit zu mischen und sandte Frau Brown zu Richter Dunne. Dieser wird morgen früh deren Leidensgeschichte anhören. Herr Brown hat sich nämlich streng an dn Wortlaut des richterlichen Ausspruchs gehalten und derFrau nicht nur nichts gezahlt, sondern auch den Lebensmittel-Lieferanten mitgetheilt, daß er für Verpflichtungen seiner Frau nicht aufkäme. Wahrscheinlich wird nun doch Richter Dunne den ungerührten Gatten anweisen, seiner Frau den Lebensunterhalt zu gewähren.

Sind empört.

Die Bürger von Harlem und benachbarten Vororten sind sehr empört über die Saumseligkeit des Countyrathes und des betreffenden Landstraßen-Kommissärs, die bisher nichts gethan haben, um die vor etwa zwei Monaten durch das Hochwasser fortgerissene alte Holzbrücke zu ersetzen, we über den Desplaines-Fluß nach Proviso führte. Die verlängerte Madison Str. ist vor der Brücke abgesperrt und der Zugang zum Konkordia-Friedhof dadurch auch versperrt worden. An der eingerissenen Brücke hat sich allerlei Unrath im Wasser angesammelt, das die Luft in weitem Umkreise verpestet. Die in Mitleidenschaft gezogenen Bürger wollen nun auf sofortige Abhilfe dringen.

Nichts besser als dieses einfache Mittel
zur Heilung von **Husten, Halsschmerzen** — zur Hülfe gegen **Asthma, Bronchitis.**
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Nur in Schachteln zu haben. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Besserung statt Strafe.

Christian Lynge stand heute vor Richter Kersten unter der anscheinend wohl begründeten Anklage, seine Frau und seine prächtigen beiden Töchterchen böswillig im Stich gelassen zu haben; er hatte augenscheinlich die besten Aussichten auf schwere Strafe. Der Richter ließ die beiden Eheleute zu sich kommen, redete erst fünf Minuten auf sie ein, worauf er sie und die Kinder in sein Privatgemach sandte. Wenige Minuten darauf verließen sie dasselbe versöhnt. Lynge gelobte erst Besserung, und der Richter ließ den Mann laufen.

Kurz und Neu.

* Im Lincoln Park ist man eifrig beschäftigt, Alles für den Sommer herzurichten. Beete werden aufgegraben, Wege beschüttet und die Sommerkäfige der Raubthiere einer gründlichen Ausbesserung unterworfen. In der nächsten Sitzung der Parkkommissäre sollen Vorschläge für einen neuen Musikstand unterbreitet, und mit dem Bau desselben soll alsbald begonnen werden.

* Gerade dreizehn Tage war Louis G. Durand verheirathet, da entdeckte er angeblich, daß seine bessere Hälfte bereits schon an einen Mann ehelich gebunden, doch nicht von ihm geschieden war. Er verließ schleunigst sein Weibchen, das sich Bertha E.Stewart nannte, und nun will er geschieden sein.

* Polizeikapitän Haines von der Maxwell Str.-Bezirkswache hat die Wirthe in der Nähe der Andrew Jackson-Schule, an Sholto und GoodStr., darauf aufmerksam gemacht, daß sie strenger Bestrafung gewärtig sein müssen, falls sie berauschende Getränke anMinderjährige verkaufen. Die Warnung erfolgte auf Klagen von Müttern, deren Kinder jene Schule besuchen.

* Morgen wird von den „Heumarkt-Veteranen" der achtzehnte Jahrestag des Heumarkt-Aufruhrs in der Waffenhalle des Zweiten Regiments begangen werden. Edmund Furthman jr., M. Longenecker, Robert Jampolis und Francis M. Walker halten Ansprachen. Der Feier wird ein Ball folgen.

* Der Neger Wm. Austin wurde heute in einer Wirthschaft auf der Südseite unter der Anklage verhaftet, während eines Streites in Brooklyn, N. Y., am 3. November vorigen Jahres seinen Rassegenossen Alfonso Canada erschossen zu haben. Austin war angeblich dann geflüchtet.

Leset die „Sonntagpost".

Das Erdbeben in Saloniki.

Am Osternmontag wurde bekanntlich die Balkan-Halbinsel von einer verhängnißvollen Erderschütterung heimgesucht, welches eine bedeutende Verwüstung anrichtete und dem auch zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Ein deutscher Correspondent, welcher sich zur Zeit in Saloniki aufhielt, entwirft die nachstehende Schilderung von dem Schrecken und der Verwüstung, welche das Erdbeben dort hervorrief:

Es war Ostermontag, ein klarer, kühler Tag. Auf dem Wege von der Kirche machte ich am Exerzierplatz Halt, um türkische Bataillone üben zu sehen. Da bemerkte ich ein eigenartiges Zittern in meinen Beinen, achtete jedoch nicht darauf und wandte mich nach einiger Zeit der Hauptstraße in der Campagne zu. Aus den Wohnungen stürzen Leute auf die Straße, ein allgemeines Schreien: „Erdbeben, Erdbeben!" in allen Sprachen — der Boden hebt und senkt sich — die Häuser schwanken. Zitternde Menschen überall. Rufe des Entsetzens wechseln mit lautem Beten. Ein gelähmter Mann wird auf der Straße niedergelegt, eine ohnmächtige Frau in die Apotheke getragen. Ich eile nach Hause: niemand verletzt, die Giebelmauer aber vom Dach bis zur Erde gespalten, so daß ein längeres Wohnen in dem Gebäude unmöglich erscheint. Schreck und Gefahr sind die besten Gleichmacher und lassen so recht erkennen, auf wie schwachen Füßen der Dünkel steht. Die vornehme Dame im Nachbarhause, die kaum einen Blick für Tieferstehende hatte, unterhält sich mit einem Lastträger wie mit einem vertrauten Freunde; zwei ältere Schwestern eines Paschas in schwer seidenen Kleidern, mit kostbaren Pelzen und mit Juwelen überladen, haben sich auf brüchigen Stühlen vor der Krambude eines armen Händlers niedergelassen; der Chefarzt, der im Oberstocke wohnt, verzehrt im Garten sein frugale Mahl; seine Frau und Sklavinnen sind unverschleiert in seiner Nähe.

Aus der inneren Stadt wogten Menschenströme nach den freien Plätzen der Campagne. Das Meer war ruhig geblieben, und die Sonne schien, als ob nichts gewesen, vom Himmelszelte herab. Ich begab mich nun in die innere Stadt. Naturgemäß waren die hohen Häuser in den engen Straßen durch die Erschütterung mehr beschädigt als die meist freiliegenden Villen der Campagne. Auch das erste Hotel, Palace Olympos,war an verschiedenen Stellen geborsten. Die serbische Schule, ein ziemlich neues Gebäude, war im Innern gänzlich zusammengebrochen, und von außen stürzte ein Stein nach dem anderen herab. Ein Fortbildungsschüler von 20 Jahren war bei seiner Flucht aus dem Klassenzimmer auf dem Hof von einem Mauerstück ereilt worden, das ihm den Hinterkopf zerschmettert hatte; ein zweiter war mit einer leichteren Verletzung am Kopfe davongekommen. Man hatte den Todten in der Turnhalle aufgebahrt, und im weiten Hofe, in dem sich Lehrer und Schüler des Internats niedergelassen hatten, tröstete ein Priester die Mutter — sie hatte ihr einziges Kind, ihre Hoffnung der Zukunft verloren und führte wirre Reden.

Auch ich habe einen kleinen Tribut zahlen müssen. Als ich die enge Gasse zur serbischen Schule passirte, verletzte mich ein vom Gesimse herabfallender Stein an der Kinnlade. Die Wunde ist unbedenklich, die Blutung nöthigte mich jedoch zur Rückkehr. Den ganzen Nachmittag über stand die Thür nicht still, da gute Freunde, Bekannte und Neugierige kamen und gingen, nachdem der brodelnde Kaffee die Lebensgeister erfrischt hatte. Jetzt ist es Nacht, mit kurzen Unterbrechungen zittert der Boden, jedoch unerheblich. In den Hallen der Häuser sind Betten an Betten gelegt, damit dort die ermüdeten und geängstigten Menschen sich ein wenig ausstrecken, im Nothfalle aber sofort ins Freie gelangen können.

— Praktisch verwerthet. — „Ich begreife gar nicht, wie Du die boshaften Witze, welche der alte giftige Müller fortwährend auf Deine Kosten macht, so gelassen hinnehmen kannst!"—„Sei still, Freunderl! Die bringen mir ein schönes Stück Geld. Ich schicke sie einer Redaktion und bekomme sie gut honorirt."

— Immer bereit. — Mutter: Du scheinst jetzt sehr viel Herrenbekanntschaften zu haben; jeden Abend wirst Du von einem anderen Herrn erwartet. — Tochter: Nein, Mutter, auf mich hat noch kein Mann zu warten brauchen.

Cincinnati Mai-Musikfest — via Monon-Route—C. H. & D. Ry.

$8.25 für die Rundfahrt. Tickets verkauft am 10. und 11. Mai gültig zur Rückfahrt bis zum 15. Mai. Stadt-Office, 232 Clark Straße. Telephon, Harrison 1267. ap30,mai3,4,6

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Warum es Bosse gibt.

Die Staats- und Stadtoberhäupter sollten nachgerade auch hierzulande von ihren Amtsobliegenheiten genügend in Anspruch genommen sein. Es ist sicherlich kein Kinderspiel, einem Staate wie New York oder einer Stadt wie Chicago vorzustehen, und selbst wenn man den Satz gelten lassen will, daß jeder amerikanische Bürger, den das Volk auf einen Posten zu stellen beliebt, allen Anforderungen dieses Amtes sofort gewachsen ist, so folgt noch nicht, daß der Auserkorene lediglich mittels seines Genies oder seiner Eingebungen ein großes Gemeinwesen richtig und ordentlich verwalten kann. Vielmehr wird er, um die einzelnen Verwaltungszweige auch nur oberflächlich beaufsichtigen zu können, sehr fleißig studiren und sehr angestrengt arbeiten müssen. Ein Eisenbahn-Präsident, der den größten Theil seiner Zeit auf die Politik oder sonst einen Sport verwenden wollte, würde von seinem Direktorium sehr bald der groben Pflichtvernachlässigung angeklagt und abgesetzt werden. Warum sollte also ein großstädtischer Bürgermeister oder ein Gouverneur sich in erster Reihe als Parteihäuptling betrachten und seine persönlichen Liebhabereien über die Interessen der Gesammtbürgerschaft stellen dürfen? Beispielsweise ist weder der Gouverneur von New York noch der Mayor von Chicago zu dem Zweck gewählt worden, die republikanische Staats- oder die demokratische Stadtmaschine zu lenken. Beide betrachten aber gerade das als ihre oberste Aufgabe, und die weitaus meisten Staats- und Stadtoberhäupter sehen die Sache in demselben Lichte.

Es ist nicht wahr, daß die politischen Einrichtungen der Ver. Staaten eine einseitige Parteiregierung bedingen, und daß die Parteiregierung unbedingt zur Boßwirthschaft führen muß. Wenn eine Partei von der Mehrheit der Stimmgeber mit der Führung der öffentlichen Geschäfte beauftragt worden ist, so wird allerdings erwartet, daß sie ihr Programm verwirklichen wird, aber es ist weder nöthig noch wünschenswerth, daß sie die Minderheit mit Füßen tritt und lediglich ihre eigenen Interessen fördert. Noch weniger braucht der Mann, den eine Partei für ein hohes Amt in Vorschlag gebracht hat, sich nach seiner Erwählung lediglich als den Geschäftsträger dieser Partei zu betrachten. Und am allerwenigsten ist der höchste Beamte einer Stadt oder eines Staates berechtigt, die unter ihm stehenden Beamten, die aus der allgemeinen Kasse besoldet werden, als seine persönlichen Knappen anzusehen, die nur dazu da sind, ihm die Herrschaft über die Maschine seiner Partei zu sichern oder zu erhalten. Ein Präsident, Gouverneur oder Bürgermeister, der seine amtliche Gewalt in diesem Sinne mißbraucht, vernachlässigt nicht blos seine eigenen Pflichten gegen das Volk, sondern er verleitet auch alle seine Untergebenen zur Pflichtvernachlässigung. Er versündigt sich also geradezu gegen den Geist der volksthümlichen Einrichtungen, die auf der Voraussetzung beruhen, daß die vom Volke eingesetzten Beamten seine Diener sind, welche die ihnen zugewiesenen Aufgaben getreulich erfüllen sollen. Weder nach dem Buchstaben noch im Sinne der Bundeskonstitution und der Staatsverfassungen kann der höchste Diener des Bundes, eines Staates oder einer Stadt zugleich ein „Boß" sein, der alle seine Anstrengungen darauf richtet, die Vorwahlen seiner Partei nach seinem Willen zu lenken, die Konventionen zu packen und die Kandidatenlisten vorzuschreiben. In das Gefüge der demokratischen Republik gehört der Boß so wenig, wie das Parlament in die absolute Monarchie.

Die Entstehung und Ausbreitung der Boßwirthschaft ist also nicht auf unsere politischen Einrichtungen zurückzuführen, sondern lediglich auf die betrübende Thatsache, daß ein erheblicher Theil des Volkes für diese Einrichtungen noch nicht reif ist, und ein kleiner, aber mächtiger Theil sie zu untergraben versucht. Während die Masse den Bossen nachläuft, weil sie deren Spiel nicht zu ergründen versteht, begünstigen die Trusts und Monopole die Boßwirthschaft, weil sie mit Hilfe der Bosse ihre Ziele am leichtesten erreichen können. In der Theorie sind keine besseren politischen Einrichtungen ersonnen worden, als die unsrigen, wenngleich ihnen die von jedem menschlichen Machwerke unzertrennlichen Mängel anhaften, aber auch das beste Werkzeug nützt Demjenigen nichts, der es nicht zu gebrauchen versteht.

„Piperisirt."

Obgleich man nicht behaupten könnte, daß der Bericht des New Yorker Fachmannes Kapitän Piper über die Mängel und Sünden unserer Polizeimacht, abgesehen von vierzig oder fünfzig Entlassungen, sonderlich günstige Folgen gehabt hat, ist das Beobachtenlassen und Spioniren verdächtiger Leute durch Geheimagenten — d. h. Anderen als ihre Vorgesetzten — sehr in Mode gekommen. Unzählige Kirchen- und reklamebedürftige Zeitungen, ebenso wie Vereine und Vereinigungen von Geschäftsleuten; die Behörden selbst nehmen Fremde — outsiders — in den Dienst, um sich über das Thun und Treiben der Angestellten Klarheit zu verschaffen — wenigstens wurde das gesagt — die liebe Schuljugend wird von reformbegeisterten Sittlichkeitswächtern zu dieser Arbeit herangezogen, und so weiter. Das Beobachten und Untersuchen „à la Capt. Piper" hat solchen Anklang und so viel Nachahmung gefunden, daß angesichts des großen Kraft-, Raum- und Zeitaufwandes, den die jedesmalige Umschreibung des Begriffes erforderte, die Erfindung des neuen Wortes „piperisiren" geradezu nothwendig wurde. Wer auf diese Weise überwacht wird, der wird „piperisirt" und wer das „Ueberwachen", also geheime Verfolgen einer anderen Person auf Schritt und Tritt besorgt, der „piperisirt", — man hätte sich freilich auch an das alte bekannte Wort „spionirt" halten können, aber das klingt nicht schön.

Es gibt Leute die für das „Piperisiren" schwärmen, wie der Jüngling für seine erste Liebe und der Hobo für Freibier und Gütergemeinschaft, und es für die herrlichste Erfindung der Neuzeit halten. Es gibt andere, die es nicht gerade für schön halten, es aber doch billigen als Mittel zum Zweck oder nothwendiges Uebel. Und es gibt dritte, die es völlig und bedingungslos verwerfen als niederträchtige, demoralisirende Spionirerei, bei der nichts Gutes herauskam, und nichts Gutes herauskommen wird und kann.

Wer hat Recht? — Die Antwort wird meistens wohl lauten: die zweite Gruppe. Die, welche auch hier die alte, gute Mittelstraße hält, die ja immer golden ist. Und so wird's sein, wenn auf Grund der durch das „Piperisiren" erlangten Erkenntniß hin auch gehandelt wird; wenn also die als pflichtvergessen erkannten Beamten usw. ihre Strafe, bezw. Dienstentlassung finden. Sonst nicht. Und auch dann nicht, wenn jede Klage über den von diesem oder jenem Beamten gezeigten Pflichteifer so williges Gehör findet, wie das hier zur Zeit der Fall zu sein scheint.

* * *

Es ereignete sich folgender Fall: Zwei Fleischinspektoren wurden „gepiperisirt" und auf Grund der gemachten Beobachtungen der groben Pflichtvergessenheit beschuldigt. Es wurde gesagt, daß sie einen sehr großen Theil ihrer Dienststunden in Wirthschaften zubrachten und nur, „um den Schein zu wahren", einige „Dienstgänge" machten, bei denen sie sozusagen „grundsätzlich" nichts sahen. Sie wurden daraufhin suspendirt bis ihr Fall vor der zuständigen Behörde untersucht und entschieden sein würde.

In der Zwischenzeit erscheinen sie eines Tages mit zwei Kommissionshändlern aus der South Water Str., deren Bekanntschaft sie jedenfalls im Amte machten, in der Stadthalle; die Kommissionshändler erhoben beim Gesundheits-Departement Klage gegen ihren Nachfolger im Amte: der Mann zeigte sich übereifrig im Dienst. Kälber, als zu jung und damit gesundheitsschädlich und übergroß, wie in solchen Fällen Vorschrift ist, 26 der Kadaver mit Kerosin, um den Verkauf des Fleisches als Nahrungsmittel unmöglich zu machen. Unterdessen warteten die beiden suspendirten Inspektoren im Korridor, um sich den Freunden anzuschließen und mit ihnen abzuziehen, als diese ihre Klage erhoben hatten. Die beiden Herren mögen im Rechte sein, wenn sie behaupteten, daß der neue Inspektor sich irrte und jene Kälber in Wirklichkeit nicht zu jung — jünger, als das Gesetz es erlaubt — waren, als sie geschlachtet wurden, aber sie sind doch ohne Zweifel „Partei" in der Sache und zwar in doppeltem Sinne: einmal sind sie die Eigenthümer des „kondemnirten" Fleisches und dann sind sie als Freunde der beiden Inspektoren, die wegen Pflichtvernachlässigung suspendirt wurden. Das mußte man im Gesundheitsamte sofort erkennen, und man hätte deshalb die Beschwerden mit großer Vorsicht und etwas Mißtrauen entgegennehmen müssen. Jedenfalls durfte man allein daraufhin nicht handeln, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, dem neuen Inspektor bitter unrecht zu thun. Was geschah aber? — Der Mann wurde auf die mündlichen Anklagen der beiden Kommissionshändler hin — prompt suspendirt! Wie seine Vorgänger sieht nun auch er einer Untersuchung entgegen, nur mit dem Unterschiede, daß ihm Uebereifer in der Pflichterfüllung zur Last gelegt wird, während jenen gröblichste Pflichtvernachlässigung nachgewiesen ist, und daß er, der nur auf Probe angestellt war, ohne Prozeß von der Zivildienstkommission endgiltig entlassen werden mag, während seinen Widersachern regelrecht der Prozeß gemacht werden wird.

Man wird nun wieder einen neuen Inspektor auf Probe anstellen müssen; und es ist sehr wahrscheinlich, daß man wieder einen „übereifrigen" finden wird. Nach den schlimmen Erfahrungen, die der letzte machte, wird der neue wohl vorziehen, es mit den Herren Geschäftsleuten, bei denen er gut zu stehen wünscht, nicht zu verderben, und das scheint sich gut zu lohnen. Unter solchen Umständen lassen sich von dem eifrigsten und gründlichsten Piperisiren kaum gute Früchte erwarten, wohl aber faule.

Die Bank als Gläubiger.

Den „kleineren" Gläubigern der Firma des verkrachten „Korn-Königs" ist nach der gestern gemeldeten Entscheidung des Richters Seaman ziemlich Alles vor der Nase weggegangen, wodurch sie wenigstens einen Theil ihrer Guthaben zu retten gedacht hatten. Die Firma stand zur Zeit des Zusammenbruchs in den Büchern der „Bank of Montreal" mit einem Guthaben (Depositt) von $200,000 verzeichnet, wovon $175,000 erst etwa zwei Wochen vor dem Zusammenbruch hinterlegt worden waren. Der Masseverwalter hatte versucht, dieses Guthaben gleich anderen Ausständen der Firma in die Masse zu ziehen zur gleichmäßigen Vertheilung unter alle Gläubiger. Die Bank verweigerte die Herausgabe auf den Grund hin, daß die Firma ihr verschuldet ist zu einem Betrage, welcher die Summe des Einlage-Guthabens noch übersteigt. Schuldete die Bank an die Firma $200,000, so schuldet auf der andern Seite die Firma an die Bank $230,000. Die Bank beanspruchte daraufhin das Recht, das Guthaben der Firma einzubehalten, um ihre (der Bank) eigene Forderung zu decken.

Dieses beanspruchte Recht ist durch Richter Seaman der Bank förmlich zugesprochen worden. Auf Grund einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Bundesobergerichts wird die Bank als ein bevorrechteter Gläubiger erklärt, als nicht in der selben Klasse stehend mit den anderen Gläubigern. Habe eine Bank eine Forderung gegen einen ihren Kunden und zu gleicher Zeit eine Einlage von ihm, so sei sie berechtigt, die Einlage zur Deckung der Forderung zu verwenden, gleichviel welche anderweitigen Ansprüche darauf erhoben werden mögen.

Warum die Bank dieses Vorzugsrecht hat oder woher es ihr kommt, ist in dem gerichtlichen Erkenntniß, so weit es bisher bekannt geworden, nicht gesagt. Daß dies Recht kein selbstverständliches ist, auch bisher — vor der bundesobergerichtlichen Entscheidung — kein anerkanntes Recht war, zeigt das bezügliche Urtheil des obersten New Yorker Staatsgerichtshofes, dessen Richter zu den anerkannt fähigsten des Landes gehören und dessen Entscheidungen gerade in Bezug auf geschäfts- und handelsrechtliche Fragen besonderes Ansehen genießen.

Diesem New Yorker (vom Bundesobergericht umgestoßenen) Urtheil zufolge ist die Bank kein bevorrechtetes Wesen, dem gegenüber alle anderen Gläubiger zurückzustehen haben, sondern hat als Gläubiger nur genau so viel Recht, nicht mehr und nicht weniger, wie jeder andere Gläubiger auch. Hat sie in einem Falle wie der in Rede stehende eine Einlage von einem Bankrotteur, so ist dieses Guthaben ein Theil der Bankerottmasse und ist auszuliefern gleich allen anderen an den Masseverwalter. Hat die Bank eine Forderung an den Bankrotteur, so kann sie diese Forderung anmelden bei der Masseverwaltung und ist berechtigt zu einem entsprechenden Antheil an den Beständen: gleichberechtigt mit den übrigen Gläubigern, nicht mehrberechtigt.

Mit anderen Worten: es gilt (oder galt) hiernach für die Bank das selbe Recht, das für den Einleger gilt, wenn Der der Gläubiger ist. Macht die Bank bankrott und ist der Einleger, der als solcher Gläubiger der Bank ist, zugleich Schuldner der Bank, so darf er nicht seine Verschuldung mit seinem Guthaben decken; er darf nicht die Zahlung der Bankforderung verweigern, weil ja die Bank auch ihm schuldig ist: sondern er muß zahlen auf Heller und Pfennig, was er der Bank schuldet, und muß dann zusehen und abwarten, was bei der schließlichen Vertheilung von seinem Guthaben für ihn herauskommen mag. Er muß zahlen, selbst wenn er die Gewißheit hat, von seinem Guthaben am Ende gar nichts zu bekommen.

Das war sechs für den Einen, ein halb Dutzend für den Anderen. Es wurde der Bank und dem Einleger mit dem selben Maße gemessen. Es war bisher anerkanntes Recht, und ist es noch, daß das Geld des Einlegers, sobald er es der Bank als Depositt übergibt, das Eigenthum der Bank wird und der Einleger kein besonderes Anrecht mehr darauf hat. Selbst wenn der Geldbetrag, den er der Bank übergeben hat, noch in denselben Geldstücken vorhanden wäre, und unterscheidbar wäre von den sonstigen Geldvorräthen, so kann der Einleger trotzdem im Falle einer Zahlungseinstellung der Bank nicht die Herausgabe seiner Einlage fordern, sondern hat nur einen Klageanspruch auf den Betrag seines Guthabens und weiter nichts.

Ganz ebenso aber, wie das Geld des Einlegers in den Besitz der Bank übergeht, geht das Geld, welches die Bank dem Einleger borgt, in dessen Besitz über und vermischt sich mit dessen Eigenthum. Warum da die Bank anders behandelt werden sollte, als der Einleger behandelt wird, und mehr Recht haben soll als jeder andere Gläubiger hat, sogar wie im vorliegenden Falle dermaßen bevorzugt werden muß, daß, um ihre Forderung zu befriedigen, alle anderen Gläubiger leer ausgehen müssen — das gehört zu den Räthseln, welche die amerikanische Rechtsprechung dem gewöhnlichen Menschenverstande aufzugeben liebt. Die verflossene Entscheidung des Bundesobergerichts erscheint um so unbegreiflicher, als sie ein Vorzugsrecht schafft in geradem Widerspruche zum Bundes-Bankerottgesetze, dessen Hauptzweck es ist, jeder Bevorzugung einzelner Gläubiger ein Ende zu machen.

Der sündige Petrarca.

In diesem Jahre vollendet sich das sechste Jahrhundert, seit am 20. Juli 1304 Petrarca zur Arezzo in Toskana das Licht der Welt erblickte. Italien rüstet sich natürlich, diesen Tag zu einer eindrucksvollen Huldigung für einen seiner größten Söhne zu gestalten. Zu Arezzo wird man ihm ein Denkmal errichten und mit großem Pomp enthüllen. Leider hat sich der große Humanist und Mitbegründer der modernen Wissenschaft und Schule einen Geburtstag ausgesucht, der mitten in die Hundstagshitze fällt, so daß sich an der Huldigung für ihn gerade die nicht betheiligen werden, die ihm mit am meisten verdanken, die Schulen. Denn wenn schon im Norden, so sind erst recht im heißen Süden in der Zeit der Hundstage die Schulen geschlossen. Damit nun aber doch die Schüler und Schülerinnen dem Genius Petrarcas Weihrauch opfern könnten, hat auf ministerielle Anordnung schon jetzt in allen Mittelschulen eine Schulfeier stattgefunden. So auch in der Normalmädchenschule zu Vicenza. Mag sich nun die Festrednerin, eine Lehrerin der italienischen Sprache und noch hoffnungsvolle Jungfrau, etwas zu gründlich mit der erotischen Natur des unsterblichen Sängers der Laura beschäftigt haben, oder ist die Schulleiterin etwas zimperlicher Natur, jedenfalls erhob sie sich nach dem Vortrage und sprach die schamerregenden Worte, daß Petrarca besser gethan hätte, die Liebe, die er zu Laura gehegt habe, zu Gott zu hegen. Dann forderte sie die Schülerinnen auf, ein De Profundis für seine Seele zu beten. Und also geschah es.

Darob ist nun das liberale Italien aus dem Häuschen gerathen, einmal, weil es Petrarca nicht mit den Augen klerikaler Moralisten betrachtet wissen will, dann aber vor allem, weil sich der Vorgang in einer öffentlichen Schule abgespielt hat, die dadurch in einen verdächtig klerikalen Geruch kommt; und ein Senator hat daher eine Anfrage an den Minister des öffentlichen Unterrichts über diese eigenartige Petrarca-Feier angekündigt. Die Klerikalen jammern natürlich über diesen neuen Akt des kirchenfeindlichen Italiens, das seinen Schülerinnen nicht erlauben will, Gebete zu sprechen. Sonst proklamiren sie den gottlosen Petrarca gerne als den Ihren, denn sie sind gute Patrioten wie die andern Italiener gegenüber allen geschichtlichen Größen Italiens — bis zu dem Zeitpunkte, wo das neue Italien sich zu gestalten beginnt. Von da an gibt es für sie keine großen Männer mehr in Italien außer den Feinden der italienischen Einheit.

Ein Meisterstückchen des Bureaukratismus.

Aus Paris wird geschrieben: Ein ungewöhnlich gelungenes Stück amtlicher Kopflosigkeit, das im Bericht des Haushaltberichterstatters Abgeordneten Antoine Dubost mit anmuthiger Seelenruhe erzählt wird, verdient niedriger gehängt zu werden. Ein großes Eisenwerk, das seit längerer Zeit die französische Flotte mit dem kleineren Schiffsgeschützmaterial versieht, hat vor zwei Jahren einen neuen Geschütztyp erfunden, eine 47 Millimeterkanone mit halbautomatischem Mechanismus. Der neue Typ stellt einen wesentlichen Fortschritt gegen das 47 Millimetergeschütz dar, das auf den französischen Kriegsschiffen in Gebrauch steht. Um dieses Geschütz nicht mit einem Schlag zu werthlosem altem Eisen werden zu lassen, konstruirte das Eisenwerk auch eine handliche Vorrichtung, die an der veralteten Kanone leicht angebracht werden konnte und ihr einige Vortheile des verbesserten halbautomatischen Geschützes sicherte. Natürlich war die alte Kanone mit der Hilfsvorrichtung noch immer nicht auf der Höhe des neuen Geschützes, aber immerhin wurde sie durch diese Hinzufügung noch eine Weile brauchbar erhalten. Das Eisenwerk stellte der Flottenverwaltung sowohl sowohl ihr neues 47 Millimetergeschütz als auch die Ergänzungsvorrichtung zum alten Geschütz vor, die fachmännische Prüfung erfolgte und der Bericht rühmte die halbautomatische Kanone als eine ausgezeichnete Waffe Die Folge davon war, daß die Verwaltung bei dem Eisenwerk 150 Kanonen bestellte, aber nicht etwa neue halbautomatische, sondern alte vom 1885er Typ, und für 60 von diesen veralteten Kanonen die sie einigermaßen verbessernde Hilfsvorrichtung! Und man glaube nicht etwa, daß es sich bei dieser wunderbaren Bestellung um übel angebrachte Sparsamkeit handelte. Das neue, halbautomatische 47 Millimetergeschütz kostet nämlich 5318, das alte sammt der Hilfsvorrichtung dagegen 5663 Fr., ist also um 345 Fr. theurer. Irgend ein stumpfsinniger Rath hat also vorgezogen, um theureres Geld einen veralteten Typ mit einer Hilfsvorrichtung, die ihn leidlich brauchbar macht, zu bestellen, statt um billigeres Geld den neuesten Typus anzuschaffen, dem jene Hilfsvorrichtung den alten Typ einigermaßen ähnlich machen soll. Das ist jedenfalls eine der hervorragendsten Leistungen, deren der Bureaukratismus sich rühmen kann.

Lokalbericht.

Prämien erhöht.

Die „Union Fire Insurance Association", welche ihren Hauptsitz in New York hat, beschloß, die Feuerversicherungsprämien in den „gefährlichen" Bezirken der großen Städte vom 1. Juni d. J. ab um 20 Prozent, vielleicht auch noch mehr, zu erhöhen. Chicago, Milwaukee, Des Moines, Omaha, St. Louis, Denver, Salt Lake City, San Franzisko, St. Paul, Minneapolis, Kansas City und noch einige Städte des Westens werden davon betroffen werden. Die Gesellschaft kam zu der Ueberzeugung, die Prämien erhöhen zu müssen, infolge der großen Brände in Baltimore, Rochester und Toronto. Die Gesellschaft wird hier von W. W. Dudley im Counselman-Gebäude vertreten und heißt in diesem Theil des Landes „Western"-Feuerversicherungsgesellschaft, während sie sich in New York als „Eastern"-Feuerversicherungs-Gesellschaft bezeichnet.

— Protzerei. — Zimmerzofe: Gnädige Frau, im Studirzimmer ist in vergangener Nacht ein Dieb eingebrochen, der Herr Professor hat vor Schreck die Sprache verloren. — Frau Professor: Welche denn—er spricht ja acht?

Liebespaar in Todesgefahr.

Anscheinend liegt ein Selbstmordversuch vor.

Leiche in der Lagune.

Polizist Ed. Belsky von jeder Schuld entlastet. — Der flüchtige Vertrauensclerk erwischt.—Angeblicher Bankdieb.—Die Razzia auf die Wettbuden.

In einem Zimmer des Newport Hotels versuchte ein Liebespärchen heute früh gemeinsam Selbstmord zu begehen, wie wenigstens die Polizei behauptet, während die Betheiligten den Vorgang als Unfall hinstellen. Das Pärchen hatte sich gestern zu später Abendstunde in dem Hotel unter dem Namen John Smith und Frau ein Zimmer geben lassen, und hatte sich dort eingeschlossen. Bald darauf nahm ein Hotelbediensteter Gasgeruch wahr, welcher dem Zimmer entströmte, erbrach die Thür und fand die Bewohner, völlig angekleidet, quer auf dem Bett liegen, bereits besinnungslos von dem eingeathmeten Leuchtgas. Ein Arzt wurde gerufen, und dieser brachte die Beiden nach längerem Bemühen wieder zu sich. Sie entfernten sich dann; weitere Auskunft schnitt der Liebhaber mit der Erklärung ab: „Es war ein Unfall, ich glaubte, ich hätte das Gas ausgedreht."

In der Lagune des Jackson Parks wurde heute Morgen von einem Polizisten die Leiche von R. E. Farnham, 4342 Champlain Ave., gefunden. Aus Briefen in den Kleidern des Todten wurde dessen Name festgestellt. Der Mann war augenscheinlich erst eine Stunde im Wasser gewesen. Die Polizei hat über die näheren Umstände des Todesfalls wenig in Erfahrung bringen können.

Polizist Edward Belsky von der Bezirkswache an der Hinman Straße wurde von den Leichenschaugeschworenen von der Verantwortlichkeit für den Tod von James Hudec, 1147 Spalding Ave., entlastet. Belsky war am Samstag von Hudec angegriffen worden und hatte ihn niedergeschlagen.

In Fort Worth, Tex., gelang es gestern, Frederick A. Beach festzunehmen, den früheren „Vertrauensclerk" von Chas. Netcher, dem Besitzer des „Boston Store". Beach hatte am 18. Januar 1903 von Netcher eine Bankanweisung über $10,000 zur Einlösung erhalten und war verduftet. Alle Nachforschungen blieben vergeblich. Zufällig wurde er von Polizeichef Rea von Fort Worth in einem dortigen Hotel erkannt. Beach ist 31 Jahre alt und hat Frau und mehrere Kinder, die hier in großer Noth zurückblieben.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 1138 West 61. Straße, wurde gestern Abend der 21 Jahre alte A. Martin Eckland, Buchhalter der Ersten Nationalbank in Englewood, von Hilfsbundesmarschällen unter der Anklage der Veruntreuung von $800 bis $1000 Bankgeldern verhaftet. Er soll das Geld für elegante Anzüge ausgegeben, und weder getrunken noch gespielt haben. Eckland pflegte angeblich während der Mittagszeit die Einlagen der Geschäftsleute in der Nähe seiner elterlichen Wohnung einzusammeln und das Baargeld zu behalten, die Bankanweisungen aber abzuliefern. Durch Buchfälschungen soll er seine Unehrlichkeit verheimlicht haben. Das Treiben begann er angeblich im letzten November. Die Bank ist durch Bürgschaft gesichert.

Schleichdiebe erbeuteten in Walter Burketts neuer Wohnung, Superior und State Str., Geld und Diamanten im Werthe von $200, während die bestohlene Familie beim Essen saß.

Vincenti Bochard wurde als unschuldig an der Beraubung von Frau Della Feeney, Desplaines und Adams Str., gestern freigelassen.

Die 22-jährige Mary Golden, 157 Astor Str., wurde gestern Abend fast direkt vor dem Eingang zur Ersten Presbyterianerkirche an der Indiana Ave. und 21. Straße von einem Neger hinterrücks überfallen und um ihre Geldtasche mit $8 Inhalt beraubt. Der Kerl hielt der jungen Dame den Mund zu, um sie am Schreien zu verhindern. Trotz lebhafter Verfolgung durch eine Anzahl Männer, darunter ein paar Polizisten, gelang es dem Schwarzen, zu entwischen.

Aus der Wohnung von Isaac Frank, 319 Washington Boulevard, stahl ein Schleichdieb gestern Nachmittag drei Ueberzieher, während Frank's Töchterchen in's obere Stockwerk gelaufen war, um dem Fremden auf seine Frage, ob „Frau Meyers in der Nachbarschaft wohne," Auskunft zu holen. Das Kind hatte die Hausthür offen gelassen, und als es zurückkam, war der Dieb mit seiner Beute verschwunden.

Die Inhaber und achtzehn Besucher von fünf Wettbuden fielen dem polizeilichen Kreuzzuge gegen den Spielteufel gestern Nachmittag zum Opfer. Die Wettbuden befanden sich über der Prunty'schen Wirthschaft, 295 Ogden Ave., über Johnsons Speisehaus, 96 Lincoln Ave., hinter dem Schneidergeschäft 24 Plymouth Place und im Zigarrenladen 264 31. Straße. Letzteres Lokal wurde sogar zwei Mal überfallen, da das erste Mal den Kunden die Flucht gelang. Das zweite Mal wurden sieben Besucher erwischt. Unter den Gefangenen ist nur einer deutschen Namens, Geo. Kraemer. Das Haus Irland stellte die meisten Rekruten.

Exkursions-Raten via der Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Cleveland u. zurück, $8.75. Tickets gut für die Hinfahrt am 14., 16., 17. und 18. Mai; giltig für die Rückfahrt bis zum 10. Juni. Pittsburg und zurück, $10.75. Tickets giltig für die Hinfahrt am 16., 17. und 18. Mai; giltig für die Rückfahrt bis zum 21. Mai. Ticket-Office 244 Clark Str. 4,9,13mai

Beamtenwahlen.

Der „Apollo Musical Club" erwählte nach heißer Schlacht folgende Beamte für das laufende Jahr: Arthur Hurtley, Präsident; H. G. Wells, Vizepräsident; John E. Skogsberg, Sekretär; W. W. Dodge, A. E. Nishel, Direktoren.

In der jährlichen Hauptversammlung des Calumet Klub wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Jacob B. Custer, Präsident; Philo A. Otis, Vizepräsident; Alfred Cowles, 2. Vizepräsident; Ralph E. Otis, Schatzmeister; Howard W. Baker, Sekretär; A. Courtney Campbell, James B. Oliver, Sidney Mitchell, Direktoren. Die Letzteren sind auf drei Jahre erwählt.

Die Kolumbus-Ritter hielten gestern im Sherman House ihren jährlichen Staats-Konvent ab, dem 125 Abgeordnete beiwohnten. Ein Festessen in Kinsleys Restaurant schloß sich der Sitzung an. Zu Beamten wurden erwählt: James J. Thompson von Bloomington, Hilfs-Oberritter; George W. Lyon jr. von Chicago, Sekretär; Philipp E. Gibbons von Chicago, Schatzmeister.

50 Jahre Postmeister.

Henry Bartling, der im Jahre 1854 von Präsident Franklin Pierce zum Postmeister von Addison in Du Page County ernannt wurde, begeht heute sein fünfzigjähriges Jubiläum in dieser Stellung, die er ununterbrochen seit dem Tage seiner Ernennung inne hat. „Vater" Bartling nennen ihn dort seine Mitbürger, und sie hören ihm gerne zu, wenn er erzählt, wie er zur Zeit des Bürgerkrieges häufig in die Wälder entfliehen mußte, um sich der Wuth erzürnter Bürger zu entziehen, die dem „Copperhead" an den Kragen wollten. Trotzdem haben sie regelmäßig bei der Regierung darum gebeten, Bartling die Postmeisterstelle zu belassen. Er steht im 78. Lebensjahr.

Neues Y. M. C. A.-Gebäude.

Der Zweig des Vereins christlicher junger Männer von Hyde Park, 5701 Rosalie Court, plant die Errichtung eines eigenen, fünfstöckigen feuersicheren Gebäudes, 100 bei 150 Fuß, zum Kostenpreis von $125,000. Außer den Lese- und Klassenräumen, dem Turnsaal und einer Schwimmanstalt, sollen etwa 60 Wohnzimmer für Klubmitglieder darin enthalten sein. $70,000 sind bereits unter der Bedingung gezeichnet worden, daß $100,000 bis zum 18. Juni beschafft werden. Aller Voraussicht nach wird der Forderung Genüge geleistet werden können. Wo das neue Klubhaus gebaut werden soll, ist noch nicht entschieden.

Zehnte Jahresfeier.

Der zehnte Jahrestag der „Chicago Commons" wurde gestern in der „Scandia Hall" feierlich begangen. Eine Uebersicht des Geschaffenen gaben in Ansprachen Louis E. Sitts, Raymond Robins, Graham Taylor, Walter Elphinstone und Frau Nellie Kutzner, welche die Absicht des „Mothers Club" kundgab, in diesem Sommer mehrere Kinder-Ausflüge nach den Parks zu veranstalten. Der „Choral Club" verschönte die Feier durch Gesang.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Albina Hacker

im Alter von 50 Jahren am Dienstag, den 3. Mai 1904, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, vom Trauerhause, 872 South California Ave., um 9.30 Morgens, nach der Kirche, 12. Str. und Homan Ave., von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Hacker, Gatte.
Joseph Buschek, Bruder.
Fanny, Albina, Lillie, Frank, Neffen und Nichten.

Einst, geliebte Gattin, sehen wir uns wieder,
Wo kein Tod das Dasein unterbricht,
Und kein Schicksal in des Lebens Kränze
Seine giftigen Dornen flicht.
Ruhe sanft! dmi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter und lieber Vater und Großvater

Friedrich Heide

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten am 4. Mai, Morgens um 3 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 727 Wells Straße, nach dem Graceland-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Heide, geb. Hühl, Gattin.
Fred, Herman, William, Söhne.
Louise Preß, geb. Heide, Tochter.
Alma, Tillie, Helene, Schwiegertöchter.
Hubert Preß, Schwiegersohn,
nebst Enkeln. midofr

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Ella Heß

am 3. Mai, 6 Uhr Abends, im Alter von 17 Jahren, 10 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1318 N. Halsted Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. Heß und Ottilie Heß, geb. **Westphal**, Eltern.
John u. Norma Heß, Geschwister.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

August Bethge

im Alter von 76 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 7. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 153 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Bethge, Gattin.
Emilie Mahnke, Tochter.
Theresa Linnemann, Tochter
Frank Bethge, Sohn.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frank Janmann

im Alter von 16 Jahren infolge eines Unglücksfalles plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 6. Mai, Morgens um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1619 W. 47. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von dort mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Louis Ankele

im Alter von 65 Jahren am 2. Mai, um 6 Uhr Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 667 N. Rockwell Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Barbara Ankele, Gattin.
Gustav, Louis, Albert, Söhne.
Rosa, Tochter.
Christina, Katie, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Hahn

nach kurzem, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 9 Uhr vom Trauerhause, 313 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Hahn, Gatte.
Otto, Albert und Frank, Kinder.

Todes-Anzeige.

Lady Harrison Loge 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Jakob Foltzer

gestern gestorben ist. Trauerversammlung heute Abend um 8 Uhr in der Halle. Beerdigung findet statt Samstag um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7237 Center Avenue, nach Oakwoods.

C. Herzinger, Protektor.
August Soeldner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Tinne Mattmueller

im Alter von 25 Jahren am 2. Mai, Abends um halb 10 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 507 West Superior Straße, nach Concordia.

John Mattmueller, Vater.
Fredericka Mattmueller, Mutter.
John und William, Brüder.

Gestorben: Harry Balle, am 3. Mai 1904, 60 Jahre alt, geliebter Gatte von Margarethe Balle und Vater von Margarethe. Beerdigung am Samstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1226 Roscoe Str., per Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Hermann Johnsen, am 2. Mai 1904, 53 Jahre alt, geliebter Gatte von Christina geb. Hecht, Vater von Albert und Arthur. Beerdigung Donnerstag, den 5. Mai, 1.30 Nachmittags, nach Waldheim. dm

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und hübschen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes und theuren Vaters

Sylvester Kraemer

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Mitgliedern der Andreas Hofer Loge Nr. 9, R. A. M. U., sowie den Damen des Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Vereins unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und für die Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Carl Schlichting

sprechen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere aber dem Herrn Pastor Hoelter und seinem Sohne für die trostreichen Worte, die sie im Hause und in der Kirche sprachen, unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Schlichting und Tochter.

Bäcker verlangt!

Brod und Cakes.

Durchschnitts-Lohn $15.

„Open Shop".

Nachzufragen sofort bei irgend einer der untenstehenden Adressen; stetige Arbeit.

SCHULZE BAKING CO.,
63. Straße und Stewart Ave.
HEISSLER & JUNGE CO.,
353 W. 39. Straße.
THE H. PIPER CO.,
615 Wells Str.
F. E. COYNE,
179 Lake Str.
ROBT. J. BREMNER,
75 Clybourn Ave.
SEIPP BAKING CO.,
South Chicago.
HEUSNER BAKING CO.,
2616 S. Park Ave. mdmi

Erste Abendunterhaltung und Ball
abgehalten von der
Flat Janitors Protective Association
Donnerstag, den 5. Mai 1904, in John Koeplers Sommergarten, 1738 Sherman Place. Anfang 8 Uhr Abends. Alle Herren und Damen vom Janitor-Beruf sind freundlichst eingeladen und willkommen. sonmi

WORTH JOCKEY CLUB
18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Bm., 9:15 Bm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und B. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Bm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Bm., nur am Sonntag.
25c die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Zur Beachtung der Damen!!
Hüte aus Seidenchiffon, garnirt mit seidenen Blumen, Spitzen und Straußfedern zu
$2.95
Meine langjährige Erfahrung in der Putzmacherei gibt mir die Gewißheit, die Zufriedenheit der Damen zu erwerben.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.
ap16,20,23,27,30,mai4,7,11,14,18,21,25

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 20ma,1X,1ja

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str. 4ma,1X,1j

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken. Tel.: Central 2604. 1j[illegible]

Bessere Zigarren

Ihr habt viel von den United Cigar Stores gehört! Nun, es giebt immer viel Gerede über gute Zigarren. Habt Ihr je einen Mann gesehen der nicht gerne sprach über die „guten Zigarren, die er gerade entdeckt hatte." Das ist einer der Gründe unseres großen Erfolges. Raucher entdecken schnell wirkliche Qualität, und wenn dieselben außerdem den Vorzug außerordentlicher Billigkeit hat, so braucht man sich nicht über dies große Geschäft zu wundern.

Dies wurde alles ermöglicht, durch unsern eigenen Plan des Einkaufens und Verkaufens. Wir ersparen die Zwischenhändler-Profite und die Unkosten und Ihr habt den Profit davon. Wenn unser Plan Vorzüge hat, wenn er irgend welche Bedeutung für Euch hat, und wir wissen er hat, so muß sich das in der Zigarre zeigen über die wir hier sprechen wollen. Die

Captain Marryat
(INVINCIBLES)

6c das Stück. $1.50 per Box (25)

Diese Zigarre ist der beste Beweis, den wir liefern konnten, daß wir ungewöhnliche Zigarren zu ungewöhnlichen Preisen liefern. Eine Zigarre von dieser Qualität könnte im gewöhnlichen Geschäfts-Betrieb nicht zu diesem Preis verkauft werden. Sie ist durchaus handgemacht von dem besten Havanna Tabak mit feinstem Sumatra Deckblatt. Ihr könnt keine angenehmere — befriedigendere Zigarre unter den besten Domestics finden. Versucht sie heute.

UNITED CIGAR STORES

Die größten Zigarren-Kleinhändler der Welt.

Durch unser Post-Bestellungs-Dept. Diese Preise gelten überall in den Ver. Staaten. Wir bezahlen Expreßkosten oder Porto auf Bestellungen von 100 Zigarren oder mehr. Sendet Baargeld, Check oder Money Order nach dem Flatiron Gebäude, New York. Gebt die Farbe der Zigarren an, die Ihr wünscht.

Läden überall—Einer immer in Sicht.

Lokalbericht.

Verlief in Ruhe.

Der Stadtrath hatte gestern nicht über Störung zu klagen.

Butlers fehlgeschlagener Versuch.

Untersuchung in Sachen der angeblichen Wassermeter-Krummheiten angeordnet.— Die Verausgabung von Bonds nähergerückt.

Die Annahme, daß die „Municipal Ownership League" dem Stadtrathe gestern ihre Aufwartung machen und von demselben eine deutliche Stellungnahme in der Straßenbahnfrage verlangen würde, hat sich nicht erfüllt. Die Gallerie des Sitzungssaales war fast leer, und die Straßenbahnfrage blieb im Verlaufe des Abends fast unberührt. Nur der Ald. Butler von der 27. Ward wagte sich mit einem sehr fragwürdigen Antrag hervor. Er verlangte nämlich, daß — unter Aufhebung der Geschäftsregeln — Wegerechts-Privilegien für dieVerlängerung der Grand Ave.- und der Milwaukee Ave.-Linie ertheilt werden sollten, und zwar auf unbestimmte Zeit, aber unter dem Vorbehalt sechsmonatlicher Kündigung zwecks käuflicher Uebernahme der Linien seitens der Stadt. Der Antragsteller sagte nicht, welche Gesellschaft diese Privilegien verlangt, obwohl man sich denken konnte,daß es die Consolidated Traction Co. ist. — Butlers Antrag stieß auf so allgemeinen Widerstand, daß Butler, lange ehe die Reihe zu stimmen an ihn kam, sich bemüßigt sah, ihn zurückzuziehen.

Vom Baukommissär Williams liefen Empfehlungen ein, die Bauordnung dahin zu verschärfen, daß die Anbringung von Erkerfenstern, oder sonstigen Vorsprüngen an Gebäuden unbedingt verboten werden solle, sofern diese Vorsprünge auf den Bürgersteig hinausragen würden; ein ähnliches Verbot empfiehlt der Baukommissär betreffs der Ueberbrückung von Gassen, sowie der Anbringung von Erhöhungen irgendwelcher Art auf den Bürgersteigen. Die Vorlagen wurden dem Ausschuß für Bauwesen überwiesen, aber gleich darauf gestattete die Rathsversammlung auf Antrag des Ald. Kunz die Anbringung einer Nothbrücke über der Gasse hinter dem Schoenhofen'schen Hallenlokale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Herr Kunz begründete das Gesuch mit der Erklärung, es sei den Eigenthümern des Gebäudes die Einrichtung eines weiteren Ausganges für ihre Halle vorgeschrieben worden und dieser Anordnung könne nur auf die angedeutete Weise entsprochen werden. Anträge der Ald. Uhlir und Rooney um Erlaubniß zur Vornahme ordnungswidriger Bauarbeiten wurden dem Ausschuß für Bauwesen zur Prüfung übergeben, ebenso ein Antrag des Ald. Moran, daß an den Fenstern aller Gebäude der Klassen I, II, III und IV, sofern dieselben auf Lichthöfe führen, eiserne Läden angebracht werden sollen.

Auf Antrag des Ald. Snow wurde der Ausschuß für Sanitätswesen beauftragt, die Hospitalverordnung umzumodeln, und zwar mit besondererBerücksichtigung des McCormick'schen Memorial-Hospitals für ansteckende Kinderkrankheiten, dessen Einrichtung in der Nähe des Washington Park die Nachbarschaft zu verhindern wünscht.

Auf Antrag des Ald.Eidmann wurde der Ausschuß für Sondersteuern angewiesen, der Staats-Legislatur die Abänderung der Sondersteuer - Ordnung zu empfehlen, und zwar in dem Sinne, daß die Einziehung solcher Steuern künftig der Stadt überlassen bliebe und diese nicht mehr nöthig hätte, dafür eine Kommission an den County-Einnehmer zu zahlen.

Der Ausschuß für die Wasserwerke wurde angewiesen, Erhebungen über die Budeleien anzustellen, welche angeblich beim Ankauf von Wassermeßapparaten vor sich gehen, und mit denen man den Namen von Wm. Preston Harrison, dem Bruder des Mayors, in Verbindung gebracht hat.

Der Finanz-Ausschuß wurde angewiesen, über den Vorschlag zu berichten, daß zwecks Begleichung der gegen die Stadt gefällten Zahlungsurtheile Bonds im Betrage von $5,000,000 ausgegeben werden sollen.

Ald. McCormick, der jugendliche Vertreter der 21. Ward, reichte ein Gesuch ein, daß die Oak Str., vom Lincoln Park Blvd. bis zur Ohio Str., dem Boulevardsystem der Nordseite einverleibt werden möge.

Auf Antrag des Ald.Foreman wurde beschlossen, daß die Verbesserungs-Vereine Stadtwasser nur zu Zwecken der Straßensprenkelung frei geliefert bekommen, im Uebrigen aber für ihren Wasserverbrauch bezahlen sollen.

Dem Schulrath wurde die Verausgabung von $460,000 gestattet für die Errichtung neuer Schulhäuser an Throop und 60., Hamlin Ave. und W. 16. und an Loomis und 71. Str.

Ald. Ruxtons Antrag, daß die Randolph Str. zwischen 40. und 48. Ave. in West End Ave. umgetauft werden möge, wurde dem Ausschuß für Straßen-Benennung überwiesen.

Der Mayor gab die folgende Neu-Zusammensetzung verschiedener Sonder-Ausschüsse bekannt:

Geleise-Hochlegung — Ald. Finn, Maypole, Beilfuß, Carey, Badenoch, Kunz, Dixon, Jones und Potter.

Anlegung kleiner Parks und Spielplätze — Ald. Bradley, Friestedt, Beilfuß, Burns, Harkin, Sullivan, Dever und Richert; Frederick Greeley, Dwight H. Perkins, James Chvatal, Clarence Buckingham, Wm. Best, C. L. Hutchinson, Professor Charles Zueblin, Fred. A. Bangs, Graham Taylor, O. C. Simonds, George E. Adams, Oscar F. Mayer, Byron Lathrop, Jens Jensen, Livingston Fargo und Ernest F. Herrmann.

Erlangung eines neuenStadt-Charters — Ald. Foreman, Werno, Young, Jozwiakowski, Hurt, Larson und Carey.

Festsetzung von Abgaben für Vergünstigungen — Ald. Snow, Dever, Ehemann, Foreman, Raymer und Reinberg.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 2Ab,mifon*

Schwierige Aufgabe.

Während die Löschmannschaften heute früh um 2 Uhr ein Feuer in Gust Grays Scheune hinter dem Hause 3753 Wood Str. bekämpften, gerieth im nächsten Straßengeviert Artie Berwers Stall in Brand. Die Feuerwehr gerieth dadurch in üble Lage; sie wurde schließlich der Flammen Herr, nachdem sie an Grays Scheune $50, der seines Nachbarn Albert Miller $10 und an der Berwers $100 Schaden angerichtet hateln.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Harrisons Skalp.

Hopkins und Burke trachten nach demselben.

Hübsch ausgedachte Pläne.

Wie der Mayor vom Nationalkonvent ferngehalten werden soll. — Harrison hofft auf Zwietracht unter seinenGegnern.-Deneen und Lowdens wilder Kampf.

Bei näherer Sichtung des Ergebnisses der demokratischen Primärwahlen zeigt es sich, daß die dritte Ward doch nicht von der Harrison-Fraktion erobert, sondern—mit Hilfe seiner Hearst'schen Bundesgenossen — von Ex-Mayor Hopkins gewonnen worden ist. Damit erhält Hopkins auch in dem Kongreß-Konvent des ersten Bezirks eine Mehrheit für seine Zwecke. Hopkins und Burke haben gestern die Köpfe zusammengesteckt und sollen überein gekommen sein, dem Mayor auch die Kontrole über verschiedene andere Kongreßdistrikte zu entreißen, in denen seine Faktion anscheinend gesiegt hat. Man will die erwählten Delegationen, auch die von des Mayors eigenem Bezirk (dem neunten) vor dem Staatsausschusse der Partei beanstanden, und da dieser Ausschuß von Herrn Hopkins kontrolirt wird, so sollte es nicht allzu schwer halten, die Zurückweisung der betreffenden Delegaten zu bewirken. Falls aber dieser Plan auch fehlschlagen sollte, so hat man noch einen zweiten, um zu verhindern, daß Harrison als Delegat in den Nationalkonvent geschickt wird. In dem vom Staatsausschusse erlassenen Aufrufe zur Beschickung des Staatskonventes heißt es nämlich, daß die Wahl der Delegaten zum Nationalkonvent diesem überlassen bleiben sollte, und nicht den Konventionen der einzelnen Kongreßbezirke. Da nun aber auf dem Staatskonvent die Gegner Harrisons in der Mehrheit sein werden, so glaubt man, ihn mit leichter Mühe kalt stellen zu können.

Auf Seiten des Mayors hofft man noch immer, daß das Bündniß zwischen Hopkins und dem Anhange Hearsts in die Brüche gehen werde. Dagegen spricht aber der Umstand, daß Hopkins auf dem Staatskonvent schon deshalb zu Hearst halten müssen wird, weil er sonst nicht auf die Unterstützung der Hearst'schen Truppen in der County-Konvention würde zählen können, die erst sechs Tage nach dem Staatskonvent zusammentritt. Im Countykonvent glaubt übrigens Harrison eine kleine Mehrheit auch gegen die vereinigte Opposition zu haben, In der That scheinen die Delegaten von 18 städtischen Wards auf Seiten Harrisons zu stehen, während die andere Seite nur über 14 Wards verfügt. Die Delegationen von drei Wards nehmen einen unabhängigen Standpunkt ein. Diese, zusammen mit den Vertretern der Landbezirke, werden also den Ausschlag geben.

Im achten Kongreßbezirk hofft des Mayors Bruder, daß Ald. Kunz, der dort die ausschlaggebende Macht in Händen hat, wenn's drauf und dran kommt, ihm Beistand leisten und die Kongreßkandidatur verschaffen werde. Es verlautet aber von Neuem, daß in einem solchen Falle Clarence S. Darrow als unabhängiger Kandidat auftreten würde, was einen Sieg Harrisons in Frage stellen würde, obgleich der Bezirk als überwiegend demokratisch gilt.

In Kane County hat gestern die republikanische County - Konvention getagt und (30) Delegaten für den Staats-Konvent gewählt. In der Gouverneursfrage ist diesen freie Hand gelassen worden. In Sangamon County fand gestern ein gesonderter Konvent von Anhängern des Gouverneurs statt. Dieselben haben Delegaten für die Staats-Konvention gewählt, welche verlangen werden, daß man sie und nicht die von dem regulären Konvent gewählte Hamlin-Delegation anerkenne. — Gouverneur Yates, der keinerlei Bemühungen macht, um in Cook County Delegaten für den Staatskonvent zu erlangen, wird nach den Primärwahlen, wahrscheinlich am nächsten Montag. hier eine große Rede halten zur Abwehr der Angriffe, die auf seine Amtsführung gemacht worden sind. Neues wird er schwerlich vorbringen, da er Alles, was er auf dem Herzen hat, im Innern des Staates schon sehr oft gesagt hat.

Im Deneen'schen Hauptquartier erfuhr man gestern mit Entsetzen, daß von gegnerischer Seite in verschiedenen Wards unter der Hand Versuche gemacht werden, neben den regulären Wahlzetteln der Deneen-Faktion andere herauszubringen, die den Anhängern Deneens aufgehängt werden sollen, um die Kräfte der Faktion zu zersplittern. Es werden nun die lebhaftesten Anstrengungen gemacht, diesen Anschlag zu vereiteln.

Den Angestellten des Lincoln Park ist angeblich bedeutet worden, daß sie sich nicht zum Dienst zu melden brauchen, falls ihr Herz sie treiben sollte, heute, morgen und übermorgen unter den Wählern für die Förderung der Interessen des Col. Lowden zu „arbeiten".

In der Rede, welche Staatsanwalt Deneen gestern in Seatons Halle, Ecke Roscoe und Robey Straße, hielt, wies er auf die Verwendung von staatlichen Angestellten zu politischen Handlangerdiensten hin. Er fragte, was die Bürgerschaft wohl zu sagen haben würde, falls Mitglieder des Lehrpersonals der öffentlichen Schulen den Unterricht aussetzen würden, um Wahlagitation zu treiben. Dem Wesen nach sei aber die Beurlaubung von Staats - Angestellten zu derartigen Zwecken ganz dasselbe.

Col. Lowden sprach gestern an der Ecke von Leland Ave. und Evanston Ave. vor einer zahlreichen Versammlung von Wählern der 25. Ward. Er erwähnte in seiner Rede unter Anderem, daß der verstorbene Präsident McKinley von seiner Befähigung eine bessere Meinung gehabt haben müsse, als der Herr Deneen, denn er hätte ihm seinerzeit die Ernennung zum ersten Assistenten des General-Postmeisters angetragen, doch hätte er dieseAuszeichnung abgelehnt. Heute Abend wird Herr Lowden in der Calumet - Halle, Ecke Stony Island Ave. und 63. Str., und in Millers Halle, Jackson Park Ave., nahe 71. Straße, sprechen. Herr Deneen ist als Redner angekündigt für Versammlungen im Kent-Theater der Chicagoer Universität, in der Forum-Halle, Ecke 43. Str. und CalumetAve., in der Metropole Halle, 456 31. Str., und in der Schulhalle der St. Bridgets-Gemeinde, Ecke Archer Ave. und Haynes Court.

Ex-Ald. Harlan trat gestern Abend vor einer republikanischen Massenversammlung im Princeß Rink an der W. Madison Straße für die Aufstellung des Herrn Eckhart als Kongreßkandidat ein und unterließ dabei nicht, seiner sehr ungünstigen Meinung über Herrn Lorimer deutlichsten Ausdruck zu geben.

Indianer-Lieferungen.

Gestern wurden von Kommissär William A. Jones Angebote für Bundes-Lieferungen an Indianer ausgeschrieben. Sie umschließen: Spezereiwaaren, Thonwaaren, Leder- und Sattlerwaaren, Material für Fuhrwerke, Oefen undBlechwaaren, Fleisch, Mehl, Holzwaaren und Möbel, Ackerbau-Geräthschaften, Schulbücher, Farben, Oele, Gläser u.s.w. Durch den Einfluß des Sekretärs Hitchcock werden neuerdings die Angebote auf Lieferung von Schuhwaaren, Eisenwaaren und Droguen in St. Louis eröffnet. Die Angebote für das New Yorker Lagerhaus werden am 24. Mai ausgeschrieben. Im Ganzen soll für eine Million Dollars eingekauft werden.

Kein Wunder

daß wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden, Unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, und Biliösität.

Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

ist das spezifische Mittel gegen alle diese Leiden.

Zwei Angebote.

Die Auffüllung des Grant Park betreffend.

Die Evanstoner Gemeinderäthe.

Anordnung weiterer umfangreicher Pflasterungsarbeiten.—Die County-Verwaltung will vier neue Krankenhäuser bauen lassen. — Einrichtung von Ferienschulen.

Die Parkbehörde der Südseite befindet sich heute Nachmittag in Sitzung, um über die Vergebung des Kontraktes für die Auffüllung des Grant Parks zu beschließen, bezw. des eingefriedigten Abschnittes vom See, welcher dem Grant Park hinzugefügt werden soll. Es sind zwei Angebote eingelaufen: von der Atlantic, Gulf and Pacific Co. in New York und von der Lorimer, Gallagher and Walsh Co., an deren Spitze unser Mitbürger „Billy" Lorimer steht. — Die New Yorker Gesellschaft verlangt 24½, die Lorimer'sche Gesellschaft 29½ Cents für die Kubikyard der Füllung. Die Lorimer'sche Gesellschaft würde mit der Arbeit sofort anfangen, die New Yorker Unternehmer, welche bei der Auffüllung hydraulische Saugmaschinen zu verwenden beabsichtigen, würden diese erst bauen lassen müssen und könnten mit der Auffüllungsarbeit erst im kommenden Frühjahr beginnen. Die Lorimer Co. will zur Auffüllung trockenen Sand verwenden, welchen sie — mittels einer für diesen Zweck zu bauenden Bahn — von den Dünen bei Michigan City hierherbringen würde. Man schätzt, daß sie mindestens drei Jahre zur Beendigung ihrer Aufgabe gebrauchen würde; die Bezahlung soll nach der Menge des Materials berechnet werden, welches die Gesellschaft in den Dünen aufladen läßt. Für die sehr erheblichen Massen Sand, welche unterwegs vom Wind verweht werden würden, erhält die Parkverwaltung keinen Rabatt. Die New Yorker Unternehmer würden mit ihren hydraulischen Pumpen Tag und Nacht nassen Sand vom Boden des Außensees in das aufzufüllende Becken überleiten und auf diese Weise in weniger als zwei Jahren, von jetzt an gerechnet, mit der Arbeit fertig werden, die sie nebenbei auch bedeutend besser und vor Allem sauberer und glatter besorgt haben würden, als das von ihren Mitbewerbern zu erwarten ist. Nach der Berechnung der New Yorker würde bei der Annahme ihres Angebotes die Parkverwaltung $228,000 weniger zu zahlen haben, als an die andere Gesellschaft. Präsident Foreman von der Parkverwaltung räumt ein, daß eine Ersparniß erzielt werden würde, meint aber, dieselbe würde sich „nur" auf $150,000 belaufen. Die Atlantic, Gulf and Pacific Co. hat im Laufe der letzten zehn Jahre eine Menge Arbeit für die Bundesregierung gethan und ist gegenwärtig für diese mit Baggerarbeiten im Hafen von Manila beschäftigt.

Obgleich Ald. Arnd gestern Abend im Stadrath von Evanston den Nachweis erbrachte, daß der von dem Sonder-Ausschuß für die Telephon-Privilegien eingereichte Bericht von einem Anwalt der Chicago Telephone Co. verfaßt war, wurden die in demselben enthaltenen Empfehlungen doch, mit 8 gegen 6 Stimmen, angenommen. Gegen Ermäßigung ihres Preises für Geschäfts-Telephone um $10 und dessen für Privat-Telephone um $3 das Jahr wurden der Gesellschaft die bisherigen Privilegien erneuert.

An Stelle des vom Dienst suspendirten Fleischinspektors Turner ist probeweise der Zivildienst-Anwärter Foley angestellt worden. Gestern kamen nun zwei Händler aus der South Water Straße — von Turner und dessen ebenfalls suspendirtem Kollegen Peters geleitet — nach dem Gesundheitsamt, um dort über die angebliche Unfähigkeit Foleys Klage zu führen und die Absetzung des Mannes zu verlangen. Foley hat nämlich die Kadaver von vierzig Kälbern, die seines Erachtens zu jung geschlachtet worden waren, unbrauchbar für den Verkauf gemacht, indem er sie ausgiebig mit Erdöl beträufelte. Der Gesundheitskommissär würde berechtigt sein, den nur auf Probe angestellten Inspektor ohne Weiteres zu entlassen, wird aber seine Entscheidung von dem Ergebnisse einer durch die Zivildienst - Behörde vorzunehmenden Untersuchung abhängig machen.

Von der Behörde für lokale Verbesserungen sind gestern für Theilstrecken nachgenannter Straßen Pflasterungsarbeiten angeordnet worden, deren Gesammtkosten sich nach den Voranschlägen auf$1,500,000 stellen werden: Nord Ashland Ave., Halsted Str., Fullerton Ave., Potomac Ave., Emma Str., Nord CentralPark Ave., Homan Ave., 28. Str., Dearborn Str., St. Johns Court, Grace, Pine, Orchard und Fremont Str., Washburne Ave., Paulina Str., Straßenkomplex in der Gegend von Nord Spaulding Ave., West Addison Str., 106. Str., Vincennes Road, Nord 58. Ave., West 19. Str., Nord Sacramento Ave., 38. Str., W. North Ave., Western Ave., Indiana Ave., Canalport Ave., Nord Sheldon Str., Waldo Place, Illinois Str., Lydia Str., Irving Ave., Bissell Str., Evanston Ave., Albany Ave., 45. Str., Honore Str., Berkeley Ave., Nord Union Str., 49. Str., 48. und 49. Ave. und West Webster Avenue.

Alle diese Pflasterungsarbeiten waren längst beschlossen, ihre Vornahme war aber verhindert worden, weil einzelne Grundbesitzer dagegen auf technische Gründe hin Verwahrung einlegten. Die Einwände sind nun vom Staats - Obergericht abgewiesen worden, und die Pflasterung geht vor sich. Da die Vorarbeiten bereits gethan sind, wird sie rasch von statten gehen. Das kostspieligste Stück Einzelarbeit in vorstehender Liste wird die Asphaltirung der Halsted Straße zwischen Garfield Blvd. und 63. Str. sein, die auf $102,000 zu stehen kommt.

Auf Empfehlung des Präsidenten Foreman hat der Countyrath gestern beschlossen, bei der Herbstwahl die Bürgerschaft um Ermächtigung zum Bau von vier Hospitälern anzugehen, durch deren Einrichtung (auf der Nordseite, der Nordwestseite, im Schlachthausrevier und in dem südlichen Fabrikbezirk der Stadt) das gegenwärtige County-Hospital entlastet werden soll.

Der schulräthliche Ausschuß für Unterrichts - Angelegenheiten hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß während dieses Sommers Ferienkurse eingerichtet werden sollen in der Foster-, der Froebel-, der Dante-, der O'Toole-, der Adams-, der Burr- und der Washington- oder der Montefiore - Schule. Die Zöglinge der Sonderklassen für verkrüppelte Kinder sollen unter der Aufsicht ihrer Lehrer und auf öffentliche Kosten auf sechs Wochen nach Saugatuck in die Sommerfrische geschickt werden.

Wie sich nachträglich herausgestellt hat, war die gestern von der Wahlbehörde vorgenommene Schätzung der bei den demokratischen Primärwahlen abgegebenen Stimmenzahl weit zu hoch. Es betheiligten sich an diesen Wahlen nicht 78,000, sondern nur 73,884 Wähler.

Aus Vereinskreisen.

Die Harmonie - Loge Nr. 51 O. M. P. veranstaltet am kommenden Samstag, den 7. Mai, in Yondorf's Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., eine Abendunterhaltung mit Ball, zu welcher Festlichkeit Jedermann freundlichst eingeladen ist. Das Arrangementskomite hat dafür gesorgt, daß es an Kurzweil nicht fehlt, und verspricht den Gästen einen sehr vergnügten Abend.

Die Lessing - Loge Nr. 174 O. M. P. veranstaltet am kommenden Samstag Abend ihre erste Festlichkeit, durch ein großesMaikränzchen in Heinen's Halle, 519 LarrabeeStraße. Das mit der Unterhaltung betraute Arrangementskomite hat sich angestrengt, diese erste Vergnügung zu einer recht erfolgreichen zu machen. Punkt 12 Uhr gelangt eine herrliche Maikrone zur Versteigerung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts., an der Abendkasse 25 Cts. die Person.

Das Jahres-Festessen des „Germania Klub" findet am kommenden Samstag im Svithiod Klubhaus, 1768 Wrightwood Ave., statt. Wer die gediegenen Festlichkeiten dieser Vereinigung kennt, darf versichert sein, daß dies Festessen wieder zu einem Glanzpunkte gesellschaftlicher Herzlichkeit werden wird. Der Präsident des „Germania Klubs", Herr Richard W. Kandler, versteht es, den Gästen durch sein Entgegenkommen sofort das Gefühl des Heimischen zu bereiten. Eine große Betheiligung an dem Bankett steht zu erwarten.

Bei der Generalversammlung und Beamtenwahl des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wurden folgende Herren für das laufende Jahr einstimmig erwählt: Ex-Groß-Präsident, Lorenz Girnghuber; Groß-Präsident, Konrad Linz; Groß-Vize-Präsident, Konrad Heegn; Gr. Sekretär, Georg Tag 228 Vine Str.; Gr.-Schatzmeister, Frank Mayer; Groß-Verwaltungsrath, Georg Sippel; Fahnenträger, Gerhard Schiller; Hilfs-Fahnenträger, Konrad Walter; Thürsteher, Georg Bucher. Die meisten der Herren wurden wiedererwählt; Herr Georg Tag zum sechsten Mal.

„Vernachlässigte Erkältungen bevölkern die Friedhöfe." Dr. Woods Norway Pine Syrup verhilft Männern und Frauen zu einem gesunden, glücklichen Alter. momifr

200 Yds. Maschinen-Garn, 1c || 500 Yds. Heftgarn, 2 für 5c

Petersen's

693-95-97-99-701 Lincoln Avenue,
Ecke Racine Avenue.

Wir werden von dieser Woche an einen neuen Plan in unserm Geschäft einführen, welcher gewiß Beachtung verdient, denn was wir offeriren ist reell, praktisch und hübsch. Keine Trading Stamps, sondern Souvenirs, die ihren Werth haben und die Ihr gleich mit nach Hause nehmen könnt.

Jeden Montag, Donnerstag und Samstag

Grosser Bargain-Tag

Rester-Verkauf. Souvenirs. Bänder, Kurzwaaren etc.

Lawn Wrappers 69c.
Eine Partie schöne Wrappers, Nr. 34 bis 44, heller Grund, gestreift und gemustert, $1.00 werth, für........ 69c

Applique - Spitzen, Yard 8c.
75 Stücke elegante Applique Spitzen, alle Muster, in Cream, Ecru und Weiß, werden zu 25c verkauft, für........ 8c

Spitzen - Gardinen.
Uebrig gebliebene Odds und Ends von 50 verschiedenen Mustern feiner Gardinen, Brussels Net, Cable Cord und Irish Point, 1, 2, 3 Paar in jeder Lot, auszuverkaufen diese Woche **zu halbem Preis**

Ungefähr 100 Stücke Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, werth10c— zu........ 2c

Percale - Wrappers 79c.
Schöne Auswahl in diesen etwas besseren Wrappers, alle Größen, alle Farben, $1.25 werth, für........ 79c

Gute Damen-Schirme, 26zöllig, Stahl-Stange, schöner Griff, nur........ 29c

Schönere, bessere Damenschirme, gute Stahl-Stange, von gutem Serge gemacht, versilberte Griffe, 26zöllig, werth $1.50 — für........ 79c

Wir offeriren eine ganze Lot Damen-Gürtel, die wir sehr billig gekauft haben, alle von modernstem Machwerk, Gürtel darunter, die 50c und 75c werth sind. alle werden verschleudert, das Stück für........ 25c

50 Dutzend leinene Shades, auszuverkaufen diese Woche, alle Längen und Farben, werth 28c bis 35c, für 19c bis........ 24c

Solche werth 38c, 48c, 58c, für 29c, 37c und........ 43c

Männer-Negligee-Hemden, 10 Overschiedene Muster, 75c werth, für........ 48c

Baby-Schuhe, weiche Sohlen, Vici Kid, alle Farben, nur........ 15c

Weiße Damen-Gürtel, silberner Buckle, waschecht. für........ 10c

Chiffon Fountain Kragen, weiß und schwarz, alle Größen........ 5c

Farbige gezeichnete Pillow Tops— zu........ 10c

Kinder-Unterzeug, Hemden und Hosen, 25c werth, für........ 15c

Lonsdale gebleichter Muslin— für........ 7c

Seidene Baby - Kappen, einfach gemacht, von waschbarer Seide, mit drei Reihen Spitzen, zu........ 29c

Castile Seife, 3 für........ 5c

Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend........ 5c

Seidene Knöpfe, 2 Dutzend........ 5c

Marking Cotton........ 1c

200 Yard Maschinengarn........ 1c

Nähnadeln, 2 Packete........ 5c

Damen-Korsetten für den Sommer, 4 Halter, weißes Net, Straight Front........ 29c

Baby-Schuhe, weiche Sohlen, Patentleder, alle Farben, 48c werth, für........ 19c

Kissen-Ueberzüge, 36x45, gebleicht, aus gutem Muslin gemacht, werth 15c, für........ 8c

Betttücher, gebleichte, 2½ Yards lang, aus feinem weißem Muslin gemacht, 50c werth, für........ 39c

Weiße Schürzen, aus Lawn oder auch aus Gingham gemacht, gute Qualität — nur........ 15c

5¾c für weißes Gardinen-Swiß, gestreift, 40 Zoll breit.

5c für schwarze Männer-Strümpfe.

98c für Sommer-Sweaters für Knaben — in blau oder dunkelroth, werth $1.50.

Eine außerordentlich große Auswahl von schwarzen Damen-Unterröcken, ganz neu, leicht gemacht für den Sommer, $2.00 werth, für........ 98c

New York Salvage & Wrecking Co.

223—225 Lespenard Str., New York.

Phänomenaler Kleider-Einkauf.

$93,652.00 werth der feinsten, neuen modernen Kleider, geborgen von dem zerstörten Gebäude von Kane, Murray & Co., in New York, im ganzen Lande bekannt wegen ihrer hochfeinen, fertigen Kleidern. Wir waren die glücklichen Käufer und erstanden den ganzen Vorrath zu unserem eigenen Preis, und wir bieten daher diese prächtigen Waaren dem Publikum Chicagos und der Umgegend zu den nachstehenden lächerlichen Preisen, absolut verschleudert zu

29c am Dollar im Retail.

Verkauf beginnt Donnerstag, den 5. Mai, um 9 Uhr Vorm., und dauert 15 Tage, in 333—335 State Str., sechs Thüren südlich vom „Großen Laden" von Siegel, Cooper & Co., neben Hopkins Theater.

Versäumt diesen, den wundervollsten und schönsten aller Schleuderverkäufe, von denen je gehört wurde, nicht. Prüft die unten angeführten Artikel sorgfältig; sie sind ein richtiges und wahrheitsgemäßes Register der wundervollen Gelegenheiten, um Geld zu sparen, wenn Ihr hierherkommt.

Wollene Männer-Anzüge.

Dies sind die feinsten Anzüge für Alltagsgebrauch, die je dem Publikum offerirt wurden; es sind viele verschiedene Facons, alle mittlere und dunkle Farben und dichtgewebte Stoffe, die sehr dauerhaft sind; sie wurden Wholesale zu $7.50 verkauft, und im Retail überall zu $9.00; Hunderte zur Auswahl; alle Größen, zu........ $2.88

Wenn es nicht genau so ist, wie wir sagen, kommt und holt Euer Geld wieder.

Wenn Ihr einen strikt reinwollenen Geschäftsanzug wollt, der ebenso aussieht und paßt wie der allerbeste, könnt Ihr jetzt einen schönen Scotch Cheviot gestreiften oder Plaid-Effekt bei diesem Verkauf haben zu........ 4.88

Und wenn Ihr ihn zu Hause habt und es ist kein $10 oder $12-Werth, bringt ihn zurück und erhaltet dafür $4.88.

$14.50 Männer-Anzüge, $6.88.

Es befinden sich in diesem kolossalen Lager etwa 1000 Anzüge, und zwar nur aus modernen, reinwollenen Stoffen, jeder Anzug von der neuesten Facon, die besten Futter- und Besatz-Stoffe; sie werden im Retail überall zu $14.50 verkauft; Eure Auswahl während dieses Wreckage-Verkaufs........ $6.88

657 Anzüge auf 8 immensen Tischen, 22 Fuß lang, zu........ $8.88

Männer-Anzüge, von denen kein einziger irgendwo für weniger als $18.00 oder $20.00 gekauft werden kann; aber bedenkt, daß wir nur 15 Tage Zeit haben, in denen wir dieses enorme Lager losschlagen müssen, und wir reserviren nichts, alles wird verkauft zu 29c am Dollar, deshalb diese feinen Cassimere, Worsted und Thibet Anzüge zu dem fabelhaft niedrigen Preise von........ $8.88

Allerbeste Anzüge zu $10.88.

Ihr könnt zu Eurem Schneider gehen, wenn Ihr Geld zum Wegwerfen habt, aber wir verschleudern während dieses 15tägigen Verkaufes die elegantesten einfachen und fancy Worsteds, seidenen Mixtures und Glche Cassimeres, bestes importirtes Serge-Futter, durchweg handgeschneidert, ausgelegt in jedem Ladenfenster in der Stadt zu $22.00 und $25.00, zu........ $10.88

$8.00 Top Coats für Männer zu $3.19.

150 Top-Coats für Männer, in den neuen Schattirungen von Tan und Hellbraun, extra gut geschneidert, mit feinem Farmer Satin-Futter, geschnitten in der neuesten modernen Länge, so lange diese Partie reicht, ist der Wreckage-Preis........ $3.19

$15.00 Top Coats für Männer zu $6.88.

275 feine Dreß Top-Coats für Männer, gemacht von feinen Whipcords und importirten Venetians, in der neuesten Facon gemacht, lange, schmale Umschläge und breite Schultern, sie sind alle besetzt in der allerbesten Weise und aus der allermodernsten Art; Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von dieser Partie zu dem Wreckage-Preis von........ $6.88

$2 Hair-Line Arbeitshosen für Männer, 92c.

550 Paare haargestreifte Arbeitshosen für Männer, in den altmodischen blauen, grauen und natürlichen oxfordgrauen Streifen, Staved Crotches und gebundene Nähte, garantirt dauerhaft, alle Größen, Wreckage-Preis........ 92c

Kauft ein Paar davon, bringt sie heim und wenn Ihr nach 6 Tagen nicht zufrieden damit seid, bringt sie zurück und nehmt Euer Geld zurück.

$5.00 und $6.00 Dreß Hosen zu $2.48.

575 Paare feine Dreß-Hosen für Männer, gemacht aus den feinsten gestreiften und fancy Worsteds, irgend eine Anzahl von verschiedenen Mustern zur Auswahl, beachtet dies, Wreckage-Preis........ $2.48

Vergeßt nicht, der Verkauf dauert nur 15 Tage, beginnt Donnerstag, den 5. Mai, 9 Uhr Vorm.

New York Salvage & Wrecking Co.

Offen Abends bis 10 Uhr. Samstag bis 11.30. —bo

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Secret Service".
Garrick. — „An English Daisy".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alvin Joslin".
Cleveland. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Temperenzler in Deutschland.

Man schreibt aus Berlin: In einem Nebenraum der „Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt" ist seit einigen Tagen eine Sonderausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus. Hier haben die verschiedenen deutschen Gesellschaften, welche zu diesem Zwecke gegründet sind, ein reichhaltiges Informationsmaterial vereinigt. Mäßigkeitsfreunde und Abstinenzler sind dabei Hand in Hand gegangen. Ihre Darbietungen sind, der Natur des Themas entsprechend, vorwiegend literarischer Art. Flug- und Merkblätter, Broschüren und Zeitungen liegen in großer Anzahl aus. Graphische Tafeln statistischen Inhalts und Illustrationen erzieherischen Charakters, darunter auch manche gute Zeichnung aus dem „Simplizissimus" hängen an den Wänden. Recht anschaulich schildern z. B. die „Dresdener Bilder gegen den Alkohol", welche der „Deutsche Verein abstinenter Lehrer" veröffentlicht hat, die Wirkungen des übermäßigen Alkoholgenusses. Niemand wird völlig unberührt bleiben, wenn er auf einer Tafel die folgenden statistischen Zahlen liest: „Deutschland gibt jährlich aus 330 Millionen für Kulturzwecke, 871 Millionen für Militär, 3000 Millionen für Alkohol".

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke legt eine große Reihe von Büchern und Broschüren der Professoren Ziegler, Herkner, Ziehen, Haushofer u. A. vor. Recht beachtenswerth ist eine kleine Schrift des Reichstagsabgeordneten Dr. Potthoff, eines alten Burschenschaftlers, über die „Bekämpfung der Trinksitten an den deutschen Hochschulen", in deren Vorwort es heißt: „Wer sich nicht begeistern kann ohne Getränke, wer sich nicht berauschen kann an seiner und seiner Gesellen Jugend, an dem ist auch Hopfen und Malz verloren." Zahlreicher sind die auf dem Boden absoluter Enthaltsamkeit stehenden Vereine vertreten. Die Guttempler sind mit vielen Publikationen erschienen, die gegen den „mehr oder minder mäßigen oder unmäßigen Genuß" des Alkohols gerichtet sind. Der Orden zählt in Deutschland ungefähr 15,000 Mitglieder, die namentlich in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen sind.

Wenn man bedenkt, daß jeder Guttempler sich zur lebenslänglichen Enthaltsamkeit von allen alkoholischen Getränken verpflichten muß, erscheint das als ein ganz respektabler Erfolg. Derselben Richtung huldigen verschiedene Spezialvereine. Wir finden Vereine abstinenter Kaufleute, Lehrer, Pastoren, Aerzte und Studenten.

Der „Deutsche Arbeiter-Abstinenten-Bund" will die Arbeiter durch die Enthaltsamkeit „körperlich, geistig und finanziell tüchtiger für den Klassenkampf des Proletariats" machen. Nach seinem Glaubensbekenntniß ist die endgiltige Beseitigung des Alkholismus nur in einer auf Freiheit und Gleichheit aller Gesellschaftsmitglieder beruhenden Gesellschaftsordnung möglich, aber diese wird um so später kommen, „je mehr die Arbeiter im Alkoholismus versumpfen". „Was der Kapitalismus vom Familienleben noch übrig läßt" — heißt es in seinem Flugblatt, „der Alkoholismus richtet es völlig zu Grunde." Er legt Schriften von Vandervelde, dem Züricher Otto Lang u. s. w. aus und zitirt als Gegner des Alkohols u. A. auch — Goethe. Etwas anderer Art sind die Bestrebungen des deutschen Vereins für Gasthausreform. Er wünscht die „allmähliche Entziehung der Gasthäuser aus den Händen der Spekulanten und Alkoholinteressenten". Dies soll u. A. hauptsächlich dadurch erreicht werden, daß die Schankkonzessionen künftighin nur solchen Häusern gegeben werden, die dem Staate, der Gemeinde oder einer gemeinnützigen Körperschaft gehören. Wirthe und Kellner sollen nicht mehr am Alkoholkonsum interessirt, sondern auf festes Gehalt angestellt sein. Der Verein steht unter der Leitung des ebenso rührigen wie vielseitigen Dr. Bode-Weimar.

— Fataler Tausch. — „Wie sind Sie mit Ihrem Münchener Aufenthalt zufrieden gewesen?" — „Der Erfolg war leider ein ganz anderer als ich gedacht." — „Wieso?" — „Ich wollte meinen Gesichtskreis erweitern und bin mit einer Magenerweiterung heimgekommen!"

— Vom Hauskonzert. — A.: „Jetzt geht Frau Rath selbst zum Klavier, wie wird die wohl spielen?" — B.: „Hm — der Herr Gemahl ist bereits heimgegangen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Maschinist. 22 N. May Straße.

Verlangt: Ein guter Butcher; einer der auch Wurst machen kann. Vorzusprechen 4730 Ashland Avenue. mido

Verlangt: Guter Koch nach einem kleinen Platze nahe Chicago. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: P. 871 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein junger Bäcker; $8 pro Woche und Board und Zimmer. 111 N. Center Str., Joliet, Illinois. midofr

Verlangt: Ein Cake-Bäcker als dritte Hand. 20 N. Park Ave., Austin, Ill. Gus. Classen.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mi,1w

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat und etwas davon versteht. Blos ein ordentlicher braucht sich zu melden. Bezahle die Fahrt beim Eintreffen. Julius Bruder, Barn, Ill. midofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Bartender. 3317 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Cake-Bäcker, sowie ein Mann an Brot als 2. Hand; ferner ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann für die Küche. Pfaff's Pavillon, 1907 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 7509 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter. 64 West Lake Str. mido

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 145 E. North Av.

Verlangt: Nicht-Union Steinmaurer und Bricklayer für Wisconsin. Chicago Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein guter Porter, der ein Pferd zu versorgen versteht; guter Lohn. 833 Irving Park Boul. mido

Verlangt: Helfer, welche auf Bauschlosserei gearbeitet haben. 819 Melrose Str.

Verlangt: Mann als Porter in Saloon. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. Tagarbeit. 7509 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei bei Tage zu arbeiten, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. — 1720 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Kalsomining versteht. 610 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 6100 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Deutscher, 16—17 Jahre alt. — 116 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. Nachzufragen: 70 Hammond Str., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits und einer an Cakes. 784 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der am Brot gearbeitet hat, um in einer Bäckerei zu arbeiten. $6 die Woche und Board. Nachzufragen in der Apotheke, 938 31. Str., oder in Schmiedinger's Bäckerei, 3105 S. Center Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. midofrsaso

Verlangt: Blechinstrumentenmacher, Mounters, Valve Makers und Repairer. Gute stetige Plätze. Offene Werkstatt. Lyon & Healy, Randolph Str., Ecke Ogden Ave. 4mi,1w

Verlangt: Guitarren- und Mandolinen-Macher. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Offene Werkstatt. Lyon & Healy, Randolph Str., Ecke Ogden Avenue. 4mi,1w

Verlangt: Barkeeper, der am Tisch aufwarten kann, auch ein Porter und Waiter. 291 S. Clark Straße.

Verlangt: Gute Waiters für stetige Arbeit im Restaurant. 261 S. Clark Str. mido

Verlangt: Junger Mann an Kreissäge und für leichte Carpenter-Arbeit. Stetiger Platz. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Guter Porter. 225 Evanston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der aufwarten und auch Bartenden kann. Zimmer und Board. Referenzen mit Lohnangabe unter Adr.: P. 856 Abendpost. Kein Bummler.

Verlangt: Ein Vormann an Rolls und ein Vormann an Cakes. Heusner Baking Co., 2616 Süd Park Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, etwa 18 Jahre alt, im Restaurant zu arbeiten. 175 Adams Str.

Verlangt: 6 Weber an Rugs; 10 Agenten von Haus zu Haus. 662 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Starker Junge, in der Bäckerei zu helfen; stetiger Platz. 2828 Wallace Str.

Verlangt: Guter Calciminer und Wascher, stetige Arbeit, guter Lohn. W. H. Edelstein, 155 Ost Fullerton Ave. oder North Park Ave. und Wisconsin Str.

Verlangt: Arbeiter an Messing-Castings. Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str.

Verlangt: 100 Kohlengräber, neue Union-Mine. 8 Fuß trockene Schicht; Fahrgeld geliehen; nächste Abfahrt Donnerstag Abend. 30 Familien für Ziegelbrennereien. Mann und Frau, Janitor in Flats, $35 bis $40 monatlich, Wohnung, Licht und Heizung. Farmarbeiter, Tagelöhner. General Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12. Umgezogen von 122 La Salle Str.

Verlangt: Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 14 bis 16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: P. 833 Abendpost.

Verlangt: Ein Tischler; junger Mann wird vorgezogen. Adr.: F. 455 Abendpost.

Verlangt: Ein junger oder älterer alleinstehender Butcher; gutes Heim. 993 W. 22. Str., Ecke Leavitt.

Verlangt: Mann für Porter- und Janitor-Arbeit. H. Magnus, 78 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für Garten- u. Hausarbeit. Country-Platz. Gutes Heim. 1369 Nord Ashland Ave. midofr

Verlangt: Starker Junge an Cakes; muß in Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker in kleiner Bäckerei. Adr.: A. P. 375 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, um an Brot und Cakes zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter; guter Lohn und stetiger Platz. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann an Biscuits und Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bartender, der am Tisch aufwarten kann. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge bei Pferden. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge um in Bäckerei an Brot zu helfen; muß zu Hause schlafen. 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. Stetiger Platz. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Grocery Clerk; ein lediger vorgezogen. 127 Center Str.

Verlangt: Ein erfahrener Stadt-Verkäufer mit guten Referenzen und etablirter Kundschaft in echten kalifornischen Weinen, erhält stetige und profitable Beschäftigung. Solche, die keine Erfahrung in diesem Fach haben, brauchen nicht vorzusprechen. Jos. Triner, 799 Süd Ashland Ave., Chicago. somi

Wer Farmarbeiter braucht, melde sich bei John Mick, 37 Cleaver Str. 3mailwX

Verlangt: Junger Mann für Haus- und Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Porter. Nur einer mit Empfehlungen. 2400 Wentworth Ave. dmi

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke Orleans und Michigan Str. dimi

Verlangt: Zwei Kellner unter guten Konditionen; nur tüchtige und ledige Leute sollen sich melden. — Cafe Liederman, 211 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Gewecker Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 69 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,tX*

Verlangt: Agenten, deutsche, polnische, böhmische, die Waaren verkaufen können. Guter Verdienst. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Straße. 30ap,1w

Verlangt: Liqueur-Verkäufer, Stadt und Land. Herzfeldt Company, 946 S. Robey Str. modimi

Verlangt: Guter Porter, der mit Pferden umgehen kann. L. Schaefer, Elston Ave. und Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Erster und zweiter Bäcker an Brot und Rolls sowie Pastry. Den ganzen Tag nachzufragen bei Heusner Baking Co., State und Quincy Str. 2mai,1w

Verlangt: Eine kleine Fabrik in Milwaukee sucht einen deutschen Bürstenbinder. The Wm. Wilkens Co., 141 Lake Str., Chicago. somdimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender; erfahren, nüchtern, langjährige Zeugnisse. Adr.: P. 831 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein Gärtner, in den 50er Jahren, Gewächshaus-, Gemüse- und Anlagen-Gärtner, sucht Beschäftigung; würde auch Hausbeschäftigung annehmen. Briefe bitte in Deutsch. Adr.: F. 454 Abendpost. mila

Gesucht: Ein junger deutscher Bauschlosser sucht Arbeit. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Ein gelernter Bauschlosser will helfen bei Pferde und Wagen zu beschlagen. Adr.: F. 402 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Rockschneider sucht Arbeit. 335 N. Wood Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, Elektrotechniker, firm in allen praktischen Arbeiten und im Zeichnen, sucht irgend welche Beschäftigung. 295 31. Str., J. Prius.

Gesucht: Deutscher Tapezierer, welcher Tapetenhänger, auch Polsterer und Dekorateur ist, sucht Arbeit. Adr.: P. 850 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit; macht keine Ausnahme; Stadt oder Land. 2 Jahre im Lande; spricht deutsch und englisch. Franz Fabian, 3015 Pitney Court.

Gesucht: Ein junger Mann (27), Kaufmann von Beruf, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zweites Jahr im Lande, wünscht Beschäftigung. Am liebsten in Destillation, Saloon, Butcher Store oder sonstwo. Adr.: P. 852 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, Schweizer, noch nicht lange im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. Engler, 552 Grand Ave. mido

Gesucht: Ein erster Klasse Landschafts-Gärtner und Florist sucht Stelle. Auslegen eines neuen Platzes vorgezogen. Adr.: P. 853 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Adr.: P. Nibnitar, 279 Janson Str.

Alle Garten-Arbeiten und Pflanzungen werden von mir gut und richtig ausgeführt. Joseph Michel, Gärtner, 1101 Marianna Str.

Gesucht: Blacksmith, in mittleren Jahren, frisch eingewandert aus Europa, sucht Stelle in Fabrik oder Schmiede, wo polnisch gesprochen wird. Ignazak, 111 High Str.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Arbeit. Z. W. 436 Abendpost.

Gesucht: 2 Jungen, 3 Monate im Lande, suchen Stellen, um die Bäckerei zu erlernen oder sonstwo im Hause sich nützlich zu machen. 4840 Center Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter in Saloon oder Privathaus; kann mit Pferden umgehen. 1487 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein Wagen-Schmied, der auch Pferde beschlagen kann, sucht Stelle. 1487 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit auf der Farm; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Adr.: P. 864 Abendpost. mido

Gesucht: Ein guter anständiger junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung als Bedienter. Adr.: P. 863 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: P. 847 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht eine stetige Stelle als Waiter und Lunchmann; kann auch Bartenden. A. Horn, 760 W. 18. Place.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, firmer Photograph-Laborant und Operator, sucht Stelle. 295 31. Str., c. o. Rob. Gutenberg, K. Prius.

Gesucht: Schlosser sucht stetige Beschäftigung; versteht auch mechanische Arbeit. 934 Lill Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 1286 Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guter Schulbildung, welcher von der Germania Life Insurance Co. in New York gute Referenzen besitzt, sucht sofort Stellung. Adr.: P. 838 Abendpost.

Gesucht: Lehrer, Deutscher, 30 Jahre, beide Examen gut bestanden, sucht Stellung. Adr.: P. 870 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 20, sucht Beschäftigung. J. Schreiber, 541 S. Canal Str., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann. Adr.: P. 861 Abendpost.

Gesucht: Guter Barkeeper sucht Stelle. Beste Empfehlungen. A. Hoffstetter, 73 Park Ave.

Gesucht: Bartender, 42, sucht Stellung, auch nach außerhalb. Beste Empfehlungen. Adr.: F. 473 Abendpost. dimido

Gesucht: Ehrlicher, geweckter junger Mann sucht Stelle, willens, irgend eine leichte Arbeit zu besorgen. Adr.: F. 480 Abendpost. dmdo

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Beschäftigung. Adr.: F. 439 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Bartender. Beste langjährige Zeugnisse. Guter Mischer. Adr.: F. 421 Abendpost. dmdo

Gesucht: Blacksmith, versteht alle Arten Wagenarbeit sucht Arbeit; Stadt oder Land. Adr.: F 403, Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirathetes Paar ohne Kinder sucht Stellung für Farmarbeit. 299 Ward Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um im Bäcker-Laden zu helfen, sowie Hausarbeit zu verrichten. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. 777 Southport Ave., oben.

Verlangt: Hand-, Maschinen- und kleine Mädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, das Handschuhstricken zu erlernen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., 221 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. 4mi,1wX

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. midofrsaso

Verlangt: Mädchen, um Blattgold zu beschneiden, beständige Arbeit. 486 Wells Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Arbeit außer dem Hause. Adr.: P. 848 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen um im Bäckerstore zu helfen. 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Maschinenarbeit, Taschen, Seams und Stitches zu nähen. 447 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Damen-Jackets. 910 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. — 295 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Beständige Arbeit. 220 W. Division Str., Thaisen. 3ma,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 527 Belden Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen als zweites Mädchen für kleine Familie. Muß etwas englisch sprechen. Empfehlungen. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 373 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas von Short Orders versteht. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; etwas englisch 879 W. 21. Str. 4milwX

Verlangt: Ein erstes Mädchen; keine Wäsche; guter Lohn. 279 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 16—17 Jahren, welches willens ist auf die Südseite zu gehen zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen 486 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln in Familie von 4 Personen; ein zweites Mädchen wird gehalten; bester Lohn. 4947 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd., zwischen 49. und 50. Str.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4423 Halsted Straße, deutsche Vermittlungs-Agentur.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Heute. $2.50. 1632 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1471 Wellington Avenue.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Gutes Mädchen bei gutem Lohn. — Hausreinigung vorüber. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, nett und reinlich, für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinmachen. $5—$6. 3243 Malden Str. Telephone Graceland 1974. dimi

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store. 205 Wells Str. dmdo

Verlangt: Gute Köchin. Keine Wäsche. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Pl.

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien, höchster Lohn. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 11ap,momifa,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, guter Lohn und kein Waschen. 2805 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; deutsches vorgezogen. 4551 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Familie von zwei Leuten. Vorzusprechen bei 4337 Evans Avenue.

Verlangt: Haushälterin; kleiner Haushalt, gutes Heim. Adr. P. 872 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 3317 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen findet angenehme Stellung in kleiner Familie. 1870 Reta Str., nahe Addison Ave. 1 Block von Halsted. midofr

Verlangt: Eine ältliche Frau bei zwei alten Leuten als Haushälterin; nur eine, die ein gutes Heim zu schätzen weiß; in Blue Island. Lutherische vorgezogen. Wm. Sorgenfrei, Blue Island, Illinois.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, 13 Jahre alt, zu zwei kleinen Kindern, 4 Jahre alt; nur während des Tages. Feuer, 898 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 913 W. North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Grocery Store, 541 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 486 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen, Abends. 921 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen, an Tischen aufzuwarten. Muß gut englisch sprechen. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 336 Ost 39. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3760 Rhodes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küche und Wäsche. Kleine Familie. $6 per Woche. 483 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und Kochen. Zwei Personen. Lohn $4. — 25 Roslyn Place. mido

Verlangt: Ein Kindermädchen. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 1376 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen als Geschirrwascherin, eines das etwas englisch spricht. Arentsen, 697 West North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 869 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 836 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.

Verlangt: 2 Mädchen als Geschirrwascherinnen, Tag und Nacht. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt. 225 Ost North Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 674 — 48. Str., nahe Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6911 Perry Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre, als Stütze der Hausfrau; kann zu Hause schlafen. 567 West Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Haushälterin, eine kranke Frau zu pflegen; $5 die Woche. Philipp Turner, 3938 N. Robey Str., High Ridge.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hausarbeit. Nordseite und Vorstädte. $4 bis $6. Employment Office, 347 Ost North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. Nachzufragen 132 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 387 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen, um einfache Wäsche zu waschen. Lohn $5 und Zimmer. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4923 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 535 N. California Ave.

Verlangt: Eine alte Frau oder älteres Mädchen um in kleiner Familie den Haushalt zu führen. 567 Francisco Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Nachzufragen L. D. Smith, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Lohn $4. —son

Verlangt: Zimmermädchen, muß nähen können. — 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. dmi

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag von zwei bis fünf Uhr. — 117 Park Ave., nahe Wood Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 576 Belleplaine Ave., Ecke Sawyer Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchin sofort. Kretschmer, 631 N. Clark Str. dimi

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovifi, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5103 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder Stütze der Hausfrau. 1335 W. Madill Ave., nahe 48. Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Arbeit, nahe 5. Ave.; möchte zu Hause schlafen. 367 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 40 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. In gutem Hause. Spricht kein Englisch. 380 Ost North Ave., Store.

Gesucht: Jüdisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 909 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eingewanderte Frau sucht Beschäftigung an der Südseite. Möchte zu Hause schlafen. 5036 Aberdeen Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Kann auch Haus reinigen. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, backen. 236 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Vorzusprechen 50 Uhland Str.

Gesucht: Suche Arbeit im Restaurant oder Hotel als Geschirrwascherin oder zum Scheuern. Anna Habolt, 2106 Purple Str. mido

Gesucht: Eine erster Klasse arbeitende Zigarrenmacherin wünscht dauernde Stellung in Union-Fabrik. H. Morgenroth, 4261 S. Ashland Ave.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stellung in besserem Geschäft oder Sommergarten. Adr.: Z. W. 251 Abendpost.

Gesucht: Eine gute Kellnerin sucht sofort in gutem Restaurant Stellung. 153 Indiana Str.

Gesucht: Scheuer- und Waschplätze beim Tag gesucht. Mrs. Scherm, 14 Pratt Str.

Gesucht: Starke junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; nimmt auch Wäsche nach Hause. 66 Fry Str., Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Stellen in Privatfamilien. 496 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Business-lunch-Köchin oder als Haushälterin. 148 West 24. Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Erfahrene selbstständige österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 2532 Lime Str. mido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellung bei deutscher Familie, für verschiedene Arbeit. 5036 Aberdeen Str. dimi

Gesucht: Gute Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. Sonntagsarbeit. Adr.: F. 471 Abendpost. mdofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Rath, 23 Rees Str. mdimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße. Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel. Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Ein starker Kinderwagen, billig. 381 N. Wood Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Gebrauchte Barbier-Einrichtung. 929 Clybourn Ave.

Billig zu verkaufen: Ein Zwillingsbuggy. 3222 Parnell Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Folding Desk. Nachzufragen bei H. Magnus, 78 N. Clark Str. midofa

Zu verkaufen: Kleiner Furnace. Mrs. Mowitz, 64 Washburne Ave. dimido

Zu verkaufen: Schatten- und Zierbäume. Beck, 618 Diversey Boulevard. Telephon: Graceland 1374. modimi

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
156 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln. Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: Billig, 5 Stück Set von Overstuff Möbeln und ein Matchleß Diamond Hartkohlen-Heizofen; alles in guter Verfassung. Nachzufragen 625 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Sideboard, Hut-Rack, Folding-Bett, Bücherschrank. 745 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Piano, Heizofen, Teppiche, Sideboard, Tische. 45 Crystal Str.

Zu verkaufen: Icebox. 470 E. Division Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $75 baar für ein $400 Upright-Piano. 629 Larrabee Str. mido

Nur $110 für feines Gabler Upright; $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 2mai,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen und Sandwagen. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Verantwortlicher Mann muß 2 gesunde Pferde verkaufen, gut für irgend einen Zweck. Garantirt gesund. 394 Thomas Str., nahe N. Western Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap, 1mX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dj,X*

Wenn Emil Kunst seine Sachen von 929 Clybourn Avenue nicht abholt, werden sie nach 10 Tagen verkauft. Kliesch.

Kaspar Fäßler ist aufgefordert, seine Sachen in 14 Tagen abzuholen, sonst weggegeben. Xaver J. Küttel.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehende brave Wittwe, 35, mit etwas erspartem Vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit etwas Vermögen zu verehelichen. Kleine Kinder nicht ausgeschlossen. Keine Agenten. Adr.: S. B. 55 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht in allen modernen Sprachen; speziell Englisch und Deutsch, nach neuester, erfolgreichster Methode. Preise normal, nach Uebereinkunft. — Näheres durch John Siebe, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. 13ap,misamo,1m

Englischer Sprachunterricht für Anfänger und Vorgeschrittene. Abends. 125 S. Clark Straße, Top Floor. Preis mäßig. 4mi,1w

Französischen Unterricht ertheilt europäischer Diplomirter. Uebersetzungen. Spricht französisch, englisch, deutsch. Adr.: P. 851 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Tabak-Laden, Confectionery und Ice Cream Parlor. 202 Clybourn Avenue. mido

Feine Gelegenheit für Butcher! — Altetablirtes Butcher-Geschäft, mit bester Store- und Route-Kundschaft, ist Verhältnisse halber sofort für den billigen Preis von $700 zu verkaufen, wenn sofort genommen. Zahlung nach den Verhältnissen des Käufers. Adr.: F. 478 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store Trade, guter Brickofen, $150 Einnahme pro Woche, für $600. $400 baar, Rest in 6 Monaten. 5614 State Straße. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus. Näheres beim Eigenthümer, 338 Clybourn Av.

Wer gute Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Läden schnell kaufen oder verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Karoussel mit Dampfbetrieb, auf gutem Picknickgrund, oder Partner zur Mithilfe (anderes Geschäft). Adr.: 2559 Wentworth Ave.

Saloonkeepers! — Habe mehrere gute Plätze zu verkaufen; Downtown u. außerhalb. Hintze, 12 State.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, deutsche Nachbarschaft; diese Woche billig. 733 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Logirhaus, 12 Zimmer, alles vermiethet. $100. Auskunft in 84 W. Washington Straße.

Zu verkaufen: Kleine Fair mit vollem Waarenlager und Blechwaaren, Porzellan, Ueber- und Unterzeug, Wrappers und Dry Goods, Umständehalber billig. 325 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute von 200 Exemplaren gesucht, nahe Chicago-Universität vorgezogen. Adr.: P. 845 Abendpost.

Zu verkaufen: Alter Platz, Delikatessen und Grocery, Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. $150 Reingewinn monatlich nachweisbar, 4 Zimmer-Wohnung hinter'm Laden. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: P. 868 Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in guter Nachbarschaft. Umständehalber billig. Adr.: P. 865 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Storetrade; tägliche Einnahme $24; Alters halber für $600. Adresse: Z W 34, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon für Baar; mit Angabe des Preises und der Lage. Adr.: P. 869 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchroute in Westseite-Vorstadt, ca. 8—9 Kannen. Adr.: F. 485 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, alter Stand gute Gelegenheit für junge Anfänger. 336 Blue Island Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel wegen Krankheit des Eigenthümers. Gute Gelegenheit für Schweizer oder Süddeutschen, Lease 5 Jahre. Offerten unter A. P. 237 Abendpost. 29ap,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Store, Plateglasfront, Dampfheizung, billige Rente für Hardware-Geschäft oder anderes reinliches Geschäft, gute Verbindungen. Näheres bei Murbach, 389 W. Diversey Ave. nahe California Ave. mifr

Zu vermiethen: Modernes 8 Zimmer-Flat, mit Dampfheizung, Steinfronthaus, gute Car-Verbindungen. Nachzufragen in der Apotheke, 389—391 W. Diversey Ave., nahe California Ave. mifr

Zu vermiethen: Guter Saloon auf der Nordwestseite. Nachzufragen Morgens bei der Northwestern-Brauerei, 781 Clybourn Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Delikatessen-Laden nebst Wohnung, Milchhaus und Stall. 911 Ost Belmont Avenue, oben.

Zu vermiethen: Flat von 10 Zimmern, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitordienst. Alles modern. 2 Blocks vom Lincoln Park. Rente sehr mäßig für die richtigen Leute. 479 Dearborn Ave. 4mi,1wX

Zu vermiethen: 2 Zimmer für Haushalt. Nachzufragen 294 Dayton Str., hinten.

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht anständige Boarders. 40 Gardner Str.

Verlangt: Kinder in Board. 1571 W. 12. Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Gut möblirter 4 Zimmer Floor und einzelne Zimmer. 720 North Park Avenue, ein Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Anständige Herren erhalten gutes Board und Zimmer. 227 Lincoln Ave., 3. Flat, nahe Larrabee.

Zu vermiethen: Anständige Herren finden bei Frau Zimmer und Board. Nordseite. Adr.: O. T. 66 Abendpost.

Selbstständige Frau wünscht Zimmer an Frau oder Mädchen zu vermiethen. 66 Fry Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zimmer in Privatfamilie, mit oder ohne Frühstück; Gas und Bad. 291 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. Deutsche Kost. $4.25 die Woche. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdimi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Bad, sofort, unfern des Humboldt oder Garfield Parkes, bei anständiger Familie. Offerten an Barski, 920 Milwaukee Ave.

Ein 2½ Jahre altes Mädchen in Board zu geben. Nur Leute brauchen nachzufragen, die keine oder wenige Kinder haben. 520 Loomis Str., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Wittwer mit 6jähriger Tochter sucht Zimmer und Board, am liebsten an der Südseite. Adr.: F. Reinke, 3711 S. Wood Str.

Zu miethen gesucht: 5 oder 6 Zimmer-Cottage; Nordwestseite vorgezogen. Adr.: 496 Thomas Str.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1mo

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, ganz oder theilweise; zum Theil unter Kultur; 5 Meilen vom Zentrum von Mobile, Alabama. Riverfront. Altershalber. Zu erfragen 691 W. Chicago Avenue, Store. 4mi,misaso,2w

Zu vertauschen: 40 Acker in Oklahoma und 160 in Nebraska für eine gute Cottage. Jos. S. Schott, 1143—45 N. California Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker, mit Haus, Stall etc., 25 Acker kultivirt, Rest Weiden- und Waldland, in Wisconsin; für $650, werth $1000. Theilzahlung. Administrator, 1101 Ashland Block. midofr

Muß sofort verkauft werden: Eine schöne 80 Acker Farm, Haus, Stall, 40 Acker in Ernte, Wisconsin. Werth $1600, muß für $1050 sofort verkauft werden. Special Guardian, 1101 Ashland Block. midoso

Washburn County (Wis.) und das Red River-Thal (Minn.) für die feinsten Länder und besten Bargains. Schreibt für Buch. Radenzel, 83 LakeStr.

Zu verkaufen: 20,000 Acker Farmland, $4 per Acker; sehr fruchtbares Land. Texas, Oklahoma. Thaman Co., Zimmer 5, 95 Washington Str. misaso,1m

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 23agX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Habt Ihr die neuen, modernen, zweistöckigen Holz-Cottages gesehen? 7 Zimmer und Bad, werden jetzt an Troy Ave. gebaut; Nr. 1957, 1961 und 1963. Wasser, Sewer, Gas, Mantels, Sideboards etc. Neu gepflasterte Straße. Halben Block von Elston Ave. Cars, nahe Belmont Ave. und bequem zur Avondale-Station der Northwestern-Bahn. Preis $2800. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Agent am Platze. mi4,7,9,11,14

Zu verkaufen: Elegante und moderne 6 Zimmer-Cottage, Brick-Basement, ferner 27 Fuß Lot, nahe Metropolitan und North Ave. Car. $300 Anzahlung, Rest monatlich. 1425 Wabansia Avenue. — Eigenthümer 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Holzhaus, 2 5 Zimmer-Flats, Brickbasement, nahe Logan Square und Milwaukee Ave. Car. Ungefähr $500 Anzahlung. Rest monatlich. Giesecke, 2393 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage, Preis $1450; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Kommt sogleich. W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, nahe Clybourn Place und Lincoln Str., drei 4 Zimmer-Flats, fast neu, Preis $3950. $500 Anzahlung, Rest zu günstigen Bedingungen und Abzahlung. — W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $350 kaufen 25 Fuß Ostfront an Springfield Ave., nahe North Ave. und Metropolitan L. Car. Monatliche Abzahlungen. W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave., Zweig-Office 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield.

Zu verkaufen: Alle verkauft bis auf eine — $2425 kaufen neue Cottage, 6 Zimmer und Bad; alle Bequemlichkeiten; 1947 N. Troy Ave., nahe Elston Ave. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. — Agent und Schlüssel in 1945 N. Troy Avenue. mi4,7,9,11,14

Wer ein gutes, modernes Haus wünscht, sollte für meine Liste von neuen Häusern schreiben. Häuser von $1500 aufwärts, auf leichte monatliche Abzahlungen. Ernst Melms, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. 4ap,mom*

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges modernes Brickhaus, 2 Blocks östlich vom Humboldt Park, nahe North Ave. Eigenthümer, Hoffmann, 426 N. Ashland Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer-Haus in Summerdale, blos $2250; $200 Anzahlung, $10 monatlich. Peter Schmidt, Eigenthümer, 2310 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Solides Holzhaus mit vier 4-Zimmer-Wohnungen. Straße Asphalt, nahe Park und Hochbahn. Miethe $528. Preis $4500. Gebe Termine. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. mita

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 84 Dearborn Straße. 4fb,X*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer-Cottage, neue Verbesserungen, nahe Hochbahn oder Northwestern-Bahn. Gebt Preis an. Adr.: P. 854 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer-Haus und 3 Lots, gut angestrichenes feines Sommerhaus oder gut für Resort. 95 Monroe Str., South Haven, Mich.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13fb,X*

—Quinlan & Tyson—
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co.,
70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Zu verleihen: $1000 auf erste Mortgage zu 5 Prozent. Keine Kommission. John Hoerlle, 2232 E. Ravenswood Ave. dmi

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mz,3mo,samomido

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum an Privatleute, keine Kommission. Eckart Phon, 706 Nord Hoyne Avenue. momifr

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,samomi,1mo

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Wechsel — Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,X*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4fbX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Die 65. Serie der Aktien der 6. Ward Building & Loan Association liegt jetzt zum Verkauf aus; Aktien können an irgend eine Donnerstag Abend in 787 S. Halsted genommen werden. Geld zu verleihen zu einfachen Zinsen, keine Prämien verlangt.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3338, Automatic 5865. 2ap,tX,1mo

RHEUMATISMUS

Mrs. A. Cook.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

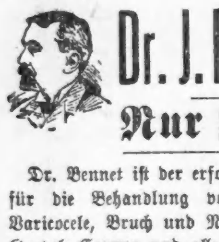
Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt geheilt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY Co., - - - CHICAGO, ILL.



Dr. J. P. Bennet

Nur Männer

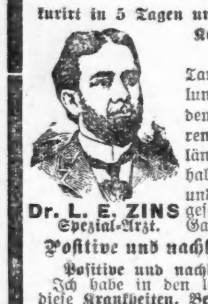
Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. ... Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags: 9 Vorm. bis 12 Mittags

Krampfaderbruch Wasserbruch



kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.

Positive und nachhaltige Heilung.

Bruchleidende

Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Die allerbesten Zahnarbeiten

Zur Beachtung. JAMES DENTAL COLLEGE (Post Graduate.)

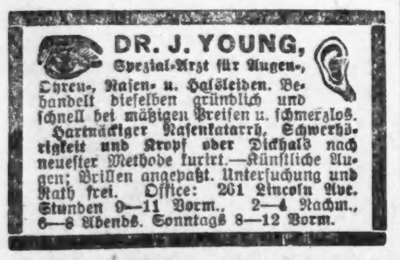
FREI. $1.50 Bestes Gebiß Zähne

JAMES DENTAL COLLEGE. Nordwest-Ecke State und Monroe Straße.

RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE. SCHRAGE'S $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

NOTIZ. Chicagos erste Zahnärzte.



McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

Die Radikal-Heilung der Manneschwäche

Bruchbänder!

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.

257 Clybourn Ave. 643 N. Halsted Str.

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Henry Schoellkopf

Wholesale & Retail Grocers, 232 und 234 Ost Randolph Straße, zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Illinois.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

Henry Schoellkopf. 232-234 Randolph Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

5 Connor Str. — Derartige Fabriken gibt es hier nicht. — Die Stadt Galveston liegt in Texas. Den Fahrpreis können Sie von dem Passagieragenten der Bahn erfahren, mit der Sie die Reise machen wollen.

B. K. — Allerdings hat England im Burenkrieg auch Pferde von Oesterreich-Ungarn bezogen.

A. J. — Nach angeblich amtlichem Material über die Zahl der beim Wiener Ringtheater umgekommenen Personen war sie geringer, als die Zahl der Opfer der hiesigen Katastrophe.

Paul C. — Näheres, als was eben jene Notiz besagte, ist uns über jenes Unternehmen auch nicht bekannt.

John R. — John P. Altgeld wurde im Dezember 1847 bei Selters, Hessen-Nassau, geboren. Er starb am 12. März 1902 in Joliet, Ill., wo er eine Rede gehalten hatte.

Leonard. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß der „Grobe Gottlieb", der übrigens vor einigen Jahren gestorben sein soll, seine Budike in Berlin, Ecke Brücken-Straße und Wasser-Gasse, hatte. Ein zweiter Leser behauptet, daß jenes Lokal sich an der Brücken-Straße, Ecke Runge-Straße, ein dritter, daß es sich Ecke Brücken-Straße und Holzmarkt-Straße befunden habe.

J. K. — Auf den Dollar gehen 5.04 Kronen, 200 Kronen wären also rund $38\frac{1}{2}$ Dollars.—Eine österreichische Krone ist gleich 85 deutschen Reichspfennigen, der frühere preußische Kronenthaler war aber gleich 3 Reichsmark.

Junger Leser. — Briefträger erhalten, nachdem sie fest angestellt worden sind, zwischen 800 und 900 Dollars Jahresgehalt und können bis auf $1200 steigen.

F. K. — Wo auf der Südseite eine Linoleum-Fabrik gebaut werden soll, ist uns nicht bekannt.

Madison Str.—Einen Zweig jener Gesellschaft gibt es hier nicht.

D., Hammond.—Gewiß hat ein geschulter Masseur sein gutes Auskommen. In erster Linie müssen Sie sich gute ärztliche Empfehlungen verschaffen.

Alter Leser.—Sie können zur Zahlung der höheren Miethe nicht gezwungen werden. Der Wirth kann Ihnen nur die Wohnung kündigen, falls Sie auf seine Forderung nicht eingehen.

Nathan L.—Ihre Verpflichtung gegenüber dem „Kollektor" hängt von den Abmachungen ab, die Sie mit ihm eingegangen sind. Hat er die Eintreibung der Forderung nur auf Antheil übernommen, so hat er auch nichts zu beanspruchen, so lange er nichts eingetrieben hat.—Da Sie nur $6 die Woche verdienen, so kann Ihnen, falls Sie Familienhaupt sind, der Lohn nicht beschlagnahmt werden.

L. S.—Die Note ist giltig.

Lehmann.—Ist die Ehe kinderlos, so erbt nach Illinoiser Gesetz die Wittwe die Hälfte des Grundeigenthums und das gesammte anderweitige Eigenthum. So weit als das Grundeigenthum in einem anderen Staate liegt, sind dessen Gesetze über das Erbrecht maßgebend.

A. B.—Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male den Bescheid ertheilt, daß wir uns aus naheliegenden Gründen nicht auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten einlassen können.

Schreckliche Plage, jene juckenden, schwärenden Hautkrankheiten. Macht ein Ende mit dem Elend. Doans Ointment heilt. In jeder Apotheke. momifr

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abenaul, Laura, 9 Jahre.
Annach, Katharina, 76 J., 868 N. Halsted Straße.
Bippert, John, 59 J., 9237 Marquette Avenue.
Block, Frank, 46 J., 370 Marshfield Avenue.
Boety, Otto, 30 J., 256 103. Place.
Drucker, Carrie, 28 J., 447 S. Jefferson Straße.
Ebel, Johann, 79 J., 30 Crystal Straße.
Eberhardt, John, 2 J., 580 Fulton Straße.
Friese, Amelia, 84 J., 647 Orchard Straße.
Gelling, Mary, 62 Jahre.
Haerle, Raymond, 1 M., 2904 Grand Avenue.
Heß, Mary, 48 J., 586 Ost 46. Straße.
Hilgendag, Hermann, 65 J., 325 N. Winchester Ave.
Horlow, Arthur, 20 J., 6319 Cottage Grove Ave.
Jergensen, Mathilda, 47 J., 550 W. Superior Str.
Kaiser, Christian, 48 J., 2232 Archer Avenue.
Klauck, Friederika, 71 J., 4411 S. Washtenaw Ave.
Krosger, Aaron, 72 J., 162 Judd Straße.
Krugger, Bertha, 22 J., 150 Dayton Straße.
Lawerenz, Edward, 14 J., 273 Elston Avenue.
Ludwig, Ottman, 34 J., 651 S. Leavitt Straße.
Mandel, Philomena, 56 J., 20 Orchard Straße.
Marquardt, August, 74 J., 1192 N. Western Ave.
Mayer, Susanna, 52 J., 155 W. 18. Place.
Mohr, Nicholas, 73 J., 33 Campbell Park.
Ringmacher, 49 J., 51 S. Halsted Straße.
Schaefer, Erna, 26 J., 159 25. Place.
Schirett, Sophia, 56 J., 299 Racine Avenue.
Spaden, Margaret, 1 J., County-Hospital.
Steinhaus, William, 8 J., 2462 Ontario Straße.
Stern, Louis, 55 J., 592 Dearborn Avenue.
Sturn, Albert, 27 J., 417 Milwaukee Avenue.
Pery, Peter, 76 J., 2082 Irving Park Boulevard.
Thieß, Fred, 20 J., 64 Adams Straße.
Volkmann, Oskar, 5 Tage, 365 42. Avenue.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., 245 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 50 bei 174, J. M. Carlson an Anna D. Robinson, $7000.
Parkhurst Ave., Nordwestecke Home Ave., Ostfront, 100 bei 150; Robey Str., Nordostecke Home Ave., Westfront, 100 bei 150, A. Welteroth an Mary Sand, $2500.
Edgewater Park, 275 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 110, S. E. Groß an Fulmer, Koetter, Schroeder Co., $4000.
Edgewater Pl., 239 F. östl. von N. Clark Str., Südfront, 25 bei 112½, S. E. Groß an Edith Fulmer, $4000.
Evanston Ave., Nordostecke Ainslie Str., Westfr., 100 bei 60, Harriet D. Blanchard an Wesley H. Tice, $10,000.
Courtland Str., 219 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 24½ bei 99.8, T. Coyne an Engjeld Dahl, $2000.
N. 42. Ct., 150 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 50 bei 155.7, A. S. Adams an Margaret J. Wakeman, $2300.
N. 43. Ct., Nordostecke Irving Park Ave., Westfront, 177 bei 144½, J. J. Hayward an Florence M. Brown, $4500.
Maplewood Ave., 170 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 125¼, N. L. Anderson an Gustaf Pearson, $4000.
Medill Ave., 233 F. östl. von N. 50 Ave., Südfr., 25 bei 117, J. Thoren an Chas. W. Smith, $1800.
Cleveland Ave., 50 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 25 bei 123½, L. E. Poull an Clara Bauler, $3400.
Dearborn Ave., Nr. 181, 30 bei 100, F. N. McCandleß an Frank H. Peterson, $9000.
Orchard Str., 173 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 26 bei 120, Friedrich Dippe an Heinrich B. Horschke, $3100.
Osgood Str., 206 F. nördl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 124, L. N. Hitchcock an Clemens Stoeger, $8200.
Townsend Str., 358 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 125, und anderes Eigenthum, Chas. J. Johnson u. A. an Phoebe G. Wahl, $13,773.
Fifth Ave., 550 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 125, C. A. Mahoney an John W. Bohn, $1400.
Robey Str., Nordwestecke 36. Str., Ostfront, 25 bei 124½, M. Reichling an Christian Kammerer, Kammerer, $1000.
Anthony Ave., 400 F. nordwestl. von Keefe Ave., Südwestfront, 25 bei 125, H. M. Robinson an Orien M. Edwards, $3000.
Ellis Ave., 162 F. südl. von 44. Str., Westfront, 21 bei 150, Caroline C. Worley an Louise D. Sherman, $1500.
Greenwood Ave., 290 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 74, J. D. Higbee an Jennie M. Slater, $5500.
Indiana Ave., 300 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 27 bei 160 7-10, J. D. Kelley an Anna Mitchell, $4000.
Lake Ave., 356 F. nordwestl. von 47. Str., Nordostfront, 150 bei 250, Louise D. Sherman an Brice Worley, $35,000.
Langley Ave., 175 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25 bei 121 9-10, J. Grant an Joseph Blank u. A., $3275.
117. Pl., 213 F. westl. von Indiana Ave., Südfront, 25 bei 112, A. Larsen an F. Cytlak, $1300.
Oakenwald Ave., 56 F. nordwestl. von 44. Pl., Ostfront, 17 bei 140, C. C. Worley an Louise D. Sherman, $8500.
Vincennes Ave., 74 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 25 bei 129, S. A. Gardner an Mathew J. Brennan, $8250.
Dearborn Str., 100 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 26 bei 100, A. Henkel an John Seibel, $2850.
42. Pl., 74 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 123, E. Dwyer an William H. Londergan, $1500.
54. Pl., 166 F. westl. von Butler Str., Nordfr., 24 bei 124 8-10, J. N. Taylor an Thomas A. Watson, $1600.
Loomis Str., 200 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 124, Gottfried Brkg. Co. an John Thelen, $1250.
Lowe Ave., 150 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. G. Carl an Joanna Hummel, $2900.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jakob Sierzka, Zofia Godawa, 25, 18.
Alphonse Terrell, Lula Todd, 21, 23.
Edward Schenk, Mary F. Doty, 43, 37.
Frank Medica, Bertha Boek, 29, 22.
Charles Meincke, Nellie Kreft, 34, 33.
Michal Przybocki, Aniela Hnicka, 26, 19.
Ralph W. Dean, Grace Eugenia Conroy, 34, 20.
Jozef Havlik, Helena Antelek, 28, 24.
Percie N. James, Hilda M. Forsberg, 34, 29.
David Cooperman, Ethel Asher, 31, 22.
Herman Klevesatt, Annie Pzach, 22, 22.
A. N. MacDonald, Marg. Robertson, 26, 23.
Wm. F. Hammeman, Florence Zuhde, 29, 19.
H. B. Levenson, Mary Futransky, 23, 22.
Otto M. Olsen, Lesin M. Catlow, 24, 22.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.05; Nr. 3, roth, $1.00—$1.04; Nr. 2, hart, 89—91c; Nr. 3, hart, 83—90c.

Sommerweizen, Nr. 1, 92—94c; Nr. 2, 90—94c; Nr. 3, 87—94c.

Mais, Nr. 2, 47¼—48c; Nr. 2, weiß, 47½—48½c; Nr. 2, gelb, 51—52c; Nr. 3, 46¾—47½c; Nr. 3, weiß, 46¾—47¾c; Nr. 3, gelb, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, 39½—40c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, weiß, 41—42½c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 42—43c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.30 bis $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$1.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50 Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 89c; Juli, alt, 83⅜c; Juli, neu, 84½c; September, alt, 81c; September, neu, 79¾—79⅞c.

Mais, Mai, 45¾c; Juli, 47⅞—48c; September, 47¼c.

Hafer, Mai, 40¼c; Juli, 38½c; September, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.47½; Juli, $6.62½; September, $6.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $11.50; Juli, $11.72½; September, $11.92½.

Rippchen, Mai, $6.15; Juli $6.40—$6.42½; September $6.55—$6.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.50—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.45; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.10—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.75—$4.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.55—$4.75; leichte, gemischte Waare, $4.65—$4.75; leichte, ausgesuchte, $4.60—$4.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.20—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.40—6.00; „Spring Lambs", $5.00 bis $10.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08½
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.11½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Geflügel (gerupft)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
Fische—	
Weißfisch Nr. 1, per Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.03
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.25
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Citronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.75 —2.25
Kopfsalat, per Bushel	0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25 —2.50
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.30
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	1.50 —2.25
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.75 —2.00
Rüben, per Faß	2.50 —3.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Bündel	0.40 —0.85
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	1.50 —1.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel	0.75 —1.00
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	1.00 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78 —1.80
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.16 —1.17
Geringere Sorten, per Bushel	1.08 —1.12
Rurals, per Bushel	1.14 —1.18
Neue, Bermudas, per Faß	5.00
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	5.00 —5.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Howard C. Roosa; Verbindlichkeiten $1524; Bestände $140.
William J. Reynolds; Verbindlichkeiten $11,519; Bestände $234.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Friederike gegen Fritz Milling, Verlassen; Wm. E. gegen Anna C. Baker, Trunksucht; Martha gegen Jeremiah McCarthy, grausame Behandlung; Florence gegen Wm. T. Caton, Verlassen; Cecelia M. gegen Geo. D. Lucas, grausame Behandlung; Anna gegen Levi Emanuel Redman, Verlassen; Fannie gegen John J. Brown jr., Verlassen; Celia gegen Oscar Robinovitch, Verlassen; Arthur L. gegen Rochelle Sprinkle, Verlassen; Nellie gegen Lawrence Farley, grausame Behandlung; Mary gegen Wm. H. Desmond, Verlassen; Wm. B. gegen Bernice Herrick, Verlassen; Josephine gegen Charles Edgar Dempsey, grausame Behandlung; Ella gegen William Morgan, Trunksucht; Hariet gegen Joseph Dockstender, Verlassen.

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden.

Die Ehe.

Männer, Haltet!

Steht Ihr vor der Ehe? Habt Ihr den Schritt bedacht? — Seid Ihr gesund und körperlich fähig für den Ehekontrakt?

Wer einer von den „Männern, der vor der Ehe steht," ist, wird eingeladen, in der State Medical Dispensary vorzusprechen wegen freier Konsultation und Rath. Der Meister-Spezialist wird aufrichtigen Rath ertheilen, wird mittheilen, ob Ihr fähig seid oder eine Krankheit im Anzuge ist.

Männliche Kraft!

„Ich war schwach, befangen, schwindelig und vergeßlich. — Ich war in jeder Weise ein schwacher Mann. Mein Befinden war schwacher Rücken, schwacher Magen, zuckendes Herz, schwache Kniee, müder Geist, belegte Zunge, Katarrh, geringer Appetit, Ohrenbrausen, den ganzen Tag müde, Urin trübe, nächtliche Verluste, nervöse Niedergeschlagenheit, Krampfaderbruch. — Jetzt bin ich durch Ihre Hilfe wieder gesund geworden."

C. G. Gethman, Gladbrook, Ia.

Besitzt Ihr diese?

Man sollte wissen, ob man wirklich im Besitze der Eigenschaft „Männliche Kraft" ist, bevor man sich zur Ehe bedingt. Wenn die Eigenschaft nicht vorhanden ist, wird die Ehe nur Beschwerden und Enttäuschung bringen. Wenn man eine Schwäche hat, die durch Vergehen gegen ein Naturgesetz hervorgerufen wurde, und man gefunden hat, daß man nicht Recht gethan, versuche man nicht, es durch die Ehe zu verdecken. Es wird ein Fehlschlag. Konsultirt die State Medical Dispensary, Chicago, zuerst. Die Spezialisten daselbst werden einige gewichtige Wahrheiten des Lebens mittheilen, die auf Lebzeiten werthvoll sein werden. Mit der Kenntniß dieser Thatsachen kann man sich manches Leiden und Herzweh ersparen. Das Leben kann richtig oder unrichtig begonnen werden. Die neue Methode bereitet Euch vor für den Ehekontrakt mit vollständigem Können und körperlicher Kraft. Es stärkt und belebt, kräftigt und verjüngt die Organe, verleiht denselben neues Leben und Fähigkeit, sodaß jungen Männern vor der Ehe die vollkommene Manneskraft verliehen wird. Alles im Vertrauen. Keine Geheimnisse verrathen.

Privat-Krankheiten.

Wir kuriren auch nachhaltig Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Ihnen unangenehm wäre, Ihren Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden.

Eisenbahn-Fahrpreis abgezogen bei auswärtigen Patienten, welche nach der Stadt kommen.

State Medical Dispensary,

S. W. ECKE STATE & VAN BUREN STR., CHICAGO - - - - ILLINOIS

Stunden von 10—4 und von 6—8 Uhr Abends, Sonntag und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Man schneide diese Annonce aus.

SCHROEDER'S

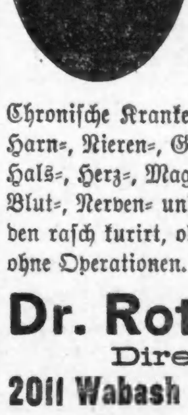
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser geheilt werden können. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER, 465-467 MILWAUKEE AVENUE.



Kneipp-Kur-Anstalt.

Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen.

Dr. Rothschild

Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei.

Fred. Potthast.

Main Store: 122 und 124 S. Clark Strasse. (Round Bar) Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke State und Van Buren Strasse. Die besten Mahlzeiten. Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse. Bester Merchants Lunch. Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John McHale, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1456—1458 Montrose Avenue, $20,000.
A. Bauer, zweistöckiger Brick-Anbau, 142—148 Huron Straße, $1000.
Jacob Writstrom, einstöckige Frame-Cottage, 105 Roscoe Straße, $1400.
Peter Bartzen, vier anderthalbstöckige Frame-Cottages, 3051—57 N. Western Avenue, $3000.
S. Goldstein, zweistöckiges Brickhaus, 2001 Kenmore Avenue, $5000.
N. Bradshaw, zweistöckiges Framegebäude, 1373—75 N. 70. Avenue, $3000.
H. Malikowski, dreistöckiges Brickgebäude, 1708 N. Spaulding Avenue, $10,000.
E. A. Cummings, anderthalbstöckiges Fabrikgebäude, 7 N. Carpenter Str., $4500.
John P. Moeller, 2½stöckiges Brickhaus, 1349 Humboldt Boulevard, $12,000.
A. A. Jankowski, zweistöckiges Brickhaus, 1720 N. Ridgeway Avenue, $3000.
E. S. Emerson, einstöckige Frame-Cottage, 1740 W. 100. Straße, $1300.
C. C. Ceßma, anderthalbstöckiges Framehaus, 2141 West 68. Straße, $1400.
William Mansall, anderthalbstöckiges Framehaus, 1214 West 71. Straße, $1400.
L. C. Wagner, zwei dreistöckige Apartmentgebäude, 6601—07 Kimbark Avenue, $40,000.
L. C. Wagner, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 400—06 66. Straße, $3500.
William J. Davis, dreistöckiger Brickfront-Anbau, 3129 Indiana Avenue, $5000.
G. N. Rendell, einstöckige Frame-Cottage, 6025 Winchester Avenue, $1200.
H. O. Peterson, zweistöckiges Framegebäude, 2515 West 42. Straße, $3000.
J. T. Ottmann, zweistöckiges Framegebäude, 2651—2653 N. 41. Court, $3500.
A. Peterson, zweistöckiges Brickhaus, 1414 N. Kimbell Avenue, $4500.
William Weimer, dreistöckiges Brickhaus, 750 West 21. Place, $10,000.
Frank Rampet, einstöckige Brick-Cottage, 2715 S. 40. Court, $1400.
Peter Paul, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 1356 S. Central Park Avenue, $1700.
Joseph Knopp, einstöckige Brick-Cottage, 1123 S. Homan Avenue, $1200.

Opernabend.

Schüler des Chicago Musical College werden am Donnerstag, den 5. Mai, Abends 8:15 Uhr, im Auditorium einen Opernabend veranstalten. Der zweite Akt von „Lucia di Lammermoore", der vierte Akt aus dem „Troubadour", der zweite Akt aus „Samson und Delilah" sowie der zweite Akt aus „Carmen" kommen zur Aufführung. Die Opernauszüge werden prächtig ausgestattet und im Kostüm gegeben werden. Ein Orchester von 60 Musikern und ein 200 Stimmen starker Chor sind zur Mitwirkung herangezogen. Sitze sind jetzt schon im Auditorium zu 50c, 75c und $1 zu haben. Musikfreunden wird hier eine Gelegenheit geboten sein, das Können der Zöglinge einer Prüfung zu unterziehen.

Leset die „Sonntagpost".

— Sein Standpunkt.—Wie kommt es, August, daß de heier dein Geburtstag so alleene hier im Winkel feierst?—Ja weeßt, Emil, die anderen fressen und saufen so viel, daß se uff der Steier meenen, ich könnte noch mehr Steier bezahlen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation ...

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

245 Sedgwick Str.

Leset die „Sonntagpost".

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Muster von Unterzeug zum halben Preis

Muster von Reisenden, worunter fast alles vertreten ist, was in Unterzeug gemacht wird.

3c 5c, 7c, 9c, 12c bis zu 29c für **Damen-Unterzeug**, Werthe von 7c bis 75c, hoch oder niedrig am Hals, mit kurzen Aermeln oder ohne, gerippt oder einfach, mit offenen Streifen, Spitzenmuster u. s. w., weiß, creme, rosa oder blau. Da es größtentheils Hemden sind, haben wir eine Anzahl der 25c Hosen hereingethan, die wir für 19c anbieten.

39c und 49c für **Morgenjäckchen**, aus dem guten 10c und 12½c Percal in dunklen Farben wie blau, roth, grau, schwarz und weiß, nett gemacht, vorne lose, hinten anschließend, Größen von 34 bis 42.

15c 19c, 25c, 29c bis zu 59c für **Männer-Unterzeug**, einschließl. Balbriggan, gerippte, mercerirte und halbseidene Waaren, werth bis zu $1.50. Auch eine Anzahl **halbwollene Merinohemden** für solche, die noch nicht das ganz leichte Unterzeug anziehen wollen. Unter den Mustern sind auch viele Netz- oder open Mesh Hemden.

Keine Muster, aber ebenso billig.

89c für einen Anzug, Hemd und Hose, **feines Balbriggan Männer-Unterzeug**, die feine Otis-Waare, sonst für $1.50 verkauft. Hose mit doppeltem Sitz und franz. Bund, Hemden mit seidenem Tape und Patentnähten, Alles vom besten, kommen in hellblau, Cadet und rosa, nur beim Anzug verkauft, alle Größen.

Muster von Strümpfen zum halben Preis.

5c 9c, 11c, 15c, 17c für **Damenstrümpfe**, für 5c und 9c bedruckte fancy Strümpfe und farbig. Für 11c, 15c und 17c verkaufen wir fancy Streifen und sehr feine offene Streifen und Spitzenmuster, werth bis zu 50c; sehr elegante Sachen, gerade recht für das kommende warme Wetter.

5c und 9c für **Baby-Strümpfe und Socken**, in weiß und farbig, gerippt und mit offenen Streifen, ferner ganzwollene Cashmere-Strümpfe in roth und schwarz, sonst 25c.

10c für **Anknöpf-Schlipse f. Männer und Knaben**, schwarz und farbig, hell und dunkel.

9c 11c und 15c für **Männer-Socken**, hübsche Streifen und bedruckte Muster für 9c; Spitzenstreifen und bestickte Muster, in schwarz und farbig, für 11c und 15c; unter diesen sind Sachen, die bis zu 50c werth sind, meistens Mitelgrößen.

5c 6c, 10c und 13c für alles Mögliche in Kinderstrümpfen; eine Anzahl schwerer Knabenstrümpfe, sonst 10c, 15c und 25c, feine gerippte 25c Sachen in roth und braun, viele weiße und hellblaue Strümpfe für größere Mädchen, gerippt oder mit offenen Streifen, sonst 25c und 35c.

Speziell, schwarze Satine Waists

49c für schwarze Waists, aus einer guten Qualität Satine, in Größen von 34 bis 42, oat 10 feine Falten vorne, „Box Pleats" im Rücken, Stehkragen.

65c für eine sehr nette Waist, aus schwarzem Satine mit kleinen weißen Punkten, vorne feine Falten, hinten größere 2 Reihen Litze, besetzt mit großen Knöpfen, zum Stoff passend, Größen 34 bis 42.

49c für **Sophakissen mit Bilder-Top**, gefüllt, fertig zum Gebrauch, ein hübsches und praktisches Sommerkissen; für den Preis, den Sie sonst für den Top allein bezahlten.

15c für **runde ganzleinene Center-Decken**, 22 Zoll im Durchmesser, in hübschen Blumen-Mustern, das Neueste und Geschmackvollste in dieser Art.

25c 39c, 49c, 59c und 79c für ganzleinene Decken, Kissen-Schoner, Tisch-Decken und Bureau-Decken, gemarkt und ungemarkt, mit fancy offener Borde und gezogener Arbeit, werth bis $1.25.

Feine Seiden-finish Moiree-Röcke

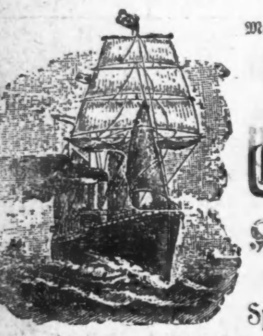
98c für **feine Seiden-Finish Moiree-Röcke**, gemacht mit einer breiten Falte und zwei Ruffles aus diesem hübschen Material, ein leichter Rock, gerade richtig für's Frühjahr und Sommer, das Moiree-Muster ist gewoben, nicht hineingepreßt, wird also nicht ausgehen. Wir nehmen keinen Anstand, die als einen $2.00 Rock zu bezeichnen. **Extra Größen für starke Damen für $1.19.**

$1.00 1.25, 1.75 und 1.98 für **farbig gestreifte Madras-Gardinen**, hübsche, farbige Streifen auf Madras Grund, mit Quasten verziert, eine sehr hübsche Gardine für einen bescheidenen Preis.

15c 19c, 25c und 29c für China Strohmatten, mit Stroh- oder Hanf-Kette, hübsche Muster in grün, blau und roth.

3c 5c und 8c für **seidene Haarbänder**, jedes 1½ Yards lang, in allen Farben und 3 verschiedenen Streifen.

Man beachte:



K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank.**

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,fami*

Finanzielles.

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, wir besorgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famoml,6mo

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vize-Präsident; George N. Neise, Kassirer; Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mllfsw

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 30no,mifaso*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die hiesige deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14fb,lomifa,11

Telephone North 1325 — Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
[illegible] California Rothholz und Washington Roth-Ceder. [illegible] Dächer reparirt und bemalt. [illegible] geliefert. ap11,6m*
80 HUDSON AVENUE.

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche [illegible] in Chicago, [illegible] Arbeiten: Kalsomining, Painting, [illegible] Voranschläge frei. [illegible]
Telephon 535 [illegible] — 37 Clybourn Ave. 13jn,1m*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 18. April.

Daß Wien eine „Theaterstadt" sei, das melden viel erbauliche Histörchen und lustige Liedlein. Und einst war es ja auch so — zur Zeit Nestroys, Treumanns, Scholtz' und später noch, als Matras, Knaack, die Geistinger und die Gallmeyer an unseren Bühnen wirkten. Aber heute? Wie ein wunderbarer Hauch der alten, der w a h r e n Wiener Gemüthlichkeit umweht es uns, wenn wir Namen hören, wie diejenigen, die ich oben zitirt habe. Das waren Leute, von denen nicht blos die Kunst-Kritiken meldeten, sondern, um die sich das Volk bekümmerte, deren Wohl und Wehe die Stadt bewegte, die im eigentlichen Sinne des Wortes auf Händen getragen wurden. Es mag in Wien Leute gegeben haben, die ihren Zeitgenossen, den gefürchteten Metternich, niemals im Leben gesehen haben und die ihn daher nicht erkannt häften, wäre er auf der Straße an ihnen vorübergegangen. Es hat aber gewiß keinen Wiener der fünfziger und sechziger Jahre gegeben, der die Lieblinge der Theaterwelt nicht von Angesicht zu Angesicht gekannt und sie auf derStraße nicht ehrfurchtsvoll begrüßt hätte. Denn damals gab es für den Wiener keine höheren Interessen als eben die Theaters.

Wie anders ist es seither geworden. Von „Lieblingen" des Publikums wüßte ich nur drei zu nennen — die aber allesammt schon am absteigenden Ast der Kunst angelangt sind: „Der große Adolf", Sonnenthal, gewiß ein bedeutender Künstler, dem auch die Nachwelt noch Ruhmeskränze flechten wird, — aber schon über die Sechzig hinaus und darum stelzbeiniger, als es sich für einen Mann, der noch immer die verfluchten Kerle des französischen Lustspieles mimen soll, schicken will. Dann haben wir Alexander Girardi, einst ein König im Reiche der Operette und — obwohl ganz ohne Stimme — vielleicht der beste Koupletsänger, den Wien jemals besessen hat. Heute aber ist Girardi auch nicht mehr weit von den Sechzigern, seine „Spaßeteln", über die sich Wien einst krank lachte, weisen alle Merkmale der Manirirtheit auf und ziehen darum nicht mehr. Girardi selber weiß das und denkt daran, sich bei gutem Wind zurückzuziehen; er kann sich das gestatten, denn dank sehr großerEinnahmen und einer überaus sparsamen Lebensweise ist er heute ein steinreicher Mann. Die Dritte im Bunde wäre Frau Odillon, einst die Gattin Girardis, von dem sie sich nach einer kurzen, aber überaus stürmischen Ehe scheiden ließ. Sie war nicht nur eine pikante Frau, sondern auch eine wirklich ausgezeichneteKünstlerin. Aber vor ein paar Wochen ereilte sie das große Unglück ihres Lebens: während einer Reise durch die Tirol wurde sie vom Schlag gerührt. Sie selbst glaubt noch heute daran, daß sie in absehbarer Zeit wieder werde vor das Publikum treten können. Allein die Aerzte wissen es besser. Und die sagen, daß die durch das Unglück halbseitig gelähmte Zunge niemals ihre alte Beweglichkeit wieder erlangen werde. Also vorüber.

Wie Sie sehen, ist unser Vorrath an „Lieblingen" wirklich recht zusammengeschmolzen. Noch schlimmer sieht es aber mit den spezifisch wienerischenAutoren aus. Einst hatten wir daran geradezu Ueberfluß: Berla, Kaiser, Anton Langer, O. F. Berg und unzählige Andere stellten Wiener Figuren auf die Beine, die heute noch nicht völlig aus dem Gedächtniß der Bevölkerung verschwunden sind. Sie Alle aber liegen längst im kühlen Grunde und haben keine Nachfolger hinterlassen. Es fehlt uns daher auch an Stücken, an denen sich das Herz des Wieners erwärmen könnte.

Du guter Gott! Was wird uns seit ein paar Jahren für ekelhafter Schund unter dem Titel von „Wiener Stücken" vorgesetzt! Da gab es einmal eine in Akte und Szenen eingetheilte Unflätigkeit unter dem Titel „Ledige Leute". Ein Dragoner hätte dabei erröthen müssen. Aber das Ding war wenigstens originell und zeugte vorAllem von einer außerordentlich scharfen Beobachtungsgabe. Eine Menge Stückefabrikanten haben sich seither an ähnlichen Stoffen versucht—das Publikum aber wedete ch mit Ekel ab, denn die Nachtreter waren nur mehr gemein und ließen Witz, Laune undBeobachtungsgabe gänzlich vermissen.

Seit ein paar Jahren ist die Kommune Wien die glückliche Besitzerin eines eigenen Stadttheaters. Als es erbaut wurde, nahmen die kommunalen Größen den Mund sehr bedeutend voll: Ein deutsches Schauspielhaus! Volksthümliche Kunst! Gesundung derVolksseele, die Mutter Vindobona in ihre Arme nimmt! . . . . Ich weiß nicht mehr, wie noch all' die schönen Schlagworte lauteten, die damals in der Luft umherflogen. Aber die Berge haben gekreißt und die bekannte lächerliche Maus geboren. Der erste Direktor der städtischen Bühne mußte Konkurs anmelden, der zweite liegt im Todeskampf. Und wie systematisch wird diese mit so großen Hoffnungen errichtete Bühne zu Grunde gerichtet!

Sie wissen, daß unsere Stadtvertretung christlich-sozial, d. h. antisemitisch ist. Diese antisemitischen Stadtväter haben nun schriftstellernde Söhne, Brüder, Neffen und Nichten, denn in unseren Tagen meint ja jeder, der halbwegs orthographisch schreiben kann, daß auch ihn die Muse der Dichtkunst auf die Stirn geküßt haben könnte. Das Gefolge der Verwandten produzirt nun mit kaninchenhafter Fruchtbarkeit Stück um Stück und dem unglücklichen Direktor des Stadttheaters bleibt nichts übrig, als dieseWerke aufzuführen, will er es nicht mit der ganzen stadtväterlichen Blase verderben. Gestern erst waren wir wieder Zeugen davon, wozu so ein „Dichter" in seinem Wahn im Stande ist. Albert Geßmann heißt der Autor, der Sohn eines antisemitischen Häuptlings schwärzester Couleur, und „Der verbotene Quell" nennt sich das Stück. Ein Jamben-Drama voll tönender Phrasen, das den indischen Brahma-Kultus zum Hintergrund hat. Den Sack schlägt man und den Esel meint man; die ganze Geschichte dreht sich daher keineswegs um die indischen Kasten, auch nicht um den Autor des Stückes, wie der Wortlaut des zitirten Sprichwortes vielleicht vermuthen lassen könnte, sondern um unsere mitteleuropäischen Kasten, von deren Aufrichtung der Vater des Herrn Autors so fröhlich träumt. Und bei solchen Stücken soll nun der Direktor des Theaters seine Rechnung finden!

Noch schlimmer wie mit der dramatischen Kunst ist es in Wien um die edle Musika bestellt. In Wien hatte die Wiege der Operette gestanden. Die Operetten-Musik Johann Strauß' ist heute Gemeingut aller Völker. Ich wüßte keinen Winkel auf dem ganzen Globus, soweit er von Kultur-Menschen bewohnt ist, wo man noch nichts von den unsterblichen Melodien der „Fledermaus", des „Lustigen Krieg", der „Fatinitza", oder das „Spitzentuch der Königin" gehört hätte. Aber Johann Strauß ruht in seinem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof und auch er hat keinen würdigenNachfolger.

C. M. Ziehrer, der einst auf der unvergeßlichen Chicagoer „Worlds Fair" die „Deutschmeister-Kapelle" dirigirte, nahm zwar nach dem Tode des Meisters die Backen voll, als brauchte er sich nur hinsetzen, um eine zweite „Fledermaus" auf's Notenpapier zu werfen. Da komponirte er die „Landstreicher" mit dem Schmachtfetzen:

„Sei gepriesen Du lauschige Nacht,
Die uns so glücklich gemacht."

Man sang das Ding, obwohl es ein schrecklicher Gassenhauer ist, weil es zu Gehör ging. Damit aber war der Melodienschatz Herrn Ziehrers schon erschöpft. Was er außerdem komponirte, erhob sich niemals auch nur bis zur Höhe der Mittelmäßigkeit und heute halten sich die Direktoren schon die Ohren zu, wenn ihnen Ziehrer auch nur eine Notenzeile vorspielt.

Eines Tages tauchte ein neuer Komponist auf: J. Reinhardt, der das „süße Mädl" aufführen ließ. Da war nun wirklich Melodie an Melodie — aber keine Note Eigenbau, sondern Alles, Alles von erprobten Mustern getreulich entlehnt. Nichts destoweniger hatte das Ding großen Erfolg, denn das Publikum kümmert sich verteufelt wenig um die Provenienz künstlerischer Leistungen; es ist zufrieden, wenn es sich unterhält. Leider aber scheinen unsere Komponisten sogar das Abschreiben verlernt zu haben, denn niemand hat seither auch nur irgend einen nennenswerthen künstlerischen Erfolg erzielt. Als gestern die langerwartete, und mit großemReklamegetrommel angekündigte Operette „Befehl des Kaisers" aufgeführt wurde, fiel sie mit Pauken und Trompeten durch. Es ist ein Napoleon-Stück, in dem es von glänzenden Generalen nur so wimmelt. Napoleon erscheint sogar hoch zu Roß in dem historischen einfachen Kleid, das „kleine Hütchen" auf dem Haupt. Seine Mienen verriethen lebhafte Besorgnisse wegen der Ungeberdigkeit seines Schlachtrosses. Armer Napoleon, wie hast Du Dich verändert!

Aber wir haben auch ernste Musik: in der k. u. k. Hofoper. Leider ist dort der leitende Direktor ein ausgesprochener Narr, mit dem kein Sterblicher auf die Dauer auszukommen vermag. So kommt es, daß seit den sieben oder acht Jahren der Amtswirksamkeit des Herrn Direktors Gustav Mahler nicht weniger denn 312 Mitglieder dieser Hofbühne — Solisten, Choristen und Damen vom Ballet — pensionirt oder entlassen wurden. Es herrscht ein ewiges Kommen und Gehen. Leute werden engagirt und treten niemals auf, weil gleich bei der ersten Probe ihre Nasenspitze den Beifall des Herrn Direktors nicht findet. Gastspiele werden eingeleitet und nicht zu Ende geführt — kurz, kein Mensch kennt sich mehr in dem verrücktenTreiben aus und man kann sich denken, wie die künstlerischen Aufgaben der Bühne darunter leiden!

Letzthin gerieth de: „meschuggeneDirektor", wie Mahler in Wien genannt wird, mit dem ersten Tenor, Herrn Slezak, aneinander. Da setzte es aber nahezu Prügel, denn Herr Slezak ist grob wie ein Faßzieher und bleibt niemandem etwas schuldig, am wenigsten dem kleinen boshaften Kerl, der das ausnehmende Vergnügen hat, sein Direktor zu sein. Wien nahm es mit Bedauern zur Kenntniß, daß Herr Mahler ohne Prügel davon kam, hofft aber, daß die Geschichte doch vielleicht noch mit der Pensionirung des Direktors enden werde.

So sieht es also mit unserem Kunstleben aus, in dessen Wüste sich kaum eine freundliche Oase findet. Ja, Wien w a r einmal eine Theaterstadt. Aber das ist lange her. Heute ist es die Stadt der Christlichsozialen und wenn man dieses rohe, dumme und ungebildete Gesindel kennt, dann kann man sich keinen Augenblick darüber verwundern, daß bei uns die heitere Kunst keine Stätte mehr hat.

Fery.

HOSTETTER'S
CELEBRATED

STOMACH BITTERS

Erwartet nicht, Euch guter Gesundheit zu erfreuen, so lange der Magen schwach ist. Das ist unmöglich. Stärkt ihn mit den Bitters, [illegible] heilt immer Schlechten Appetit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und [illegible]. Macht einen Versuch.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Farben, Garten-Geräthschaften, Screens,
Gas-Oefen, Eisschränke, u. s. w.

Glidden berühmte Möbel Varnish, verleiht eine klare glänzende Oberfläche — trocknet schnell, **15c.**

Hygienic Kalsomine, brilliant u. dauerhaft, in 4 Pfd. Pack., **23c.**

Fußboden-Farbe, trocknet über Nacht u. wird hartwieGranit, **85c.**

National fertig gemischte Hausfarbe, von bester Qualität Bleiweiß, Zink und Leinsamen-Oel gem. —24 Schatt., **95c.**

Varnish Stain, stains und lackirt bei einmaliger Auftratung, **12c.**

Jap-a-Lac, f. Fußboden oder inneres Holzwerk, — trägt sich wie Eisen, **12c.**

Jewel Teppich-Seife, schädigt die feinsten Stoffe nicht, **10c.**

Hausbesen, gute Qualität Besenkorn, gut genäht, **10c.**

Badzuber Enamel, heißesWasser wird es nicht beschädigen, **40c.**

Tarine Papierbogen —schützt Eure Winter-Kleider, **3c.**

6zöll. Kalcimine Pinsel, Messing eingebunden **29c.**

Whitewash-Heads, 7zöll. Größe, Messing eingeb., **10c.**

2½zöll. Varnish-Pinsel, Zedergriff, **10c.**

12zöll. Turkey Feder-Abstäuber, **10c.**

Badeschwämme, 1. Qual., gebl. Mediterranean Schwamm **18c.**

Hausreinigungs-Schwamm, gute Qualität, groß, **25c.**

Rutherford's ausgezeichneter Tapetenreiniger, macht Eure alten Tapeten wie neu, **9c.**

All Day Rasen-Mäher, hat 10zöll. Räder, 4 Klingen Cylinder in Case Gears, geräuschlos, Konstruktion gut und einfach, leicht laufend, 14zöll., **3.25.**

Gartenhacke, genieteter Shank, volle Gr. Gußstahl Klinge, **15c.** Stahl Spade od. Schaufel, 1 St. crucible Stahl, D Griff, **35c.** Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½, 25, 50 u. 100 Pfd. Fässer, Pf. für **2½c.**

SpadingFork, 4Zinken, extra guteQual. D-Griff, **45c** Garten-Rechen, Schmiedeeisen, 10Zinken, Hartholz Stiel, ausgezeich. Werth, f. **12c.**

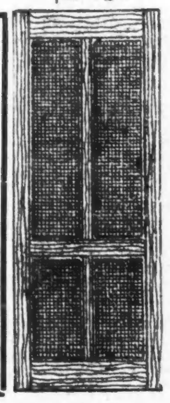
Möbel Varnish, verleiht Möbel, Holzwerk, irdenen u. Metallwaaren eine Enamel-Politur, **12c.**

Poultry Netting, 2zöll. Maschen, von No. 19 Draht gemacht, galvanisirt, nach dem Weben, in Rollen, 150 Lineal Fuß, Q. F. ½c.

Gas-Oefen

No. 215 — Jewel Gasofen, 2 Löcher, ein doppelter Brenner, extra stark, und ein einzelner Brenner, neueste verbesserte gesägte Brenner, kann mit den Fingern auseinander genommen werden und ist leicht zu reinigen **2.25**

Backofen für Gas- oder Gasoline-Oefen, von glattem dunkelblauem Stahl, mit gewelltem Blech-Lining, mit 3 Draht-Regalen, 10 Zoll tief, 12 Zoll breit und 11½ Zoll hoch. Hat perfekte Back-Qualitäten, **95c.**



Vier Panel Screen-Thüren, angestrichenes Frame, gemacht aus Kild-driedTannenholz, 1⅛ Zoll dick, eine billige und dauerhafte Thüre — überzogen mit bester QualitätDraht-Netz, **50c.**

Fancy Front-Thür, finished in Naturholz-Farbe, Frames sind 1⅛ Zoll dick, 2 Coats Varnish, bestes Screen-Draht-Tuch — alle Größen, **1.25.**

Screen Fensterrahmen, complet mit Eisenecken, Brackets etc., leicht zusammenzustellen, Größe 36 bei 36, **15c.**

Screen-Drahttuch für Fenster und Thüren, mit schwarzer oder grünerFarbe bestrichen, Rollen von 100 Lineal-Fuß, 100 Quadrat-Fuß **1.35.**

Eisschränke

No. 23 Challenge Eiskiste, sehr befriedigend, mit Holzkohlen gefüllt, dieselbe Qualität wie Challenge-Eisschränke, **3.45**

Nr. 1 Challenge Iceberg Refrigerator, Holzkohle zwischen den Wänden, mit Zink ausgelegt, Patent Drip Cup und Abflußröhre, Golden Oak Finish, Patent-Casters, **9.75.**

Nr. 60 Challenge, Apartment-Haus-Stil, 90 Pfd. Eis-Kapazität, hat Eisthür vorn und nimmt weniger Platz ein als die alte Sorte, **10.75.**

Nr. 8 Challenge, mit Deckel zum Aufheben, Familien-Größe, Holzkohle-Füllung, mit Zink ausgelegt, Patent Casters, **6.50.**

Groceries

Schinken—Armours Sugar-cured Star, Pfund, **11c**

Zucker—21 Pf. H. & E. granulirter, **1.00.**

Milch, Bordens Eagle Marke, per Dutz. **1.15**; Büchse **10c.**

Catsup, Booths Tomato, Pint-Flasche, **10c.**

Suppen, Armors White Label, 3 Pfd.-Büchse, **10c.**

Pfirsiche, Cal. gelbe, 2½ Pfd. Büchse, **19c.**

Erbsen, frühe Juni, Wyoming, Büchse **14c.**

Bohnen, Refuge String, spez., Bü. **11c.**

Mother Oats, per Packet, **8c.**

Reis, fancy Head, regulär 9c, Pfd. **7c.**

Speck, Armours Banquet, Pfd. **11c.**

Thee, Liptons oder Tetleys Ceylon, in 3 Pfd. Büchsen, Pfd. **49c.**

Käse, Herk. Co. N. voller Rahm, das Pfund, **16c.**

Käse, voller Rahm Wiskonsin, Pfd. **12c.**

Käse, fancy import. Schweizer, Pfd. **26c.**

Banner Lauge, speziell, 3Büchsen f. **25c.**

Seife, deutsche melirte, 10 Stücke **30c.**

Samen und Knollen

Pappeln, Carolina, 12 Fuß, Stück, **35c.**
Catalpa Bäume, 12 Fuß, Stück **40c.**
Kirschenbäume, frühe Richmond, f. **45c.**
Weinreben, Concord, 2 Jahre, St. **12c.**
Hydranges Büsche, dauerhaft, Stück **18c.**
Rosenbüsche, dauerhafte Hybrid, in Varietät, Stück **15c.**
Rosenbüsche, American Beauty, feine Sorte, das Stück, **15c.**
Maulbeeren, russische, fein für Hecken, **5c.**
Gladioli Zwiebeln, feine gem., Dutz. **20c.**
Tuberosen, ZwergPearl, Dutz. **20c, 10c.**
Maiglöckchen, import. holländische, Knollen, Stück, **21c.**
Canna Zwiebeln, franz. sort., Stück **8c.**
Dahlia Wurzeln, sortirt, Stück **12c.**
Sweet Pea-Samen, feiner gem., Uz. **5c.**
Morning Glory Samen, gem., Uz., **5c.**
Radiessamen, lange oder runde, Uz. **4c.**
Erbsen, Amer. Wonder od. Gem., Pf. **14c**
Spinat-Samen, rundes Blatt, Unze, **4c.**
Parsnip-Samen, per Unze, speziell **4c.**
Zwiebel-Setzlinge, per Qt., speziell, **15c.**
Kartoffel-Setzlinge, frühe oder späte, per Peck, **50c.**
Rhubarb oder Pieplant Wurzeln, St. Stück **50c, 15c** und **10c.**
Rasen-Grassamen, feinster gem., Pf. **15c.**
Weißer Klee-Samen, Pfund **30c.**
Rasen-Dünger, 100 P.d.-Sack, **2.25**; 25 Pfund **95c**; 10 Pfd. **45c.**
Schaf-Dünger, ausgezeichnet für Blumen-Beete, 15 Pfd. Eimer, **35c.**

Gestricktes Unterzeug

Damen Leibchen, fancy Spitzen besetzte Yokes und Arme, Richelieu gerippt, taped Hals und Arme, zu einer Viertel Herabsetzung, **15 c.**

Gestrickte Umbrella-Beinkleider für Damen, echtes Lisle Thread, zwei Muster v. Spitzen, guter Flare, große Flaps, Drawstring Bands, waren 50c, jetzt **39c.**

Seidene Leibchen für Damen, Yokes u. Schulter hübsch besetzt mit Spitzen, weiß und hübsche rosa, cream und Lavender-Schattirungen, reg. 50c, für **39c.**

Fancy Männer-Socken

Baumwollene Socken für Männer, fancy Spitzen-Effekte, schlichte und bestickte Lisles, solidfarbig und Heather Mischungen, ganze Muster-Partie eines Fabrikanten. Bedeutend mehr werth. Donnerstag 10c. **10c**

Tafel-Leinen

Tisch-Leinen, 2 Yards lang und 56 Zoll breit, ausgezeichnete Sorte von halbgebleichten, irischen, Satin finished Waaren, solche, deren Werth jede Hausfrau kennt, seltene Werthe, morgen für, Stück **49c**

In der Konditorei.

Ein Leser schreibt aus Berlin: Ein kleines Genrebildchen, das ich kürzlich beobachtete, verdient als Kulturbild unserer Tage festgehalten zu werden. Es zeigt, wie noch heute mancherlei Standes- (oder auch Sitz-) Vorurtheile die Welt beherrschen. Die Szene spielt in einer Konditorei eines westlichen Vorortes, an einem Vormittage, an welchem in der Nähe ein Markt abgehalten wird. Die Konditorei hat nur einen Raum, der alsVerkaufslokal und Erholungsstätte zugleich dient. Gegenüber dem Buffet stehen für die Gäste des Lokals, die an Ort und Stelle etwas verzehren wollen, drei Tische mit etlichen Stühlen. Auf den Tischen liegen ein paar Tagesblätter, die das auf dem Firmaschild angekündigt. „Lesezimmer" markiren. Ich sitze am Tisch: Nr. 1. Da betritt eine Dame den Schauplatz, gefolgt von einem Dienstmädchen, das den Marktkorb trägt. Die Dame läßt sich am Buffet einen Teller mit einem Stückchen Kuchen reichen und übergibt ihrem Dienstmädchen ebenfalls einen Teller mit Kuchen. Dann nimmt die Dame am Tische Nr. 2 Platz und weist mit ihren Blicken dem Dienstmädchen einen Platz am Tische Nr. 3 an. Darauf betritt eine zweite Dame den Schauplatz, ebenfalls gefolgt von einem Dienstmädchen, das einen Marktkorb trägt. Auch sie läßt sich und ihr Dienstmädchen Kuchen geben, und will Platz nehmen. Da treffen sich ihre Blicke mit denen der Dame am Tische Nr. 2. Beide Damen begrüßen sich in achtungsvollster Weise, aber da die zuletzt hereingetretene augenscheinlich nicht das Bedürfniß zum Plaudern hat, nimmt sie am Tische Nr. 3 Platz und weist ihrem Dienstmädchen mit den Blicken einen Sitz am Tische Nr. 2 an. Ich aber, der ich diese kleine Szene beobachte, habe Muße, über einige Fragen nachzudenken. Erste Frage: Ist es beleidigend für eine Dame, wenn man an ihrem Tische ein Dienstmädchen plazirt? Zweite Frage: Warum darf man wohl mit dem Dienstmädchen einer anderen an ein und demselben Tische sitzen, aber nicht mit dem eigenen?

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Anfall von Keuchhusten zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas Eclectric Oil für solche Fälle zu Hause hat. mmfr

Ein seltenes Wiedersehen.

Aus Straßburg wird dem „Elsässischen Volksbl." geschrieben: „Am 25. Juli 1870 unternahm bekanntlich eine aus dem Grafen v. Zepeelin, drei badischen Dragoneroffizieren und fünf Dragonern bestehende Reiterpatrouille einen kühnen Ritt über Maxau, Lauterburg, Wörth bis zum Schirlenhof bei Reichshofen. Unterwegs traf die deutsche Patrouille den in Lauterburg stationirten französischen Gendarmen Köhler. Trotz der allermuthigsten Gegenwehr wurde Köhler festgenommen, bald darauf aber wieder entlassen. Graf Zeppelin ritt mit seinen Reitern, worunter sich auch ein gewisser Kraus als badischer Dragoner befand, bis in das kleine OertchenSchirlenhof, wo gerastet wurde. Dort wurden die Deutschen von einer Abtheilung des 12. Regiment des Chasseurs à Cheval überrumpelt und es fand ein Gefecht statt, welches Herr August Spinner von hier bildlich dargestellt und an einem seiner Schaufenster seit einigen Tagen ausgehängt hat. Und wie merkwürdig! . . . Heute Vormittag standen vor diesem Bilde zwei Leute, die es lange betrachteten und dann ihre Gedanken darüber austauschten. Endlich stellte es sich heraus, daß der eine Mann der alte französische Gendarm Köhler und der andere der frühere badische Dragoner Kraus war. Gendarm Köhler ist heute 79 Jahre alt und wohnt seit langer Zeit als Pensionär im nahen Kleeburg. Er war heute hier, um Einkäufe zu besorgen. Kraus ist nun 55 Jahre alt und weilt heute als Reisender in unserm Städtchen, um Bestellungen entgegenzunehmen. Die Eindrücke, die das Spinnersche Bild auf die beiden Männer machte, waren, wie sich der Leser wohl denken kann, verschiedenartiger Natur. Später beim Glase „Weißenburger Tokayer" wurden die Erlebnisse des Tages vom 25. Juli 1870 beiderseits recht lebhaft besprochen."

Sehr niedrige Raten nach Buffalo und zurück via „Lake Shore".

Am 10., 11. und 12. Mai verkauft die Lake Shore-Eisenbahn wegen der International Convention Y. M. C. A., Tickets von Chicago nach Buffalo und zurück zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents. Giltig für Rückfahrt bis 23. Mai. Wegen Einzelheiten wende man sich an Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., Lake Shore Ry., Chicago. ap30,mai2,4,6,7,9,10

— Schlau. — „Wie kommt es denn, daß der Herr Füchsle mit dem Schriftsteller Bogumil Grün eine so dicke Freundschaft hat?"—„Ja, schau, der schenkt der Frau Füchsle stets seine neuesten Romane, und wenn dann ihr Mann spät in der Nacht heimkommt, so ist sie über die Lektüre fest eingeschlafen und kann ihm keine Gardinenpredigt halten."

— Der Pantoffelheld. — Mann: Herr Meier zögert aber sehr lange, bevor er um unsere Anna anhält, die jungen Leute früher waren doch anders, ich habe auch nicht lange gezögert, da ich dich freite. — Frau: Das hättest Du Dir auch bloß erlauben sollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.